This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

17495.554.5

Harvard College Library

FROM

By Exchange

Die Belesenheit des jungen Byron.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

von der

philosophischen Fakultät

der

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

genehmigt

und

nebst den beigefügten Thesen

öffentlich zu verteidigen

am

14. März 1903

von

Ludwig Fuhrmann

aus Potsdam.

Opponenten:

Herr Oswald Seidel, Kand. des höh. Lehramts,
„ Fritz Müller, Kand. des höh. Lehramts,
„ Dr. phil. Arthur Karaus.

Friedenau bei Berlin.
Verlag von Martin Kindler.
1903.

~~17495.4.1~~
17495. 554. 5
Harvard College Library.
By Exchange.
Univ. of Berlin.
Oct. 5 1903.

Meiner lieben Mutter.

Vorliegende Arbeit will eine systematische Übersicht geben über alles, was Byron bis zum Jahre 1816 an einheimischer und fremder Literatur irgendwie erwähnt hat. Sein Leben in 2 Perioden zu teilen und die erste bis Anfang 1816 zu führen, ist zweckentsprechend; denn zu dieser Zeit verlässt er für immer seine Heimatsinsel, tritt bis zu einem gewissen Grade aus dem englischen Geistesleben heraus und wendet sich dem Süden zu, wo Italien von nun an sein Leben und Dichten gestaltet. Eine Beschränkung auf die Jugendperiode war nötig wegen seiner ungeheuren Belesenheit; dies ist wohl auch der wichtigere Teil; denn das in der Jugend Gelesene haftet am längsten und am frischesten im Gedächtnis und wirkt auf das ganze spätere Leben. Wenn dies schon für gewöhnliche Menschen gilt, wieviel mehr für den Dichter, dessen Einbildungskraft durch das Gelesene in viel höherem Grade erregt wird und dessen Gedächtnis gewöhnlich ein ausserordentlich gutes ist.

Die Lektüre orientalischer Geschichten z. B., an denen er sich als Knabe berauschte, wirkte auf die Stoffwahl seiner Jugendromanzen. Über allen diesen Dichtungen schwebt ein Hauch orientalischer Schönheit und Sinnlichkeit. Hätten wir wohl jemals Werke, wie The Giaour, The Bride of Abydos, The Corsair mit ihren wundervollen Naturschilderungen von Byron erhalten, wenn er nicht schon früh von jener Märchen- und Fabelwelt bezaubert worden wäre?

Byron sagt selbst (Gamba, Narrative of Lord Byron's last Journey to Greece 1825 S. 149):

„The Turkish History was one of the first books that gave me pleasure when a child, and I believe, it had much influence on my subsequent wishes to visit the Levant, and gave perhaps the oriental colouring which is observed in my poetry.“

Wieviel ihm überhaupt beim Lesen zuströmte, bezeugt Lady Blessington in ihrem Journal of the Conversations of Lord Byron 1873 S. 113: „He told me that he rarely ever read a page that did not give rise to chains of thoughts.“ Dieselbe Dame äussert sich auch bewundernd über seine Fähigkeit, Gelesenes festzuhalten (S. 118): „His memory is extraordinary, for he can repeat lines from every author whose works have pleased him; and in reciting the passages that have called forth his censure or ridicule, it is no less tenacious.“ Ebenso urteilt Count Peter Gamba S. 148.

Die Dichtungen der Jugendperiode citiere ich folgendermassen:

1807: H I = Hours of Idleness.
1809: E B = English Bards and Scotch Reviewers.
1812: Ch H = Childe Harold, canto 1 u. 2.
H H = Hints from Horace (publ. 1831).
C M = Curse of Minerva.
1813: W = The Waltz.
G = The Giaour.
B A = The Bride of Abydos.
1814: C = The Corsair.
O = Ode to Napoleon Buonaparte.
L = Lara.
H M = Hebrew Melodies.
1815: S C = The Siege of Corinth (publ. 1816).
Par = Parisina (publ. 1816).
1816: P Ch = The Prisoner of Chillon.
3 Ch H = Childe Harold, canto 3.
1816/7: M = Manfred.

Zu Grunde liegt dabei die neue Ausgabe: The Works of Lord Byron, a new, revised and enlarged edition, ed. by Coleridge 1898 ff. Auch Kölbings historisch-kritische Ausgabe von The Siege of Corinth, Weimar 1896, war mir von Nutzen. Von den nach 1816 verfassten Werken habe ich wenigstens

die Vorreden herangezogen. Die Briefe und Tagebücher sind in der neuen Ausgabe von Prothero 1898 ff. benutzt; ich citiere sie: L J. Die Herkunft der Citate zu erforschen war oft schwierig. Wo mich Coleridge und Prothero im Stich liess, half mir oft Bartlett, Familiar Quotations 1895. — Moore (in Letters and Journals of Byron) spricht an vielen Stellen von der Unmenge Bücher, die Byron schon in frühen Jahren verschlungen habe. I 95 ff. druckt er die Liste der von Byron bis zum 30. November 1807 gelesenen Bücher ab: List of historical writers whose works I have perused in different languages. Diese Werke hatte ich einfach einzureihen, ebenso wie die Dramen, die vom 1. April bis 30. November 1815 im Drury Lane Theater unter Byrons Mitwirkung aufgeführt wurden (Geneste, Engl. Stage VIII 456 ff. 516 ff.).

Endlich gaben mir noch einige biographische Bücher Aufschluss: 1) Dallas, Recollections of Lord Byron 1824. 2) Narrative of Lord Byron's last Journey to Greece, from the Journal of Count Peter Gamba 1825. 3) Medwin, Conversations with Lord Byron at Pisa 1825. 4) Leigh Hunt, Lord Byron and some of his Contemporaries 1828. 5) Kennedy, Conversations on Religion with Lord Byron and others 1830. 6) Journal of the Conversations of Lord Byron with the Countess of Blessington 1873. 7) Rev. F. Hodgson, Memoirs 1878. — Wenn auch die meisten dieser Unterhaltungen erst nach 1816 geführt wurden, so ergiebt sich daraus doch mehrfach, was er bereits vor 1816 gelesen hatte. — Es würde zu weit führen und das Ziel meiner Arbeit überschreiten, tiefere Quellenuntersuchungen zu allen Jugendwerken anzustellen. Nicht, was er aus den gelesenen Büchern alles lernte, sondern nur, welche er überhaupt kannte, will ich verzeichnen. Wo es mir möglich war, habe ich die Zeit angegeben, wann sich Byron zuerst mit dem betreffenden Werke bekannt zeigte

Bevor ich nun die Reihe der Werke aufzähle, will ich einige Stellen anführen, aus denen mit Evidenz der ungeheure Grad seiner Belesenheit hervorgeht. Am deutlichsten zeigt dies die bereits erwähnte, von Moore (I 95 ff.) abgedruckte, unglaublich lange Liste der Bücher, die er so hastig und gierig

verschlang, bevor er noch 15 Jahre alt war. Moore sagt, Byron habe gerade so wie Burns die Angewohnheit gehabt, selbst bei Tische zu lesen. Am Ende der Liste sagt Byron, er habe alle diese Bücher aus dem Gedächtnis aufgeschrieben; natürlich habe er mehrere ausgelassen und vergessen; von allen angeführten könne er Stellen citieren. In Harrow habe man wegen seiner grossen Kenntnis über neuere Gegenstände geglaubt, er habe sie aus Reviews geschöpft, da er niemals lesend gesehen wurde. Er hätte aber viel und allerhand seit seinem 5. Jahre gelesen, ausser Reviews, die ihm erst 1806/7 in die Hände fielen (Moore I 40 f.). Alle möglichen Bücher habe er verschlungen, nur nicht jene, die er lesen sollte. — Nach Angabe des Dr. Glennie, in dessen Schule zu Dulwich sich Byron von 1799 bis 1801 befand, ging Byrons Belesenheit weit über das durchschnittliche Mass seines Alters hinaus. Da er ärztlich behandelt wurde, so schlief er in des Doktors Studierzimmer, wo er eine ausserordentlich günstige Gelegenheit hatte, die Bibliothek desselben zu benutzen. — Harness im Life of the Rev. Francis Hodgson I 219—228 beschreibt u. a. seinen Besuch in Newstead: „When we (i. e Byron and Hodgson) met, our general talk was of poets and poetry — of who could or who could not write.“ Folgende Stellen aus Byrons Briefen zeigen seine Vorliebe für Bücher: L J I 23 am 26. 3. 1804: „My resources of amusement are books“; L J I 205 am 14. 12. 1808: „My library is rather extensive.“ — Aus Newstead Abbey, wo er eingeschneit war, schreibt er an Murray, seinen Verleger, L J III 16 am 22. 1. 1814: „The books I have brought with me are a great consolation for the confinement, and I bought more as we came along.“ Und als ihm Murray gar keine Lektüre in seine Einöde schickt, ruft er in Verzweiflung, L J III 67 am 11. 4. 1814: „Oh my books, my books! will you never find my books!“ Wenn er immer lesen könnte, würde er nie merken, dass ihm Gesellschaft fehle (L J II 389 am 27. 2. 14). Sein verkrüppelter Fuss, der ihn häufig zum Stillsitzen zwang, mag nicht wenig dazu beigetragen haben, dass er nach Büchern griff. Sein Reichtum ermöglichte es ihm, auch die neuesten Erscheinungen der Tagespresse aufzukaufen. — Die Art seines Lesens zeigt so recht deutlich die

Stelle in L J II 368 am 1. 12. 13: „Redde a good deal, but desultorily. My head is crammed with the most useless lumber. It is odd, when I do read, I can only bear the chicken broth of — anything but novels.“ Also bunt durcheinander, ohne Plan und Ziel.

Bei der Gruppierung der von B. gelesenen Bücher habe ich zunächst getrachtet zu sondern, was B. von englischer Literatur und was er von ausländischer Literatur kannte; die Übersetzungen gehören natürlich in die letztere Klasse. Innerhalb des englischen Gebiets empfahl sich zunächst eine Gruppierung nach Literaturgattungen: Epik und Lyrik, Drama, Prosa; bei der Prosa sind auch die wissenschaftlichen Werke angeführt. An den Schluss des Ganzen, als Anhang, stelle ich die Wörterbücher. Die Ausgaben, welche B. benutzte, waren nur in seltnen Fällen sicher zu stellen. Zum Ersatz habe ich bei älteren Werken mich bemüht, die jüngsten zu seiner Zeit vorhandnen Ausgaben mit Jahreszahlen anzugeben, weil diese ihm im allgemeinen wohl am ehesten zugänglich waren. Diese bibliographischen Angaben schöpfte ich wesentlich aus Watt, Bibliotheca Britannica, mit Ergänzungen nach Allibone, Halkett, Lowndes und Dictionary of National Biography.

I. Englische Literatur.

A. Dichter.

a. Ältere Dichter, geb. vor 1700.

In Dulwich bei Dr. Glennie (1799—1801) soll Byron eine Reihe der englischen Dichter von Chaucer bis Churchill mehr als einmal von Anfang bis zu Ende durchgelesen haben (Moore I 31). Es war dies gewiss die Sammlung: The Poets of Great Britain from Chaucer to Churchill, Edinb., John Bell, 1777—92. Denn Cooke, British Poets 1798 ff. und Robert Anderson, Works of the British Poets 1792—1807 waren noch nicht vollständig erschienen. Dr. Samuel Johnson's Sammlung (1779—81) reichte nur von Cowley bis Lyttleton, während die Fortsetzung von Chalmers: „Chaucer bis Cowper" erst 1810 erschien. — Vor 1807 hatte er alle englischen Klassiker gelesen, scheint aber nicht viel von ihnen gehalten zu haben. Er nennt sie — die Reihe von Chaucer bis Churchill — „voces et praeterea nihil", von denen zuweilen gesprochen und selten etwas gelesen werde, niemals mit Vorteil (Moore I 101). In Bell's Sammlung fand B. folgende Dichter: Chaucer Bd. 1—14, Spenser 14—22, J. Donne 22—25, Sir John Denham 25 f., A. Cowley 27—30, Sam. Butler 31—33, Sir Sam. Gough 34, Milton 35—38, Pope 39—42, Waller 43 f., Swift 45—48,

Dryden 49—51, M. Prior 52—54, E. Fenton 55, George Granville (Lord Lansdowne) 56, J. Thomson 57 f., Th. Parnell 59 f., E. Young 61—64, Addison 65, Congreve 66, W. Somerville 67 f., R. Savage 69 f., J. Hughes 71 f., D. Mallet 73, Earl of Roscommon 74, Dr. W. King 75 f., J. Gay 77—79, Th. Tickell 80, W. Shenstone 81 f., J. Cunningham 83, W. Groome 84, Akenside 85 f., John Sheffield (Duke of Buckinghamshire), James Hammond, William Collins 87 f., Isaac Watts 89—95, Nic. Rowe 96, J. Dyer 97, Edw. Moore 98, Chr. Pitt 99, Th. Gray 100, Gilb. West 101, John Pomfret 102, John Philips 103, Lord Lyttleton 104, J. Armstrong 105, Ambrose Philips 106, Charles Churchill 107—109.

Robert Dodsley, Collection of Poems by several Hands 1748. B. sagt L J III 128 am 2. 9. 14, vieles sei ihm zuerst in dieser Sammlung begegnet.

Specimens of the Early English Poets, besorgt von Richard Heber, die 4. Ausg. von Ellis 1811, und

Metrical Romances of the 13th, 14th and 15th Centuries, besorgt von Weber 1810, scheint er gekannt zu haben; denn H H 101 Anm. nennt er sein Zeitalter „the age of the black letter", alle alten Balladen, Dramen etc. würden wieder aufgewärmt, dank den Hebers, Webers und Scotts. Der Hinweis auf Scott bezieht sich wohl auf The Border Minstrelsy, mit der sich B. auch sonst bekannt zeigt (siehe Scott).

Geoffrey Chaucer.

B. sagt, dass Chaucer besonders seinem Alter seine Berühmtheit verdanke, die er nicht so sehr verdiene wie Piers Plowman*) oder Thomas of Erceldoune**) (Moore 1807 I 101). So finden sich denn auch nur wenige Stellen in seinen Werken, die als Parallelen, wenn nicht als Reminiscenzen aus Versen von Chaucer zu bezeichnen sind (Zupitza, Anglia I 478 u. Kölbing, Engl. Stud. XXI 331 f.). In H H 81 bezeichnet

*) Für Piers Plowman lag ihm ein ausführlicher Bericht in Th. Warton, Hist. of Engl. Lit. Sektion 8 mit Proben vor; eine Neuausgabe des Denkmals war seit 1561 nicht erschienen.

**) Das Citat des sagenhaften Thomas of Erceldoune dürfte sich auf W. Scott, Ausg. des Sir Tristrem, a metrical romance by Th. of Erceldoune (1804) beziehen.

er Chaucer als einen, der neue Wörter in die englische Sprache eingeführt habe. In H H 427-430 sagt er, dass die einzige Lektüre der guten alten Zeit Chaucer und Ben Jonson gewesen sei, an deren keineswegs keuschen Witzen man Gefallen gefunden habe. — Als Ausg. Chaucers wird er wohl die in der Sammlung von Bell Bd. 1—14 benutzt haben.

Edmund Spenser (1552-99).

Die Anwendung der Spenserstrophe im Childe Harold 1812 (a b a b b c b c c), die ihm durch eine Autorität wie Beattie wegen ihrer grossen Variationsfähigkeit empfohlen war (P II 4 f.) und die ihm, trotzdem er sie zu langsam und würdevoll für eine Erzählung fand (P III 224), doch so sehr gefiel, dass es ihm schwer wurde, in anderen Strophen zu dichten (L J II 150 am 26. 9. 12), würde an sich noch nicht Bekanntschaft mit Spenser beweisen, da sie inzwischen öfter gebraucht worden war, namentlich von Thomson im Castle of Indolence. Doch finden sich nähere Anspielungen. In H H 81 sagt er, Spenser habe neue Wörter in die englische Sprache eingeführt. Hobhouse, Journey through Albania and other Provinces of Turkey with Lord Byron 1812 S. 134 sagt, dass Byron ihm eine Stelle aus Spenser anführte: „Huge capoto, Albanese-wise“ (F. Q. III xii 10, 3 f.). L J III 29 am 9. 12. 14 nennt Byron ihn, wie Milton und Shakspere, „very Tuscan.“ S C 567 f. mag eine Erinnerung sein an F. Q. I iii 5—7. Gedr. bei Bell Bd. 14—22. Letzte Ausg. 1805 von Todd, 1806 von Aiken.

Lord Brooke (Fulke Greville) (1554-1628).

Nach L J II 183 am 22. 11. 12 kannte B. von ihm ein sehr langes, seltsames Gedicht im Ms. aus der Bibliothek des Lord Oxford, das er Gifford zur Beurteilung vorlegen wollte. Er nennt nicht den Titel, sagt aber, dass es in 6 zeiligen Strophen abgefasst sei und nicht im Harleian Miscellany stehe. Er weiss auch nicht, ob es bereits veröffentlicht worden sei. In den Ausgaben der Werke Brookes stehen folgende Gedichte: A Treatise of human Learning, An Inquisition upon Fame and Honour, A Treatise of Warres (1633), Remains, being Poems of Monarchy and Religion (1670). Das von B. gelesene

Ms. muss eines dieser Gedichte gewesen sein, da auch die neueste vollständige Ausg. von Grosart 1870 (Fuller Worthies Library) nicht mehr enthält.

Richard Brathwait (1588-1673).

In L J II 248 am 22. 8. 13 sagt er, dass seit Drunken Barnaby's Journal (Four Journeys to the North of England in Latin and English Metres) nichts so Alkoholisches wie Dunlap, Life of Cooke, erschienen sei. — Letzte Ausg. 1778, 1805.

John Milton (1608-74).

B. sagt L J II 277 am 12. 10. 13, das Kurzreimpaar sei von Milton, Gray und vielen anderen gebraucht. Dies bezieht sich auf L'Allegro und Il Penseroso.

B. kannte die Maske Comus; denn L J II 310 am 15. 12. 13 citiert er v. 1012 f. Den seltnen Ausdruck „syllable one another's names" (L J III 94 am 14. 6. 14) hat er wohl aus v. 208, den er ja in der Anm. zu B A 1193 (1813) giebt.

In H H 781 ist citiert Lycidas v. 11. — Paradise Lost findet sich an vielen Stellen erwähnt. B. hält es für das Hauptwerk Miltons, da Paradise Regained keine gleiche Berühmtheit erlangt habe (E B 202 ff. u. Anm.). Miltons heilige Seite zeige die Unsterblichen im Kampfe gegen Götter und Engel (H H 105 ff.). H H 202 vgl. Par. Lost v. 1. Die Stelle L J II 352 am 27. 11. 13: „The angels . . . they were immortal, heavenly, and happy, as their apostate Abdiel is now by his treachery" ist offenbar eine Reminiscenz an Par. Lost V 896. P III 224 (1814), wo er von den verschiednen in der englischen Literatur angewendeten Versmassen redet, nennt er Milton neben Thomson und den Dramatikern als Blankversdichter. Um sich vom Verdachte des Plagiats zu reinigen, dessen man ihn so oft bezichtigte (Lady Blessington S. 329 f.), sagt er im Vorwort zum Cain (1821), er habe Milton seit seinem 20. Jahre nicht mehr gelesen, aber vorher sehr häufig. Er leugnet also jede bewusste, direkte Herübernahme fremder Gedanken, giebt aber zu, dass auch er sich dem Einfluss des grossen Dichters nicht habe entziehen können. — Gedr. bei Bell Bd. 35—38. Letzte Ausg. 1801, 1809 von Todd.

Samuel Butler (1612-80).

In H H 399-404 nennt B. ihn den Verfasser des unvergleichlichen Hudibras, der wohl zuerst die zwei Endfüsse des Verspaares fallen gelassen habe. — Gedr. bei Bell Bd. 31—33. Letzte Ausg. 1793 von Nash.

Abraham Cowley (1618-67).

H H 657 Anm. erwähnt sarkastisch sein biblisches Epos Davideis. — Gedr. bei Bell Bd. 27—30. Letzte Ausg. 1777 von Hurd.

John Dryden (1631-1700).

In E B 100 nennt B. ihn careless Dryden, was den Vers anbetrifft. Nach E B 113 f. liess er die Flut des Gesanges fliessen in weniger glatten, aber doppelt so starken Strömen als Pope. In H H 81 f. sagt B., Dryden habe den Wortschatz bereichert. — Auf Annus Mirabilis Str. 231 bezieht sich L J II 148 am 25. 9. 12: „After that flagrant image of the Thames I hope no unlucky wag will say I have set it on fire, though Dryden, in his Annus Mirabilis, and Churchill, in his Times, did it before me.“ — Mac Flecknoe, heisst es, sei wie alle Satiren aus persönlichen Gefühlen und ärgerlichen Erwiderungen an unwürdige Rivalen entsprungen. Wenn auch die Geschicklichkeit der Satire den poetischen Wert des Verfassers erhöhe, so schade doch die herbe Schärfe seinem persönlichen Charakter (H H 115 f. u. Anm.). Gedr. bei Bell Bd. 49—51. Letzte Ausg. 1800 von Malone, 1808 von W. Scott.

Earl of Roscommon (1634-85).

Trotz seines Adels habe er keinen Nachruhm (E B 723). — Gedr. bei Bell Bd. 74. Letzte Ausg. 1717.

Charles Sackville, Earl of Dorset (1637-1706).

In P I 198 v. 69-74 u. Anm. nennt B. seinen Gesang To all you ladies now at land. — Gedr. bei Johnson.

John Wilmot, Earl of Rochester (1647-80).

In P I 218 v. 9 f. (Dec. 1806) wird Wilmot erwähnt. Gedr. bei Johnson. Letzte Ausg. 1731 f.

John Sheffield, Duke of Buckinghamshire (1649-1721).

E B 723: er sei vergessen; keine zukünftigen Lorbeern deckten ein adliges Haupt. — Gedr. bei Bell Bd. 87 f. Letzte Ausg. 1740.

Richard Blackmore (1650-1729).

E B 225: Southey wetteifere in Qualität und Quantität des Verses mit Blackmore. — Gedr. bei Johnson (Poem of the Creation).

Matthew Prior (1664-1721).

In L J II 294 am 1. 12. 13 u. II 435 am 21. 4. 12 ist citiert ein Epigramm (1779 I 217). Gedr. bei Bell Bd 52—54. Letzte Ausg. 1791.

Joseph Addison (1672-1719).

Als einen der besten Epiloge führt B. den zu Philips, Distrest Mother, an (L J II 151 am 26. 9. 12), der vermutlich von Addison verfasst ist (Geneste, Engl. Stage II 496). — Gedr. bei Bell Bd. 65. Letzte Ausg. Birmingh. 1761.

Ambrose Philips (1675?-1749).

H H 387-392: seine Fehler in den Pastorals zeigten, wie schwierig es sei, das richtige Mass zwischen zu viel Schliff und zuviel Rauhem zu treffen. — Gedr. bei Bell Bd. 106. Letzte Ausg. Edin. 1781.

Thomas Parnell (1679-1718).

Vigil of Venus (bei Johnson, 1794 VII 7) vgl. 3 Ch H 103. Gedr. bei Bell Bd. 59 f.

Thomas Hamilton (1680-1735).

In L J II 218 am 13. 6. 13 spricht er von H.'s abscheulichen Poems. Er meint jedenfalls Forty select Poems on several Occasions, gedr. in Walpole, Royal and Noble Authors, 1717 Ausg. von Park.

Edward Young (1681-1765).

In L J I 126 am 2. 4. 07 nennt er ihn einen berühmten Prediger, der zugleich ein Barde gewesen sei. In 1 Ch H 91 Anm. ist citiert The Complaint or Night Thoughts on Life, Death and Immortality 1825 I 5. — C 961 vgl. Night III 227: „That hideous sight, a naked human heart." — Gedr. bei Bell Bd. 61—64. Letzte Ausg. 1805, 1813.

Alexander Pope (1688-1744).

Während seines ganzen Lebens zollte er Pope die höchste Verehrung. Seit 1808 hat er ihn häufig und mit immer steigendem Entzücken gelesen (Moore I 157). Seine Be-

wunderung des Pope-Stils stieg fast zur Vergötterung (Hodgson I 97). In Ruffhead, Life of Pope, einem Buche, in das B. seinen Namen schrieb samt „Cambridge, A. D. 1808", und das später in Hodgsons Besitz überging, finden sich einige Bemerkungen in B.'s Handschrift über Popes Stil und Charakter als Dichter (Hodgson I 98 ff.). Pope sei der vollkommenste englische Dichter, der einzige, dem die Fehlerlosigkeit zum Vorwurf gemacht würde. Seine Verse seien manchmal inkorrekt, wie die Drydens, so auch seine eignen, doch „Better to err with Pope, than shine with Pye" (E B 94). Pope ist einer der wenigen, die er in E B vom Hohne unberührt lässt und in H H als leuchtendes Vorbild preist. In E B 109-112 sagt er, Pope hätte den Ruhm seines Volkes und der Dichter erhöht, in EB 367 ff., Pope hätte den besten Kritikern widerstanden. In H H 81 f. nennt er ihn unter denjenigen, die neue Wörter in die englische Sprache eingeführt hätten. Er ist ihm der erste Dichter Englands, mit Shakspere auf einer Stufe, ja vielleicht noch darüber (Lady Bless. S. 251, 323).

Pastorals. H H 387 ff: die Schäferdichtung möge verstummen; denn wer könne es den jugendlichen Eklogen Popes gleich thun?

Essay on Criticism. Auf dem Titelblatt von E B steht als Motto v. 61 (Courthope 1889) II 72. — In H H 184 Anm. ist citiert aus Teil 2 v. 215, II 47. — Nach Weiser (Anglia I 256) sind H H eine direkte Nachahmung des Essay on Criticism. Der Kern und auch die Form, d. i. Struktur und Reim der Verse, sei Pope entnommen. Dagegen wandte sich schon S. Levy (Anglia II 256 ff.), der die Unzulänglichkeit der von Weiser vorgebrachten Beweisstellen nachwies. Weiser hat es garnicht der Mühe wertgefunden, des Horaz Epistel Ad Pisones, die B. selbst als sein Hauptvorbild bezeichnet, zur Hand zu nehmen. Dass der Essay on Criticism indirekt stark auf B. wirkte, ist selbstverständlich. Er hatte lange genug Pope studiert, diesen grossen Satiriker, um von ihm das Geheimnis seiner eigentümlichen literarischen Kunst zu erlernen.

The Rape of the Lock. L J II 333 am 22. 11. 13: „Look in her face and you forget them all" aus II 18 (II 153).

Windsor Forest. C 4 vgl. v. 256 (I 355).

Prologue to Addison's Cato. L J II 151 am 26. 9. 12 nennt er diesen Prolog als den besten der englischen Literatur neben Johnsons an Drury Lane.

Eloïsa to Abelard. L J II 314 am 14. 11. 13: „Dear sacred name, rest ever unreveal'd" citiert v. 9 f. (II 237).

Elegy to the Memory of an unfortunate Lady. L J II 155 am 27. 9. 12 rechtfertigt er den Reim adorn: mourn. Pope habe ihn auch (siehe II 214).

The Dunciad. In E B 372 u. Anm. sagt B., Curll sei einer der Helden der Dunciad. E B 379 ff. u. Anm. citiert Buch III 165 f. (IV 172 f.). In H H 115 f. u. Anm. sagt B., die Dunciad sei aus persönlichen Gefühlen hervorgegangen, sie habe den poetischen Wert des Verfassers erhöht, während sie seinen persönlichen Charakter erniedrigte.

Imitations of Horace. H H 588 Anm.: „E'en copious Dryden" aus Ep. I Buch II 280 (III 366). P II 188 Anm. zu 2 Ch H: „Damn the climate, and complain of spleen" vgl. Ep. I 159 f. (III 341). — W 21 Anm. citiert Sat. I 131 f (III 298). — L J 250 am 22. 8. 13: „Lord Fanny spins a thousand such a day" aus I 6 (III 289).

Essay on Man. E B 927 Anm. citiert Ep. IV 215 (II 414) mit dem bedeutsamen Zusatz „So says Pope. Amen!"

Universal Prayer. B.'s Prayer of Nature ist eine deutliche Nachahmung von Pope's Universal Prayer (II 457 ff.).

Prologue to the Satires to Dr. Arbuthnot. P I 91, H I (ohne Datum) citiert III 265. — L J I 317 am 29. 6. 11: „For me, I am sick of fops, and poesy" aus demselben Prolog v. 229 f. (III 258). — H H 30 Anm. citiert v. 148 (III 252). Das Motto vor S C stammt aus Sat. I 26 (III 291).

Epistle to Arbuthnot. L J II 278 am 12. 11. 13: „Obliged by hunger and request of friends" (auch L J III 150) citiert v. 44 (III 244). — L J II 365 am 6. 12. 13: „Bearing no brother near the throne" citiert v. 198 (III 256).

Moral Essays. C M 245 f. Anm. citiert die Zeilen Ep. III 39 (III 131), die ihm vorschwebten. —

Als Ausg. Popes wird B. wohl zuerst die in der Sammlung von Bell Bd. 39—42 benutzt haben. Doch kannte er auch die Ausg. von Bowles (1807), die er gering schätzte (E B 384 Anm.).

Matthew Green (1696-1737).

In L J III 128 am 2. 9. 14 sagt B., The Spleen sei zuerst in Dodsley's Collection erschienen (ed. 1782 I 127 ff.).

Lord John Hervey (Lord Fanny) (1696-1743).

In E B 372 Anm. nennt ihn B. als Verfasser von Lines to the Imitator of Horace (publ. 1808).

Richard Savage (1698-1743).

C 934 vgl. The Wanderer V 86 (ed. 1761). Gedr. bei Bell Bd. 69 f. Letzte Ausg. 1775 von Evans.

---

b. Dichter, geb. nach 1700.

James Thomson (1700-48).

L J II 418 (1811): Thomson im Castle of Indolence habe nie so gezierte Ausdrücke wie Spencer angewendet. — Sarrazin (Engl. Stud. XVI 462 ff.) hält Castle of Indolence für eines der Vorbilder zum Ch H und giebt Parallelstellen. Sicher ist, dass Thomsons Verwendung des Spenserversmasses B. ermutigte, Ch H in demselben Versmass zu schreiben (Vorw. zu Ch H). — Gedr. bei Bell Bd. 57 f. Letzte Ausg. 1805 von Park.

Isaac Hawkins Browne (1705-60).

In L J II 169 f. am 30. 9. 12 nennt er The Pipe of Tobacco eine gute Parodie. Gedr. bei Dodsley II 293—301.

George, first Lord Lyttleton (1709-73).

In L J I 126 am 2. 4. 07 nennt er ihn unter den Dichtern, die zugleich Redner waren; er achtet ihn hoch. L J I 169 am 20. 1. 08 schreibt er an Dallas, er habe die beiden Lyttleton in der Weise erwähnt, wie sie es verdienten. — Gedr. bei Dodsley II 1 ff., bei Bell Bd. 104.

Dr. Samuel Johnson (1709-84).

In H H 164 Anm. beruft er sich auf Prologue at the Opening of the Theatre Royal (ed. Murphy 1854 II 55), der auch Lear einsilbig habe. Diesen Prolog hält er neben Pope's Prologue to Cato für den besten der englischen Literatur (L J II 151 am 26. 9. 12). — L J II 124 am 1. 6. 12 citiert Vanity of Human Wishes v. 159 (II 53). — Der Prolog

gedr. bei Dodsley I 213—215. Vanity of H. W. gedr. bei Dodsley IV 162 ff.

Richard Glover (1712-85).

In L J I 126 am 2. 4. 07 sagt er, Glover sei Dichter und zugleich Redner gewesen; er könne ihm nacheifern, ihn erreichen nie. B. kannte also wohl die Hauptwerke: 1. Athenaid 1787, 2. Leonidas 1798.

William Shenstone (1714-63).

L J II 419 (1811) spielt an auf Shenstones schlechte Verse. Das Motto zu P III 41 (1811) aus Works of Shenstone 1798 S. XXIX. In L J III 128 am 2. 9. 14 sagt B., vieles von Shenstone sei ihm zuerst in Dodsley's Collection begegnet (siehe Dodsley I 260 ff., IV 354—382, V 1—68, VI 227—241). Gedr. auch bei Bell Bd. 81 f.

Thomas Gray (1716-71).

P I 220 v. 2 (Dez. 1806): „Thus Gray and Mason yield to furious Lloyd". Er hat ihn vor 1807 gelesen (Moore I 101). In L J II 277 am 12. 10. 13 führt er ihn als Kurzreimpaar-Dichter an neben Milton nnd Scott. In L J III 128 am 2. 9. 14 sagt er, Grays Oden seien ihm zuerst bei Dodsley begegnet (siehe Dodsley II 275—286, VI 351—375).

Elegy written on a Country Churchyard. C 361 vgl. (ed. Gosse 1884) I 80.

The Bard. L J II 155 am 27. 9. 12 führt B. ihn als Beweis an, dass der Reim adorn: mourn erlaubt sei; Gray habe forlorn: mourn; siehe I 47. — L J III 38 am 16. 2. 14 citiert I 46 v. 28. — L J II 408 am 28. 3. 14 citiert I 44 v. 51 f.

The Progress of Poesy. W 1 Anm. citiert I 31 v. 11.

The Fatal Sisters. P I 70 Str. 3: „hurtling" vgl. I 55.

Aleaic Fragment. Als Motto vor P I 49 (am 26. 10. 06) u. P III 423 (1815) steht I 176. — Gray, Works gedr. bei Bell Bd. 100.

William Collins (1720-59).

Er hat ihn vor 1807 gelesen (Moore I 101). P III 50 (am 19. 4. 12) v. 7 vgl. Ode on the Death of Mr. Thomson: „In yonder grave a Druid lies". — Im Vorw. zu C sagt B., dass Collins, als er seine Oriental Eclogues in Irish Eclogues

umtaufte, nicht gesehen hätte, wie wahr wenigstens ein Teil seiner Parallele war. — Gedr. bei Bell Bd. 87 f. Letzte Ausg. 1798.

Tobias Smollett (1721-71).

Er hat ihn vor 1807 gelesen (Moore I 98). In L J II 155 am 27. 9. 12 führt B. an Tears of Scotland (ed. Anderson 1811) III 503, wo auch der Reim torn: mourn vorkomme.

William Wilkie (1721-72).

H H 657 Anm. erwähnt sarkastisch The Epigoniad. Letzte Ausg. Edinb. 1757, 1769.

Christopher Anstey (1724-1805).

P I 114 ff. (am 26. 11. 06) hat Motto aus The New Bath Guide, a poem S. 169. Letzte Ausg. 1766.

William Mason (1725-97).

P I 220 v. 2 (Dez. 1806): „Thus Gray and Mason yield to furious Lloyd". Letzte Ausg. Odes 1805.

Oliver Goldsmith (1728-74).

Er hat ihn vor 1807 gelesen (Moore I 101). In L J I 202 am 27. 11. 08: „Drags at each remove a lengthened chain" (auch in L J I 268 am 3. 5. 10) ist citiert The Traveller v. 9 f. In L J II 151 am 26. 9. 12 sagt er, einer der Epiloge von Goldsmith gehöre zu den besten der englischen Literatur; er nennt aber nicht einen bestimmten. — Letzte Ausg. 1806, 1812.

Thomas Warton (1728-90).

L J I 317 am 29. 6. 11 citiert Progress of Discontent v. 109 f., gedr. bei Dodsley IV 265 ff.

William Falconer (1730-69).

Das Kap Kolonna, die Scene von Falconer's Shipwreck, erregte B.'s Interesse (2 Ch H 12, 2 Anm.). Letzte Ausg. 1804, Edinb. 1807.

William Cowper (1731-80).

B. schätzte ihn sehr (E B 809 f.). — L J II 78 am 8. 12. 11: „We are going to hear this Manichean of poesy" ist eine mögliche Anspielung auf The Task Buch V v. 444 f. Letzte Ausg. 1784.

Erasmus Darwin (1731-1802).

In E B 891—902 u. Anm. nennt er Darwin den grossen Meister nichtssagenden Reimes, dessen Geklingel das Ohr ermüde und dessen falscher Glanz das Auge beleidige. Die Vernachlässigung des Botanic Garden sei ein Zeichen, dass der gute Geschmack wiederkehre. Die Landschaft darin sei das einzig Gute. — Letzte Ausg. 1791, 1807.

Charles Churchill (1731-64).

L J II 148 am 25. 9. 12 spielt an auf Times v. 701 f. B.'s Gedicht Churchill's Grave (P IV 45 ff.) will eine Nachahmung des Stiles von Churchill sein. Gedr. bei Bell Bd. 107—109. Letzte Ausg. 1804.

Richard Cumberland (1732-1811).

In H H 657 Anm. erwähnt er sarkastisch Calvary, or the Death of Christ. Letzte Ausg. 1792, 1810.

George Colman the Elder (1733-94).

In L J II 151 am 26. 9. 12 nennt er den Prolog zu Beaumont u. Fletcher, Philaster, als einen der besten der englischen Literatur (entst. 8. 10. 1763). — Letzte Ausg. von Dramatic Works 1777; Misc. Works 1787.

John Ogilvie (1733-1814).

In E B 225 Anm. sagt er, Britannia habe die epische Muse nicht gehoben. — Letzte Ausg. Aberdeen 1801.

Robert Lloyd (1733-64)

P I 220 v. 2 (Dez. 1806): „Thus Gray and Mason yield to furious Lloyd" bezieht sich auf die Oden: To Obscurity and Oblivion, Parodieen auf Gray und Mason. — Letzte Ausg. Poet. Works 1774; Familiar Poems 1804.

James Beattie (1735-1802).

The Minstrel in der Spenserstanze regte B. an, Ch H in derselben Strophenform abzufassen. (P II 5 Vorw. zu Ch H). Letzte Ausg. 1777, 1811.

John Wolcot (Peter Pindar) (1738-1819).

L J II 225 am 22. 6. 13: „I am afraid, as Whitbread's sire said to the king, when he wanted to knight him, that I am too old!" bezieht sich auf Instructions to a Laureat (1787), die B. als Muster dienten für E B. Letzte Ausg. Works 1794—1801, 1809, 1812.

James Macpherson (1738-96).

P I 21 v. 1—4 (1803) zeigt die Mythologie von Ossian, ebf. P I 172 Str. 3 (ohne Dat.). — P I 177—183 (ohne Dat.): „The Death of Calmar and Orla: An Imitation of Macpherson's Ossian". In der Anm. sagt er, die letzte Ausg. 1805 von Malcolm Laing habe die Fälschung nachgewiesen, doch das Verdienst des Werkes bleibe unbestritten, wenn es auch nicht ohne Fehler sei. P I 229 ff. (1805): „Ossian's Address to the Sun in Carthon". Als Motto vor Fugitive Pieces (1807) steht: „Why dost thou build" aus Carthon (ed. Tauchnitz) S. 157, und vor Elegy on Newstead Abbey: „It is the voice of years" aus Oina Morul S. 165. — G 293 ff. vgl. Balclutha: „The walls of Balclutha were desolated . . . The stream of Clutha was removed from its place". — G 620 vgl. Fingal Buch I. — P III 389, H M: „My soul is dark" vgl. Oina Morul II 279 (ed. 1765). Uber Ossians Einfluss auf B. siehe Engl. Stud. XXIII 391 ff.

Mrs. Hannah Cowley (1743-1809).

In E B 225 Anm. sagt er, dass „Gentle Mrs. Cowley" nicht die epische Muse gehoben habe. In H H 657 Anm. erwähnt er sarkastisch Siege of Acre. Letzte Ausg 1801, 1813.

Thomas, second Lord Lyttleton (1744-79).

In L J I 169 am 20. 1. 08 schreibt er an Dallas, er habe die beiden Lyttleton richtig geschätzt. B. kannte also jedenfalls Poems by a young nobleman, lately deceased. Letzte Ausg. 1780, 1803.

Henry James Pye (1745-1813).

L J I 167 am 16. 1. 08: „The author is as superior to Pye, as George Gordon to George Guelph". — Er schätzte ihn gering (E B 102). — In E B 225 Anm. sagt er, dass Pye nicht die epische Muse gehoben habe. Letzte Ausg. 1. Poems 1787. 2. Alfred 1801.

William Hayley (1745-1820).

Die Stellen E B 309 ff. Anm., E B 923 zeigen, dass B. die poetischen Leistungen Hayleys, The Triumphs of Temper (1781) und The Triumphs of Music (1804), nicht achtete.

Hector Macneil (1746-1816).

In E B 818 u. Anm. sagt B., dass Scotland's Skaith

(1795) und The Waes of War (1796) mit Recht populär seien. Letzte Ausg. Poet. Works 1801, Edinb. 1806.

James Sayers (1748-1823).

Elijah's Mantle (1806) kannte er wohl, da er in E B 748 Anm. Melville's Mantle als Parodie dieses Gedichtes angiebt.

Lord Carlisle (1748-1825).

Die Poesie seines Verwandten und Vormundes Carlisle, von dem er sich vernachlässigt glaubte, hat er arg verhöhnt (E B 723—740, E B 927—930 u. Anm.). Letzte Ausg. Poems and Tragedies 1801, 1807.

Samuel Jackson Pratt (1749-1814).

Pratt, Blacket u. Capell Lofft nannte er die Schusterpoeten; er verhöhnte sie stets. L J I 186 am 28. 3. 08: „Pratt, the gleaner (Gleanings), author, poet etc. etc." In E B 319 Anm. (auch H H 734 Anm.) ruft er ihm zu: „Schuster, bleib' bei deinen Leisten!" Letzte Ausg. Gleanings 1795, 1803, 1805.

Richard Hole (1750-1803).

B. sagt in E B 225 Anm., dass Arthur (1789) kein Gewinn für die Epik sei. H H 657 Anm. erwähnt es sarkastisch.

Richard Brinsley Sheridan (1751-1816).

Für Sheridan besass er stets eine hohe Verehrung. In L J I 126 am 2. 4. 07 nennt er ihn unter den Dichtern, die zugleich Redner waren. In L J II 377 am 17/18. 12. 13 nennt er Monologue on Garrick die beste Zueignung.

Thomas Chatterton (1752-70).

B. stellt ihn auf eine Stufe mit White (L J II 8 am 27. 8. 11). Letzte Ausg. Works 1803.

James Bland Burgess (1752-1824).

In E B 225 (Ms.) Anm. sagt B., The Exodiad von Burgess u. Cumberland habe die epische Muse nicht gehoben. H H 657 Anm. erwähnt es sarkastisch. Letzte Ausg. 1807 f.

Joseph Jekyll (1753-1837).

In E B 273 Anm. ist citiert: „A Poem to Mr. Lewis in the Evening Statesman, supposed to be written by Mr. Jekyll".

George Crabbe (1754-1832).

Nach E B 849—858 hat Crabbe die Natur am düstersten, aber am besten gemalt; ebd. Anm.: „I consider Crabbe and

Coleridge as the first of these times, in point of power and genius".

Thomas Maurice (1754-1824).

Nach E B 411 ff. u. Anm. schätzte B. Richmond Hill (1807) gering.

Joseph Richardson (1755-1803).

Nach L J II 169 am 30. 9. 12 hielt B. Probationary Odes, den 3. Teil von The Rolliad (1792), für eine gute Parodie.

Robert Merry (1755-1798) und

Rosa Matilda (Charlotte Dacre) gehören zur Della Cruscan School, die von Gifford in Baviad and Mæviad 1795 heftig angegriffen und auch von B. verachtet wurde (E B 756 ff., 927 ff.). L J I. I 68 am 11. 4. 14: „Potent spell means nothing, besides being common-place and Rosa Matildish." Zu dieser Schule gehört auch Stott „the Hafiz of the Morning Post." In E B 142 Anm. nennt B. ihn als Verfasser der Ode Princely offspring, Sonnet to Rats, Oh for a Lay (publ. Morn. Post 30. Dec. 1807). — In E B 708 u. Anm. nennt er Stott den unverschämtesten literarischen Wilddieb. — Poems der Della Cruscan School, 1789 publ. in The British Album von Bell.

Dr. Thomas Busby (1755-1838).

Busby's Address (Morn. Chronicle am 17. 10. 12) parodierte B. in The Parenthetical Address (Morn. Chron. am 23. 10. 12). B. bespöttelt ihn in W 25 f.

Joel Barlow (1755-1812).

Das Epos The Columbiad des amerikanischen Dichters Barlow hat er vor 1807 gelesen. Man könne es nicht vergleichen mit Werken civilisierterer Nationen (Moore I 100). Letzte Ausg. Philadelphia 1807.

William Gifford (1756-1826).

Vor Gifford hatte B. stets die grösste Hochachtung. Nach E B 94 ist Gifford sein Vorgänger in der Satire. E B 699—706: wenn G. seine züchtigende Hand erheben würde, so würde er seine Feder für immer hinlegen. E B 743 f.: G. habe die Reimlinge vernichtet. E B 778—780: G. habe sich von unten emporgerungen. E B 815—830 u. Anm.: „G., author of the Baviad and Mæviad, the first satires of the day." Durch Giffords Hinneigung zu den klassischen Mustern der Literatur

und durch seine ausgesprochene Freimütigkeit in der literarischen Kritik wurde B. angezogen. In L J II 2 am 23. 8. 11 sagt B., G. sei der erste Satiriker seiner Zeit. In L J II 221 am 18. 6. 13 nennt er ihn seinen „Magnus Apollo" und schätzt sein Lob noch über die Edelsteine Samarkands. L J II 322 am 17. 11. 13: „Jeffrey and Gifford I take to be the monarch-makers in poetry and prose." — Alle diese Urteile beziehen sich auf Baviad (1794) und Mæviad (1795). — Epistle to Peter Pindar (1800) bestellt er sich in L J I 198 f. am 3. 11. 08.

William Sotheby (1757-1833).

In E B 815 ff. sagt B., Sotheby schreibe, wie er fühle und fühle, wie er schreibe. Die Anm. nennt ihn als Verfasser des epischen Gedichtes Saul (1807).

T. J. Mathias (1757-1835).

L J II 419 (1811): Mathias übertreffe alle Engländer als Schriftsteller im Italienischen. L J II 14 am 31. 8. 11: Das einzige Verdienst der Pursuits of Literature (1794) liege in den ausgezeichneten Anmerkungen.

John Taylor (ca. 1757-1833).

In L J III 213, 221 am 23. 7. 15 bedankt sich B. für die übersandten Poems on several occasions (1815).

Richard Porson (1759-1808).

Siehe Coleridge.

Thomas Fitzgerald (ca. 1759-1829).

B. macht diesen Verseschmied lächerlich in E B 1 u. Anm., H H 762, 808 u. Anm. — Im Vorw. zu W sagt er ironisch, er habe mit Hilfe von Fitzgerald, Esq., W gedichtet. Letzte Ausg. Misc. Poems 1801.

Robert Burns (1759-96).

Miss E. B. Pigot sagt von den Zeilen P I 210 f. Fragment (1805): „We were reading Burns' Farewell to Ayrshire — when Byron said: I like that metre, let me try it! and taking up a pencil, wrote those on the other side in an instant." Auf das Blatt desselben Bandes (Poetry of Robert Burns 1802 vol. IV.) schrieb B. mit Bleistift die 2 Stanzen „Oh! little lock of golden hue" (1806). — In E B 777 f. sagt er, Burns sei unter einem ungünstigen Stern geboren und habe sich dennoch

emporgerungen. L J II 320 am 16. 11. 13 schreibt er in sein Tagebuch: Heute Burns gelesen! Er erinnert sich seiner und beklagt seinen frühen Tod. Was wäre wohl aus ihm geworden, so ruft er aus, wenn er ein Patrizier gewesen wäre. B A hat als Motto Farewell to Nancy.

Samuel Rogers (1763-1855).

In E B 803 ff. ruft er dem „melodious Rogers" zu, seine geheiligte Leier zu schlagen, um Apollo wieder auf seinen Thron zu setzen. G (1813) ist Rogers gewidmet „in admiration for his genius, respect for his character, and gratitude for his friendship." — In L J II 260 am 5. 9. 13 sagt B., seine Eleganz sei wirklich wunderbar — nicht eine vulgäre Zeile sei in seinen Werken. L J II 331 am 22. 11. 13: Die Feinheit seines Ausdrucks sei rein wie seine Poesie. Die gleiche Achtung vor Rogers bezeugen die Stellen bei Lady Bless. S. 164, 238, 256, 319. L J II 343 f. am 24. 11. 13 im Dichterdreieck stellt er ihn gleich hinter Scott.

Pleasures of Memory 1792. In E B 803 ff Anm. nennt er es neben Pleasures of Hope und Essay on Man das schönste didaktische englische Gedicht. Er zieht es den Pleasures of Hope noch vor. P III 50: „Lines written on a blank leaf of Pl. of Memory." — B A 1145 Anm. citiert Anm. zu Teil I v. 103.

Columbus 1812. In L J II 218 am 13. 6. 13 sagt B., die Kritik des Columbus werde Rogers nicht gerecht.

Jacqueline 1814. L und Jacqueline erschienen 1814 in einem Bande. Als B. hörte, dass Jacqueline in einem Artikel der Quarterly Review (von Ward, März 1814) „a highly refined, but somewhat insipid, pastoral tale" genannt worden sei, sagte er zu Lady Byron: „The man 's a fool. Jacqueline is as superior to Lara as Rogers is to me" (Table Talk of Samuel Rogers S. 154 Anm.). Dasselbe in L J III 101 am 27. 6. 14.

James Grahame (1765-1811).

In E B 319 ff. u. Anm. sagt B., der Sabbathbarde Grahame habe die Bibel bestohlen und zwei Bände cant in die Welt gesetzt: Sabbath Walks und Biblical Pictures 1805 f. In E B 924 ruft er Scott zu, er möge nicht unedleren

Barden nacheifern, den gottseligen Grahame möge er seinen stupiden Vers singen lassen. In H H 588 Anm. nennt er British Georgics (Edinb. 1809) nur mittelmässig.

W. Smyth of Peterhouse (1765-1849).

Siehe Wright.

Nathaniel, George and Robert Bloomfield (1766-1823).

Sie gehören zu den Schusterpoeten, die er stets verhöhnte. In E B 765 ff. Anm. verweist er auf Nathaniel Bloomfield's Ode on the Enclosure of Honington Green. — Capel Lofft habe ihre Werke herausgegeben: Farmer's Boy 1800, Rural Tales, Ballads and Songs 1803. In H H 734 Anm. sagt er, Nathaniel Bl. habe, ohne je eine wirkliche Schlacht gesehen zu haben, An Essay on War, a poem, geschrieben. Letzte Ausg. Misc. Poems 1806.

Lady Anne Hamilton (1766-1846).

Vgl. die Satire in E B gegen Scott und Southey mit Epics of the Ton, a poem (1809) S. 9. — C M 221, 245 ff. aus Epics, Anm. zu S. 246 f.

Rev. W. Lisle Bowles (1768-1850).

In E B 925 f. sagt B., Scott möge den Sonette dichtenden Bowles weinen und winseln lassen. Dies bezieht sich auf Fourteen Sonnets (1789). In P I 292 v. 1—4 (1809) und E B 327 ff. greift B. ihn kräftig an; er verhöhnt The Fall of Empires (im 3. Buch von The Spirit of Discovery 1805), Sonnet to Oxford, Stanzas on hearing the bells of Ostend. — Ges. Ausg. Poems 1798—1809.

William Spencer (1769-1834).

In L J II 413 ff. (1812) kritisiert er Poems 1811. Er stellt ihn unter Moore und über Strangford.

Rev. George Richards (1769-1835).

In E B 988 f. Anm. nennt er The Aboriginal Britons (Oxford 1791) ein ausgezeichnetes Gedicht.

M. A. Shee (1770-1850).

In E B 859 ff. Anm. preist er ihn als Verfasser von Rhymes on Art 1805 und Elements of Art 1809.

James Hogg, the Ettrick Shepherd (1770-1835).

B. hielt ihn für einen begabten Dichter. L J III 115 ff. am 3. 8. 14: „The said Hogg is a strange being, but of great,

though uncouth powers. I think very highly of him as a poet.“ Er stand im Briefwechsel mit ihm und dankte ihm für die Widmung von The Pilgrims of the Sun, Edinb. 1815 (L J III 270 am 1. 3. 16). Vorh. 1. Scottish Pastorals, Edinb. 1801. 2. Mountain Bard, Edinb. 1807.

George Canning (1770-1827).

New Morality (in Poetry of the Anti-Jacobin 1789 II 623) war einer der Vorgänger von E B; z. B. E B 819 ff. vgl. v. 29—42. — L J II 223 am 22. 6. 13: „Yesterday I dined in company with Staël, the Epicene“ spielt an auf v. 293—301.

Joseph Cottle (1770-1853).

In E B 225, 385—410 Anm. sagt er, dass Cottle die epische Muse nicht gehoben habe. Alfred (1801) und Fall of Cambria (1809) sind sarkastisch erwähnt in H H 657.

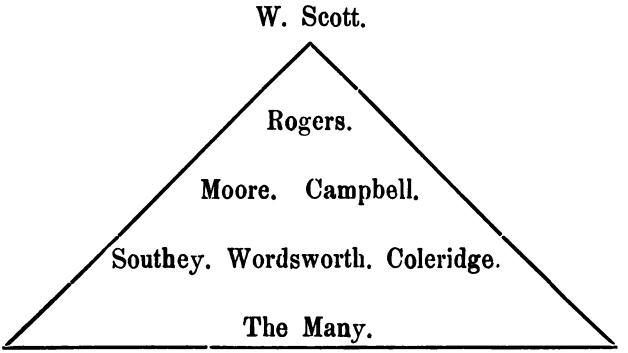
William Wordsworth (1770—1850).

Schon 1807 rezensierte B. in Monthly Literary Recreations „Wordsworth's trash of that time“ (L J II 102 am 21. 2. 12). Dies bezieht sich auf Poems 1807. — Die Stelle E B 235 ff. zeigt B.'s unreife Meinung über ihn. „Simple Wordsworth“ habe Idioten zu Helden; er wolle zeigen, dass Prosa Poesie und Poesie Prosa sei. Nach E B 903 ff. fehle seinen Versen alles ausser kindisches Geschwätz. Im Dichterdreieck aber stellt er ihn (24. 11. 13) mit Southey und Coleridge an die 4. Stelle. 1816 bereut er die Verspottung Wordsworths in E B und schreibt oft „Unjust“ daneben. — E B 239 ff. vgl. Lyrical Ballads (1798) S. 4, The Tables Turned Str. 1.— E B 250 vgl. ebd. S. 179. — 3 Ch H 72 vgl. Tintern Abbey. — P Ch 273 f. vgl. Ruth. — P Ch 331 vgl. A Poet's Epitaph v. 51. — Excursion (1814) meint er in L J III 125 am 12. 8. 14, wo er an Moore schreibt, das Publikum sei nicht sehr erbaut von Wordsworths neuestem Quarto methaphysischen Blankverses. In L J III 131 am 7. 9 14 giebt er zu, dass manches Schöne bei Wordsworth zu finden sei, doch dass 6 Quartos schwerlich davon voll werden würden. Das natürliche Talent, das sich in Excursion offenbare, sei nur Regen auf Felsen — wer könnte ihn verstehen! (L J III

238 f. am 30. 10. 15). Er berichtigt in Buch IV die Zeilen über Griechenland, ferner die Stelle, wo W. von der stillen Welteinsamkeit eines türkischen Friedhofes spricht. Das sei barer Unsinn. (Notes to Excursion 1814 u. Essay upon Epitaphs, den Anm. hinzugefügt). 3 Ch H 91 vgl. Buch IV (Works 1891) S. 461.

Walther Scott (1771-1832).

Der Angriff auf Scott in E B ist ganz natürlich; musste und wollte doch B. an jedem Dichter etwas herausfinden, um ihn dem Spotte preiszugeben. In E B 171 ff., 278, 911 ff., 929 ff. tadelt B., dass Scott für seine Dichtungen Geld nimmt, und rät ihm, nicht blos die dunklen Thaten schottischer clans zu besingen, sondern auch die der englischen Vorfahren. Die Korrespondenz mit Scott, die den Grund zu der festen Freundschaft der beiden Dichter legte, begann am 6. 7. 12 (L J II 131). Seine Achtung vor Scott steigt. In L J II 343 f. am 24. 11. 13 stellt er ihn auf die Spitze des Dichterdreiecks:



Er nennt ihn den Monarchen des Parnasses und den englischsten Barden. Allerdings, sagt er gleich darauf, habe er die Namen der lebenden Dichter mehr nach der öffentlichen Meinung als nach seiner eignen geordnet. Dies fügt er aber wohl nur hinzu, um nicht Rogers und Moore, die er auch hoch schätzte, zurückzusetzen und weil er die Unmöglichkeit einer solchen Rangabstufung einsah. In der Unterhaltung kam er immer wieder auf Scott zurück und zwar stets in Ausdrücken der Bewunderung für sein Genie. Nie beendigte er die Lektüre eines

seiner Werke, ohne sich nachher in gehobenerer Stimmung zu befinden (Lady Bless S. 206 ff.). Auch Leigh Hunt sagt (I 79), Scott wäre Byrons Lieblingsschriftsteller gewesen. Welchen Einfluss muss also Scott auf ihn ausgeübt haben! Bewusst hat er ihn jedenfalls nie nachgeahmt; denn er sagt ja selber in L J II 277 am 12. 10. 13, als man ihn beschuldigte (Brit. Review IX 132—145), im G Scott kopiert zu haben: „Scott I no further meant to follow than in his lyric measure, which is Gray's, Milton's and any one's who likes it." Aber ganz unvermerkt wirkte Scott auf ihn. Schon seine Zeitgenossen sahen, wie vieles vom Marmion in die Gestalt des Ch H übergegangen war. B. ist selbst darüber erstaunt. L J III 76 f. am 26. 4. 14: „What do they mean by Ch H resembling Marmion? and the next two, G and B A, not resembling Scott? I certainly never intended to copy him; but, if there be any copyism, it must be in the two poems, where the same versification is adopted." Charakteristisch für B ist folgende Stelle bei Lady Bless S. 113: „It is possible that he is unconscious of the plagiary of ideas he has committed, for his reading is so desultory that he seizes thoughts which, in passing through the glowing alembic of his mind, become so embellished as to lose all identity with the original crude embryos he had adopted".

Folgende Werke Scotts hat B. nachweislich gelesen:

The Border Minstrelsy (1802 f.). Das Abschiedslied zwischen Str. 13 und 14 in 1 Ch H ist eine Nachahmung von Lord Maxwell's Good Night, wie B. selbst angiebt in P II 4 Vorw. (Edinb. 1848) I 290—300. — 3 Ch 48,6 Anm. 9 citiert Johnie Armstrong I 412.

The Lay of the Last Minstrel (1805). Die Stelle E B 153 ff. zeigt seine unreife Meinung; er findet The Lay abgeschmackt und absurd. Nach L J I 249 am 12. 11. 09 dachte B. in Albanien an die Schilderung des Feudalwesens auf Branksome Castle in Ges. I. — L J II 131 am 6. 7. 12 schreibt er an Scott, der Prinzregent habe ihn gefragt, welches der Werke Scotts ihm am besten gefalle. Es sei dies eine schwierige Frage gewesen, er habe geantwortet The Lay of the Last Minstrel. Die metrische Form des G entlehnte er

dem Lay. — 1 Ch H 6 v. 3 vgl. I 9,9. — G 219 f. vgl. I, 27, 1 f.

Ballads and Lyrical Pieces (1806). L J II 142 am 10. 9. 12: „The brow of the mighty Helvellyn" citiert Helvellyn (VI 370 ff.).

Marmion (1808). In L J I 202 am 27. 11. 08 ist citiert II 31 (VII 124). — In P I 384 v. 6—8 (1809) ist citiert L'Envoy. To the Reader (VII 362). — Die Stelle E B 165 ff. giebt seine unreife Meinung über „the golden — crested haughty Marmion". Nach L J II 131 am 6. 7. 12 sagte er im Gespräch mit dem Prinzregenten, er halte Scott für einen Fürstendichter, da Fürsten niemals bezaubernder erschienen als im Marmion und Lady of the Lake. Die Gestalten des Ch H und G haben grosse Ähnlichkeit mit Marmion (Hoffmann, Über Byrons Giaour, Diss. Halle 1898 S. 41). — C 1698 vgl. III 17 v. 9 f. (VII 157). L 149 vgl. III 15 v. 19—22 (VII 155). S C 277 vgl. III 16 v. 5 (VII 156). Eine Übereinstimmung von Par Str. 14 (Par 323 ff. Anm. 3) mit II 21 v. 5—14 (VII 115) fiel ihm selbst auf; siehe L J III 260 am 3. 2. 16, wo er sagt, dass er nie vorher daran gedacht habe und kaum wünschen könnte nachzuahmen, was unnachahmlich sei.

The Lady of the Lake (1810). In L J I 299 am 3. 10. 10 sagt er, er sehne sich, Scotts neue Romanze zu lesen. L J II 131 (1812) siehe Marmion. S C 362 vgl. I 4 ff. (VIII 38 f.). — S C 485 vgl. III 5 (VIII 120). — S C 523 vgl. II 15 (VIII 85).

The Vision of Don Roderick (1811). In H H 657 Anm. wird es sarkastisch erwähnt. — Im Vorw. zu Ch H (1812), wo er davon spricht, dass, wenn einige flüchtige Übereinstimmungen mit kürzlich veröffentlichten Gedichten über spanische Gegenstände gefunden würden, diese nur zufällig seien, denkt er wohl auch an Don Roderick.

Rokeby (1813). In L J II 139, 144 am 5. 9. 12 bittet er Murray, ihm Rokeby zu schicken. — S C 171 f. vgl. I 11 ff. (IX 46).

The Bridal of Triermain (1813). S C 46 ff. vgl. III 15, 1 ff. (XI 108). S C 282 f. vgl. II 22, 19 f. (XI 73).

The Lord of the Isles (1815). In L J III 169 am 10. 1. 15 schreibt er an Moore, er habe dies Gedicht von Murray bekommen. — S C 140 vgl. IV 20, 12 (X 160). — S C 506 vgl. IV 10, 29 (X 149). —

Field of Waterloo (1815). P III 434 v. 10 (15. 3. 16) siehe Conclusion Str. 6, 3 (XI 291).

James Montgomery (1771-1854).

P I 107 (1806): „Answer to a beautiful poem, written by Montgomery, author of The Wanderer of Switzerland etc. (1806), entitled The Common Lot". — In E B 418 ff. u. Anm., 923 sagt B., Wanderer of Sw. sei 1000 Lyrical Ballads und wenigstens 50 Degraded Epics wert. Die Stelle E B 419 spielt an auf The Lyre Str. 1.

Samuel Taylor Coleridge (1772-1834).

B. schätzte ihn, wenn er auch in seiner ungestümen Jugendsatire selbst ihn verspottet, der ein Schweinchen für eine Muse halte und eine Elegie auf einen Esel geschrieben habe (E B 255 ff.). Siehe Poems 1803 S. 11: Songs of the Pixies, S. 42: Lines to a young Lady, S. 52: Lines to a young Ass. Im Dichterdreieck setzt er ihn (am 24. 11. 13) mit Southey und Wordsworth in die 4. Reihe. — The Devil's Drive (nicht gedr.) ahmte B. dem von Coleridge und Southey verfassten The Devil's Thought (in Morn. Post 6. 9. 1799) nach (L J II 378 am 17. 12. 13), das er mit seinen Zeitgenossen irrtümlicher Weise Porson zuschrieb.

Christabel (1816). Okt. 1815, so schreibt er an Coleridge in L J III 228 f. am 27. 10. 15, habe er zum 1. Male Christabel gelesen. Deshalb könne die Übereinstimmung von Teil I v. 43 ff. mit S C 521 ff. nicht als Plagiat aufgefasst werden; denn an S C habe er bis zum Sommer mehr als bis zur Hälfte geschrieben. B. wird die Stelle jedenfalls von einer Vorlesung des Christabel, der seit 1800 im Umlauf war, im Gedächtnis behalten haben. Kölbing hält indirekten Einfluss für möglich, z. B. durch Southey, Thalaba v. 20 (1838 IV 187) oder Scott, Lay I XII 5 ff. (1812 S 24). Doch Brandl sieht schon im Reime Nachahmung von Christabel (Dtsch. Lit. zeit. 1894 XV. Sp. 173 f.). — L J III 254 am 5. 1. 16 spielt an

auf Teil I S. 78. — P III 537 (am 4. 4. 16) Motto aus Teil II S. 80 f. — In L J III 369 am 30. 9. 16 nennt er Christabel ein schönes wildes Gedicht.

Robert Southey (1774-1843).

L J I 184 f. am 26. 2. 08: „It is nothing to be abused when Southey, Moore, etc. share the same fate.“ In E B bespöttelt er ihn (E B 127, 142, 915). — In L J II 255 am 28. 8. 13 ruft B. Moore zu, er solle in seinen Dichtungen beim Orient bleiben; vom Osten gebe es nur Southeys unverkäufliche Epen, die der Dichter verdorben habe, dadurch dass er die übertriebensten orientalischen Phantasieen annahm. Seine Personen erweckten kein Interesse. Am 26. Sept. 1813 lernte er Southey persönlich kennen; er scheint einen günstigen Eindruck von ihm bekommen zu haben; denn er schreibt in L J II 266 am 27. 9. 13: „To have that poet's head and shoulders, I would almost have written his Sapphics, etc.“ L J II 331 am 22. 11. 13: Southeys Talent sei hervorragend, seine Prosa vollkommen, in seiner Poesie hätte er viele schöne Stellen. Im Dichterdreieck (am 24. 11. 13) steht er an 4. Stelle. L J III 169 am 10. 1. 15: „Nobody but Southey has done anything worth a slice of bookseller's pudding.“

Joan of Arc (1796). In E B 205 ff., H H 654 ff. u. Anm. sagt B., Voltaires Pucelle sei nicht ganz so rein, doch habe sie mehr Poesie und Wahrheit als S.'s.

Thalaba (1803). In E B 210 ff. u. Anm. sagt B., Thalaba sei geschrieben in offner Verachtung alles Voraufgegangnen und aller Poesie. H H 654 ff.: S. solle nur seine letzten 3 Werke verbrennen.

Madoc (1805). In E B 220 ff. sagt B., Madoc erzähle seltsame Geschichten, älter als Maundevilles und nicht so wahr. In H H 654 ff. rät er S., Madoc zu verbrennen.

Ballads and Metrical Tales (1808). Die Stelle E B 230 ff. u. Anm. erwähnt The Old Woman of Berkley, a ballad, worin ein altes Weib vom Teufel geholt werde. L J II 74 am 6. 12. 11 parodiert eine Stanze von Queen Orraca and the five Martyrs of Morocco, 1850 VI 166 ff.: „What news o King Alfonso.“

The Curse of Kehama (1810). In H H 654 ff. Anm. sagt B., dass S. trotz des schlechten Erfolges der ersten Werke ein neues Stück verfasst habe: Curse of Kehama. In L J II 74 am 6. 12. 11 bespöttelt er es.

Don Roderick (1814). Als Don Roderick veröffentlicht wurde, liess B. mitten in der Nacht Murray fragen, ob er schon eine Meinung darüber gehört hätte; er hielte es für eins der schönsten Gedichte, die er jemals gelesen. Kölbing, Hist. krit. Ausg. von S C 1896 S. XXXI ff. meint, Don Roderick sei in S C nachgeahmt.

James (1775-1839) and **Horace** (1779-1849) **Smith.**

B. spricht von Rejected Addresses, or the New Theatrum Poetarum (1812) oft und immer in Ausdrücken höchsten Lobes (L J II 177 am 19. 10. 12, L J II 187 am 3. 2. 13). Er sagt, dass diese Parodieen, ganz verschieden von allen anderen, voll von Genie wären (Lady Bless. S. 177 f.). Was er von Horace in London (1813) gelesen hat, findet er auch bewundernswert. — C M 106 ff. vgl. Ode XV The Parthenon.

M. Gregory Lewis (Monk Lewis) (1775-1818).

In E B 148, 265 ff., 596, 919 f. sagt B., wenn seine Gespenstergeschichten Gefallen fänden, könnte Sankt Lukas allein die Krankheit heilen (Tales of Terror, 1808). H M 6 vgl. Romantic Tales 1808 I 53.

Charles Lloyd (1775-1839).

Die Stelle E B 905 f. Anm. nennt Lloyd mit Lamb zusammen als den unedelsten Nachfolger von Southey. — Letzte Ausg. 1798 Poems in Blank Verse, by Lamb and Lloyd. — Doch ist Lloyd vielleicht B. nur bekannt aus New Morality in Anti-Jacobin 1890 S. 284 v. 337.

Thomas Campbell (1777-1844).

Im Dichterdreieck (am 24. 11. 13) stellt er ihn an die 3. Stelle mit Moore. Er schätzt ihn also hoch.

Pleasures of Hope (1797). Er hält es neben Rogers Pl. of Memory und Popes Essay on Man für das beste didaktische englische Gedicht (E B 799 ff. u. Anm.). In 2 Ch H 12, 2 Anm. ist citiert v. 149 f. — Möglich ist, dass er den Vergleich der Sterne mit leuchtenden Inseln (S C 244 ff.) aus

II 47 hat. — Der Lady Bless. (S. 318) sagte er, Pl. of Hope stecke voller Schönheiten, einige Episoden daraus hätten ihm so gefallen, dass er sie auswendig wüsste. Auch pries er Lochiel und Mariner (1808) (3 Ch H 26, 9, Anm. 4).

Gertrude of Wyoming (1809). In H H 588 hält er sich auf über den Ausdruck: „Stain with grief the death-song". — Er pries es der Lady Bless. (S. 319) gegenüber. — In L J III 128 am 2. 9. 14 schreibt er, er habe ein wohl gedrucktes, aber unveröffentlichtes Gedicht Campbells über einen Vorgang in Deutschland, er glaube in Baiern, im vorigen Jahre gelesen, das er ganz vortrefflich und Campbells würdig finde. Den Titel nennt er nicht.

W. H. Ireland (1777-1835).

All the Blocks, or an Antidote to All the Talents by Flagellum (W. H. Jreland) 1807 meint er wohl in E B 745: „On All the Talents vent your venal spleen". —

Er kritisierte Neglected Genius (1812) in Monthly Review vol. 70 S. 203 ff. (L J II 420 ff. (1813)).

Miss Marg. Holford (1778-1852).

B. sagt in L J III 372 am 5. 10. 16, er wisse nicht, ob er loben solle, dass Murray das Gedicht Margaret of Anjou (1816) der Veröffentlichung wert gefunden habe.

Thomas Moore (1779-1852).

Seit 1813 entspann sich eine innige Freundschaft zwischen beiden Dichtern, die so eng wurde, dass B. Moore den C widmete und seine Briefe und Tagebücher übergab, mit der Bitte, sie nach seinem Tode zu veröffentlichen. Er giebt ihm gute Ratschläge und fordert ihn auf, einmal ein ganzes, grösseres Werk zu schreiben (L J II 254 am 28. 8. 13 u. II 300 ff. am 8. 12. 13). Seine Gedichte seien ja wunderschön und einzigartig in der englischen Sprache, in Komposition und Satire sei er unerreichbar, aber noch fehle von ihm ein Shah Nameh. Er fügt hinzu: „Do you think me less interested about your works, or less sincere than our friend Ruggiero? (i. e. Rogers). J am not — and never was!" — Im Dichterdreieck (am 24. 11. 13) stellt er ihn mit Campbell an die 3. Stelle. — Der Lady Bless. (S. 321) sagte er, Moores Ge-

dichte, mit Ausnahme der Melodies, glichen den Feldern in Italien, die von so viel Myriaden von flimmernden und glitzernden Feuerfliegen rings umher bedeckt seien, dass das Auge von allzuviel Glanz geblendet werde.

Little's Poems (1801). Ungefähr 15 Jahre alt las B. schon diese Gedichte, die einen so starken Eindruck auf ihn machten, dass er sie noch 1813 (L J II 251 am 22. 8. 13 u. L J V 42) fast auswendig wusste. 1806 war Little's Poems sein Lieblingswerk (Moore I 63, 81). Einen moralischen Ton schlägt er darüber an in E B 283 ff.

Intercepted Letters, or the Twopenny Post-bag (1812). L J II 204 am 19. 5. 13: „What humour—what everything is in the Post-bag." L J II 250 am 22. 8. 13 citiert Brief VI (Paris 1841) I 294.

Irish Melodies (1813/14). P III 73 Motto zum G: As a beam o'er (I 331). Einige der letzten Erin-Funken: As a beam o'er (I 331), When he who adores, Oh blame not (I 340), Oh breathe not, etc. seien ihm mehr wert als alle Epen die je verfasst wären (L J II 344 am 24. 11. 13). — L J II 301 am 8. 12. 13 schreibt er an Moore, er kenne ihn auswendig, Oh breathe not (I 328), When the last glimpse (I 330), When he who adores (I 328) und andere Weisen seien seine Morgen- und Abendgesänge. — L J III 94 am 14. 6. 14 citiert den Kehrreim „One dear smile . ." von Couldst thou look as dear as when first I sighed for thee (II 146 f.). — When first I met thee sei von überwältigender Wirkung, eins der besten Gedichte, die Moore jemals geschrieben (L J III 175 am 2. 2. 15).

Robert Bland (1779-1825).

In E B 881 ff. u. Anm. sagt B., die Übersetzer der Anthologie hätten jeder für sich Gedichte herausgegeben, die Genie verrieten. Er meint The Four Slaves of Cythera (1809). L J I 278 am 17. 6. 10 erinnert er sich an diese Romanze, als er an den Kaps Matapan und St. Angelo vorbeifährt.

Francis Hodgson (1781-1852).

Die Werke dieses Mannes, der zu seinen intimsten Freunden gehörte, kannte und schätzte B. sehr. In E B 981 ff.

u. Anm. preist er ihn als Uebersetzer; bald würde Hodgson wohl ein glänzendes Originalwerk herausgeben.

Lady Jane Grey (1809). L J II 15 am 31. 8. 11 nennt er Gentle Alterative prepared for the Reviewers in Lady Jane Grey S. 56-77 eins der besten Erzeugnisse seiner Muse. L J II 32 am 9. 9. 11 schreibt er ihm, er habe Lady Jane gelesen. 2 Ch H 12,2 citiert S. 214: „The hireling artist plants . . .“

Sir Edgar (1810). L J I 299 am 3. 10. 10 fragt er ihn, ob er ihm nicht bald Sir Edgar schicke.

E. H. Lord Thurlow (1781-1829).

Ueber Poems on Several Occasions (1812), besonders das darin befindliche On the Poem of Mr. Rogers entitled: An Epic to a Friend, das beginnt „When Rogers o'er this labour bent“, machte sich B. lustig (L J II 211 am 2. 6. 13).

Rev. James Hoare (1781-1865).

Die Muse fliehe „hoary Granta's sables sons“, selbst das Gold des Seaton Preises könne sie nicht anlocken (E B 911 ff.). B. kannte wohl The Shipwreck of St. Paul (1808).

Leigh Hunt (1784-1859).

In L J II 357 am 1. 12. 13 sagt B., Hunt sei ein aussergewöhnlicher Charakter, ein Mann, wert, dass man ihn kenne. The Feast of the Poets las er 1810 im Reflector No. IV Art. IX (L J III 27 f.). Ode for the Spring of 1814 sandte er an Murray (L J III 69 im April 14), mit dem Bemerken, die Gedanken darin wären gut, nur die Ausdrücke meist steif. L J III 200 am 1. 6. 15 dankt er Hunt für die Maske The Descent of Liberty (1815). Das epische Gedicht Francesca da Rimini (1816) las er im Manuskript (L J III 226, 242 am 22,30. 10. 15); es ist B. gewidmet (Leigh Hunt I 48). P IV 36, The Dream v. 91 f. (1816) vgl. Rimini III (1844) S. 22. — B. kannte wohl auch Hero and Leander, wenn er L J III 244 am 4. 11. 15 unter dem „real good and very original Poem“ nicht Rimini meint.

Bernard Barton (1784-1849).

Metrical Effusions 1812 (L J II 123 ff. am 1. 6. 12) verdiene Erfolg, doch solle Barton sich nicht auf sein Talent allein verlassen.

Henry Kirke White (1785-1806).

Nach E B 831 ff. u. Anm. schätzt er ihn und beklagt seinen frühen Tod. In L J I 336 am 21. 8. 11, L J II 8 am 27. 8. 11 sagt B., es läge viel Poesie und Genie in Whites Gedichten, er überrage weit die Schusterpoeten und sei mit Chatterton auf eine Linie zu stellen. — Remains, ed. Southey 1808.

Joseph Blackett (1786-1810).

Den Reimling Blackett und dessen Genossen Pratt und Capell Lofft hat er stets verhöhnt (E B 765 ff. u. Anm., L J I 314, 336; II, 6 ff. (1811)). — In H H 734 u. Anm. sagt B., die Herausgabe von Remains (1811 von Pratt) sei kein Freundschaftsdienst, den man dem Dichter erwiesen habe.

John Cam Hobhouse (1786-1869).

H. war einer der intimsten Freunde B.'s. Zu The Miscellany, Imitations and Translations from the Ancient and Modern Classics together with original Poems (1809) steuerte B. 9 Gedichte bei; er scheint aber nicht viel von dem dichterischen Können seines Freundes gehalten zu haben (L J I 230 am 25. 6. 09).

Stratford Canning (1786-1880).

Sein Gedicht Bonaparte (1813) hielt B. für ausgezeichnet (L J III 76, 128 am 26. 4. u. 2. 9. 14).

Hewson Clarke (1787-1832).

In E B 973 ff. u. Anm. schmäht B. ihn und nennt sein Gedicht The Art of Pleasing (1807).

Robert Pearse Gillies (1788-1858).

Siehe Brydges. Nach L J II 338 am 23. 11. 13 achtete B. Childe Alarique, a Poet's Reverie, with other Poems (1813) nur gering. — Das Buch steht im Katalog der April 1816 verkauften Bücher B.'s.

Percy Bysshe Shelley (1792-1822).

Shelley sandte an B. Queen Mab bald nach der Veröffentlichung (1813). In nähere Beziehung traten sie erst 1816 in Diodati.

John D'Alton (1792-1867).

L J III 206 am 12. 6. 15 bittet er Moore, dem Verfasser

von seiner Seite Dank zu sagen für das übersandte Gedicht Dermid, or Erin in the Days of Brian Born (1815).

Mrs. Felicia Hemans (1794-1835).

The Restoration of the Works of Art to Italy (1816) nennt er ein gutes Gedicht (L J III 368 am 30. 9. 16 u. Lady Bless. S. 65).

John Hamilton Reynolds (1796-1852).

Safie, an Eastern Tale (1814) ist B. gewidmet; es ist eine Nachahmung von B.'s türkischen Erzählungen (L J II 388 am 20. 2. 14).

E. S. Barrett (Polypus) (gest. 1820).

In L J I 60 f. am 23. 4. 05 wird All the Talents, a satirical Poem erwähnt.

Walter Rodwell Wright (gest. 1826).

In E B 877 ff. u. Anm. nennt er Horae Ionicae (1809) ein sehr schönes Gedicht. Die Ode auf die Einführung des Herzogs von Gloucester als Kanzler der Universität Cambridge (29. 6. 11) hielt er nicht für gleichwertig, wenn er sie auch der Installation Ode von W. Smyth of Peterhouse (Annual Register for 1811 S. 593 ff.) vorzog (L J II 28 am 7. 9. 11).

Rev. Charles Hoyle.

In E B 961 ff. u. Anm. sagt er, die Muse fliehe die Werke der Söhne Grantas. In H H 657 Anm. wird sarkastisch erwähnt An Epic on the Exodus (1802).

T. Bakewell.

E B 795 u. Anm. nennt ihn gleich nach den Schusterpoeten und sein Werk The Moorland Bard, or Poetical Recollections of a Weaver, etc. (1807).

T. Vaughan.

In H H 762 Anm. sagt er, A Familiar Epistle etc. (7. 10. 11 in Morn. Chronicle) stehe noch unter Fitzgerald.

P. M. O'Donovan.

Rogers lieh B. Sir Proteus, a satirical ballad (1814), die B. gewidmet war. B. schickte sie zurück mit dem Citat von Johnson: „Are we alive after all this censure!" (L J III im Mai 14).

J. Wedderburn Webster.

In L J III 372 am 5. 10. 16 schreibt B., er hörte, dass Murray Waterloo and other Poems (1816) zurückgewiesen, dagegen andere Gedichte veröffentlicht hätte; er wüsste nicht, ob dies zu loben wäre.

Anonymous.

In E B 748 u. Anm. sagt B., Melville's Mantle (1807) sei eine Parodie auf Elijah's Mantle.

Anonymous.

Modern Poets; a Dialogue in Verse, containing some strictures on the poetry of Lord Byron, Mr. Southey and Others (Morn. Chronicle 10. 6. 13) bestellte sich B. bei Murray und nahm danach einige Veränderungen in E B vor (L J II 216 ff. am 12/13. 6. 13).

Anonymous.

Anti-Byron, a Satire (Ms. 1814) hielt B., so weit er es im Ms. gelesen, für ein gutes Gedicht (L J II 401 am 15. 13. 14, L J III 60 am 12. 3. 14).

Poetry of the Anti-Jacobin (1798-1821).

Siehe G. Canning, Lloyd. E B 234 vgl. S. 23: „God help thee, silly one!" — Vorw. zu Ch H: „No waiter, but a knight templar" siehe S. 199.

B. Dramatiker.

Von den in seiner Zeit verfassten Dramen hat er die meisten gekannt, selbst die ganz unbedeutenden Eintagsfliegen, die, ein paar mal aufgeführt, schon wieder vergessen wurden. In seiner Eigenschaft als Mitglied der Theaterleitung von Drury Lane hatte er alle möglichen Stücke zu lesen und zu prüfen, ob sie einer Aufführung wert waren. Er sagt, dass unter ca. 500 Stücken, die zur Beurteilung vorlagen, auch nicht einmal ein mässig gutes gefunden worden sei (L J III 233 Det. Thoughts 67).

Christopher Marlowe (1564-93).

Im Edinb. Magaz. Juli 1817 war behauptet worden, M sei dem Faustus des Marlowe entlehnt. Doch B. (L J IV 174 am 12. 10. 17) sagt, er habe Marlowe's Faustus nie gesehen, ***gehört noch gelesen.***

William Shakspere (1564-1616). *)

Schon früh muss er die Werke Shaksperes gelesen haben, ganz im Gegensatz zu seinen Kameraden, deren falsche Bildung er beklagt in P I 29 (1806):

„Of Grecian dramas vaunts the deathless fame,
Of Avon's bard rememb'ring scarce the name".

Es schmerzt ihn sehr, dass Shakspere, Otway und Massinger vergessen sind und Schandstücke von Cherry und Skeffington obenauf (E B 592). In L J III 29 am 9. 2. 14 nennt er Sh. „very Tuscan". Lady Blessington S. 142. ist überzeugt, „that he had not only deeply read, but deeply felt the beauties of our immortal poet". Obgleich er ihn kritisierte, seine Vulgarismen tadelte und meinte, er würde nur noch von Landpfarrern und theaterverrückten Dilettanten gelesen, habe er ihn hoch verehrt. Er wollte nur die Eitelkeit der Engländer verwunden und den Widerspruch der Welt herausfordern, wie er es in so vielen anderen Punkten auch that, wo er lobte, was keiner lobte und tadelte, was alle bewunderten. Lady Bless. S. 322 ff. sagt weiter, sie habe nie jemanden getroffen, der vertrauter mit Shakspere gewesen wäre als B. Sie habe ihn wiederholt Stellen aus Sh. citieren hören und zwar in einem Tone, der zeigte, wie sehr er ihre Schönheit schätzte. B. sei im innersten Herzen ein warmer Bewunderer Sh.'s gewesen. Es bedarf eigentlich keiner Lady Blessington, um zu sehen, wie gut schon der junge B. seinen Sh. kannte. Ein Blick in seine Werke genügt. Wohl von keinem anderen Dichter hat er so viel Citate, Mottos und Anspielungen. Manche Scenen haben so sehr auf ihn gewirkt, dass er immer wieder von ihnen spricht. Nur von wenig Dramen fehlt mir der Nachweis, ob er sie gelesen.

a. Histories.

Henry VI Teil 3. L J II 260 am 5. 9. 13 vgl. V 2 S^{6} 579. — L J II 389 am 27. 2. 14 aus V 6 $S._{11}$ 582.

Richard III. In H H 177 f. nennt er Richard III als gutes Muster „for good and evil". Citate daraus finden sich

*) Ich citiere nach der Globe Edition, z. B. $S._{4}$ 45 = Seite 45, linke Spalte, 4. Zeile von unten.

häufig, z. B. L J II 335 am 23. 11. 13 aus V 3 S. 617_{9-12}. L J II 359 am 1. 12. 13 (auch L J III 74) aus IV 2 S. 608^{17}. Am 19. 2. 14 sah er die Aufführung dieses Dramas; er schreibt in sein Tagebuch L J II 385 am 19. 2. 14: „Just returned from seeing Kean in Richard .... Richard is a man, and Kean is Richard.“ — L J II 399 am 10. 3. 14 citiert I 2 S. $587_{28\ f.,\ 30}$. — Es wurde auch aufgeführt am 16. 10. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 517).

Richard II. Aufgeführt am 8. 5. und 23. 10. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 457, 517). — Par 267, Anm. citiert IV 1 $S._5$ 398.

King John. E B 740 Anm. citiert III 1 S. $362_{29\ f.}$. — In H H 177 f. sagt er, Konstanze sei ein gutes Muster für Thränen und Verräterei. H H 279 f.: wir könnten es nicht ertragen, zuzuschauen, wenn der schwarze Hubert des jungen Arthur Augen zu blenden droht.

Henry IV Teil 1. Als Motto vor E B steht III 1 $S.^{1\ f.}$ 420. — L J II 237 am 25. 7. 13 citiert V 3 S. 430_{19-22}. L J II 318 f. am 14. 11. 13, auch G 1077 Anm. citiert III 3 S. $422_{7\ f.}$. L J II 367 am 1. 12. 13 vgl. I 2 S. 406^{27}. — Aufgeführt am 12. u. 21. 4. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 456).

Henry IV Teil 2. L J II 324 am 17. 11. 13 citiert IV 3 S. $455^{7\ ff.}$. — Ebd. 328 vgl. V 5 S. 463_1. L J II 387 am 20. 2. 14 vgl. I 2 $S._1$ 438. — L J III 169 am 10. 1. 15 vgl. V 3 S. $462_{23\ f.}$

Henry V. L J II 323 am 17. 11. 13, auch L J III 50 am 26. 2. 14 citiert II 1 S. 469_9. — 3 Ch H 2, 1 vgl. III 1 $S.^{11}$ 475.

b. Tragedies.

Romeo and Juliet. In P I 37, H I 5—8 (ohne Datum) Anm. sagt B., einige offenherzige Leser hätten ihn beschuldigt, den Namen einer Dame eingeführt zu haben, die zu der Zeit, da er das Gedicht schrieb, einige hundert Meilen von ihm entfernt war. Er rät diesen allzufreien Kommentatoren, lieber Shakspere zu lesen. P I 69, H I Str. 7. (7. 11. 06) ist nach II 3 S. $^{3-5}$ 752 gebildet, welches Citat B. selbst in der Anm.

giebt. — H H 145 f.: wenn der verbannte Romeo weder Seufzer noch Thränen zeigte, würde er Langeweile erregen. L J II 342 am 24. 11. 13 aus III 1 S. 758 [9]. L J II 412 am 19. 4. 14 aus III 3 S. [31] 761.

Julius Cæsar. L J II 358 am 1. 12. 13 aus V 5 S. 821. — L J II 384 am 18. 2. 14 aus II 1 S [1] 804.

Hamlet. H H 177 f.: Hamlet sei ein Muster für Thränen und Verräterei, für Gut und Böse. Es finden sich eine Unmenge von Citaten. H H 734 Anm. (auch 3 Ch H 111, 3 f.) aus IV 5 S [14 f.] 872. L J II 21 am 3. 9. 11 bezieht sich auf V 1 S. [7] 876. Die Betrachtungen beim Anblick eines menschlichen Schädels in V 1, die Gedanken von der Vergänglichkeit alles Irdischen, wirkten auf 2 Ch H 4 ff. L J II 231 am 13. 7. 13 aus V 1 S. 878 [17 f.]. L J II 343 am 24. 11. 13 aus I 2 S. 849 [3 f.]. — L J II 383 am 18. 2. 14 aus II 2 S. 857 [19] u. III 1 S. [8] 862. L J II 410 am 9. 4. 14 (auch L J III 65 am 9. 4. 14 u. 3 Ch H 8, 1) aus III 2 S. 863 [29]. L J III 68 am 11. 4. 14 (auch L J III 190) aus II 2 S. [1] 857. — Hamlet wurde aufgeführt in Drury Lane am 9. 6. u. 26. 10. 15 unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 461, 517). Als Motto steht vor M I 5 S. [4-6] 854. — Akt II 4: Manfred fordert Astarte zum Sprechen auf, vgl. I 1 S. 847.

Othello. L J II 240 am 28. 7. 13 aus II 3 S. 926 [20]. — L J III 131 am 7. 9. 14 aus II 1 S. [19] 924. — L J III 139 am 20. 9. 14 aus II 1 S. [3 f.] 925. L J III 221 am 25. 9. 15. aus II 3 S. 927 [25 f.]. — Aufgeführt in Drury Lane am 20. 4. u. 19. 10. 15 unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 456, 517). — L J III 230 am 28. 10. 15 aus IV 1 S. 938 [18]. — P III 313, O 16, 7 aus IV 1 S. 937 [30]. Othello prägte ihm schon früh Venedigs Bild ein (4 Ch H 18 u. Anm.).

Coriolanus. L J II 90 am 15. 12. 11: „Last night I saw Kemble in Coriolanus." — L J III 37 f. am 16. 2. 14 aus III 2 S. [10 f.] 704 u. III 3 S. 705 [34]. — L J III 136 am 15. 9. 14. aus II 2 S. 695 [17].

King Lear. In der Harrow speech-bill vom 4. 7. 1805 steht: „Lord Byron: Lear: Shakspere." Er wählte sich Lears Anrede an den Sturm, da er zu den Deklamationsübungen

leidenschaftliche Stücke liebte (P I 26 Str. 6, 1806). — P II 196, Anm. zu Ch H (17. 3. 11) aus III 4 S. 9 f. 901. — H H 164: bei begabten Autoren werde es viel ausmachen, ob sie einen Lying Valet oder einen Lear zeichnen. — L J II 390 am 27. 2. 14 aus IV 7 S. 15 911 u. V 3 S. 915 25, 28 f. L J II 412 am 19. 4. 14 aus II 4 S. 2 898.

Macbeth. Der Eindruck, den Macbeth auf ihn gemacht hat, zeigt sich in allen seinen Werken und Briefen. L J I 103 am 10. 8. 06 aus V 7 S. 4-6 844 u. V 8 S. 844 22 f. (auch E B 735). — L J I 166 am 16. 1. 08 aus I 1 S. 4 822. — P I 84, H I (ohne Datum) hat als Motto IV 3 S. 1 f. 841. — P I 131, H I (ohne Datum) sagt B., dass Oscar of Alva etwas Ähnlichkeit habe mit einer Scene des 3. Aktes von Macbeth; er meint die Geistererscheinung Banquos in der 4. Scene. — H H 175 f. führt er Lady Macbeth als Muster für weibliche Furien an. In H H 277 f. rät er, Blutvergiessen von der Bühne fernzuhalten, töte ja Macbeth auch seinen König hinter der Scene. — H H 602 aus V 7 S. 23 844. — L J I 336 am 21. 8. 11 aus V 5 S. 6 f. 843 u. 28 f. 843. — L 604 f. vgl. III 4 S. 30 f. 835. — Aufgeführt am 30. 10. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 517). S C 616 vgl. V 1 S. 3 f. 841. — S C 692 vgl. V 3 S. 842 30. — Par 65 ff. vgl. V 1 S. 841. — M II 3 vgl. I 3 S. 823 f. — M II 4 vgl. IV 1 S. 836.

Antony and Cleopatra. L J II 409 am 9. 4. 14 aus III 11 S. 10 f. 969.

Timon of Athens. Im Vorw. zu Ch H sagt B, er habe aus Ch H ursprünglich einen modernen Timon machen wollen.

c. Comedies.

The Two Gentlemen of Verona. L J III 80 am 4. 5. 14 eine Reminiscenz an III 2 S. 45. L J III 382 am 6. 11. 16: Sh. habe mehr für Verona gethan, als es je für sich selbst that.

The Merchant of Venice. E B 516 Anm. u. E B 758 Anm. nennt Rosa Matilda eine lebhafte kleine Jessica. — L J II 438 am 21. 4. 12 citiert IV 1 S. 214 21 f. Aufgeführt am 5. 10. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 517). Das Bild Venedigs wurde ihm schon in der Kindheit *eingeprägt durch* Merchant of Venice (4 Ch H 18).

The Merry Wives of Windsor. W 173 Anm. citiert III 3 S. ^{32} 67. Aufgeführt am 17. 5. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 457).

Much Ado About Nothing. L J I 186 am 28. 3. 08 (auch P I 291 v. 2—4) aus II 3 S. 133 $^{27\,f.}$. L J II 83 am 8. 12. 11. aus V 4 S. 147_1—^{1} 148. L J II 186 am 8. 1. 13 aus IV 2 S. $_{25}$ 142.

Twelfth Night. P I 382 v. 7—9 (1809) aus III 4 S. 315 $^{1-3}$. — L J II 148 am 25. 9. 12 citiert III 4 S. ^{27} 314.

As you like it. Der Ardennerwald komme in As you like it vor (3 Ch H 27 Anm. 5).

Measure for Measure. 2 Ch H 4, 5 ff. vgl. III 1 S. 89_2. — 2 Ch H 1,6 f. Anm. citiert II 2 S. 86_1—^{5}87. — G 81 Anm. citiert III 1 S. $^{7-9}$ 91.

The Tempest. L J III 163 am 14. 12. 14 spielt an auf I 2 S. $_6$ 12.

Ben Jonson (1553-1637).

In H H 427 ff. sagt B., seine keineswegs keuschen Witze hätten den Vorfahren gefallen. — Letzte Ausg. 1756 von Whalley, 1811 von Colman.

John Fletcher (1579-1625) u. **Francis Beaumont** (1584-1616).

E B 572: Bonduca (1619) sei von Thomas Sheridan umgearbeitet worden. Philaster, or Love lies a bleeding (1622) hat er gewiss gekannt; denn L J II 151 am 26. 9. 12 zählt er des alten Colman Prolog zu Philaster (entst. 8. 10. 1763) unter den wenigen guten Prologen der englischen Literatur auf. — H H 362 u. Anm. nennt Michael Perez, the Copper Captain, in Rule a Wife and have a Wife (1640), das am 20. 6. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken aufgeführt wurde (Geneste VIII 462). — Letzte Ausg. 1780 von Theobald, 1812 von Weber. — The Two Noble Kinsmen von Shakspere, Fletcher u. Massinger (1634): 3 Ch H 2, 2 f. vgl. II 1 v. 73 ff.

Philip Massinger (1583-1640).

In E B beklagt er es, dass Massinger vergessen sei. Vor William Giffords Ausg. der Werke Massingers (1805) hat er die grösste Hochachtung (L J II 221). Durch Keans Darstellung des Sir Giles Overreach in A New Way to pay Old

Debts wurde er fast bis zu Krämpfen erregt (am 12. 1. 16, Drury Lane, Geneste VIII 524).

John Ford (1586-1639).

L J II 309 am 15. 12. 13: um sich zu verteidigen, dass er seinen Helden und seine Heldin in B A so nahe verwandt gemacht habe, führt er einige Dichter an, die auch das Thema der nahe verwandten Geliebten behandelt haben, darunter John Ford. Er meint das Trauerspiel 'T is a Pity, She is a Whore, wo Giovanni mit seiner Schwester blutschänderischen Umgang treibt. — Letzte Ausg. 1811 von Weber.

George Villiers, Duke of Buckingham (1627-88).

E B 152 Anm.: Der Eingang von Donner und Blitz in The Rehearsal nehme das Verdienst der Originalität von dem Dialog zwischen dem Fluss- und Berggeist im 1. Gesange von Scott, Lay of the Last Minstrel. H H 173 vgl. IV 1; H H 479 f. vgl. II 1. H H 804 Anm. citiert II 2 (auch L J III 65 am 9. 4. 14). — Letzte Ausg. Misc. Works 1775 von Evans.

John Dryden (1631-1700).

In H H 119 sagt B., während man zu seiner Zeit Tragödien ohne Ausnahme im Blankvers abfasse, sei Almanzor, or the Conquest of Granada by the Spaniards in Reimen geschrieben. In L J II 107 am 5. 3. 12 citiert er daraus Teil 2, I 2: „Forgiveness to the injured."

Thomas Otway (1652-85).

Er achtete ihn hoch. E B 115: „Then Congreve's scenes could cheer, or Otway's melt". In E B 592 beklagt er es, dass Otway in Vergessenheit geraten sei. Seit Otway und Southerne sei Joanna Baillie (s. u.) der einzige Dramatiker (L J I 399 am 6. 9. 13).

Venice Preserved. L J I 339 am 22. 8. 11, auch P I 37, H I 10 (ohne Dat.), citiert II 3 (ed. 1757 III 249). L J II 409 am 9. 4. 14 aus IV 2 (III 294). — In 4 Ch H 18 sagt B., dies Stück habe ihm Venedigs Bild schon früh eingeprägt. Letzte Ausg. 1768, 1812, 1813.

Nathaniel Lee (1650-90).

L J II 148 am 25. 9. 12: „But don't let me plunge into the bathos, or rise into Nat. Lee's Bedlam metaphors." — Letzte *Ausg. Dram Works* 1734, 1745.

Thomas Southern (1660-1746).

Southern wird erwähnt in L J III 399 am 6. 9. 13 (siehe Otway). — Letzte Ausg. Plays, 1774.

John Vanbrugh (1666-1726).

L J II 397 f. am 10. 3. 14: „What plays! what wit! — hélas! Congreve and Vanbrugh are your only comedy. Our society is too insipid now for the like copy". —

The Provoked Husband. H H 131 f.: „Where angry Townly lifts his voice on high". L J III 39 am 16. 2. 14: „You perceive justly that I must intentionally have made my fortune like Sir Francis Wronghead". — Letzte Ausg. Plays, 1776.

William Congreve (1670-1729).

Siehe Vanbrugh. — The Old Bachelor (1693) wird in E B 642 Anm. citiert: „Petronius, a very pretty fellow in his day." E B 115 u. Anm. nennt ihn als Verfasser von Love for Love (1695). — Letzte Ausg. 1774, 1788. Gedr. bei Bell Bd. 66.

Colley Cibber (1671-1757).

Richard III (1700) in der Umarbeitung von Cibber: L J II 283 am 30. 11. 13 citiert V 3 (ed. 1760 II 367). L J III 56 am 3. 3. 14 aus IV 3 (II 358). Letzte Ausg. 1777.

Joseph Addison (1672-1719).

Elze, Lord Byron, Anm. 377 irrt, wenn er behauptet, B. habe Cato nie erwähnt. B. kannte Cato. In H H 826 Anm. sagt er, Eustace Budgell habe Selbstmord begangen, auf seinem Tische habe man die Worte gefunden: „What Cato did and Addison approved, cannot be wrong". Addison aber habe Catos Selbstmord nicht gebilligt. L J II 164 am 1. 6. 12 schreibt er an Barton: „You deserve success, but we know, before Addison wrote his Cato, that desert does not always command it." — Medwin (Conv. S. 203) erzählte er, er habe Kemble in der Rolle des Römers so gut spielen sehen, dass selbst Cato, „cold and stiltish as it is", in der Aufführung glückte (26. 1. 11). Letzte Ausg. 1761 von Baskerville.

Nicolas Rowe (1673-1718).

P III 312, O 15,1 u. Anm., wo er vom Käfig des Bajazet spricht, beweist wohl Kenntnis der Tragödie Tamerlane.

Sie wurde aufgeführt am 6. u. 15. 11. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 518). Ueber eine schlechte Darstellung des Lothario in Fair Penitent durch einen gewissen Mr. Coates im Haymarket Theatre (am 9. 12. 11) ist B. ärgerlich (L J II 91 am 15. 12. 11). — Gedr. bei Bell Bd. 96. Letzte Ausg. 1766, 1792.

George Farquhar (1678-1707.)

1 Ch H 21 Anm. citiert The Recruiting Officer I 1 (ed. 1892 II 124). — H H 361: „Let Archer plant the horns on Sullen's brows" spielt an auf The Beaux' Stratagem. — L J II 369 am 7. 12. 13 citiert IV 1 (II 315). — L J II 381 am 16. 1. 14 vgl. IV 3 (II 325). — Letzte Ausg. 1772, Dublin 1775.

Mrs. Centlivre (c. 1680-1723).

Das Lustspiel The Wonder (1714) wurde aufgeführt in Drury Lane am 16. 9. 15 unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 516). — Letzte Ausg. Works, 1761.

Edward Young (1681-1765).

Ueber Zanga, eine Person aus dem Trauerspiel The Revenge, hat B. schon auf der Schule zu Harrow einen Vortrag gehalten; siehe Harrow speech-bill am 6. 6. 05: „Lord Byron: Zanga: Young", u. P I 26 Str. 5 (1806); L J I 189 am 14. 9. 08. — B A 17 Anm. citiert V 2. B A 983 vgl. IV: „That thought has more", etc. Aufgeführt am 24. 5. u. 2. 11. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 457, 517). — Letzte Ausg. 1805, 1813. Gedr. bei Bell Bd. 61-64.

John Gay (1688-1732).

L J II 284 am 17. 11. 13 citiert aus What d' ye call it? II 9: „Like the dreadful reckoning when men smile no more". H H 367 f. nennt Macheath, eine Person aus The Beggar's Opera. — In L J II 188 am 3. 2. 13 sagt B., er habe mit Lady Carol. Lamb gebrochen, nun schreibe sie ihm Briefe, die sein Leben bedrohen, im Stile von Lucy in The Beggar's Opera. — L J II 377 am 17/18. 12. 13 stellt er Sheridan, School for Scandal, weit über „that St. Giles's lampoon The Beggar's Opera". Aufgeführt am 28. 9. u. 28. 10. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 516 f.). — Gedr. bei Bell Bd. 77-79. Letzte Ausg. Works, 1772 ff.

Charles Macklin (1690-1767).

C M 131 Anm. citiert Love à la Mode: „Irish bastards, according to Sir Callaghan O' Brallaghan".

Lodowick Barrey (17. Jahrh.).

W 142 Anm. citiert aus Ram Alley, or Merry Tricks I 1. Er kannte es wohl aus Dodsley, Old Plays, ed. Hazlitt 1875 X 278 ff.

Henry Carey (gest. 1743).

In H H 337 ff. sagt B., beim Tode des Chrononhotonthologos müsse man lächeln. Aufgeführt am 30. 6. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 462). Die Stelle L J II 233 am 25. 7. 13: „I have been dining like the Dragon of Wantley" spielt an auf die burleske Oper The Dragon of Wantley. — Letzte Ausg. Dram. Works, 1743.

Henry Fielding (1707-54).

The Tragedy of Tragedies, or the Life and Death of Tom Thumb the Great kannte B. in der Bearbeitung von O'Hara. L J I 209, 226 am 15. 1. 09 aus I 1 (Dasselbe Citat in L J I 305 am 4. 10. 10). — In E B 216 nennt er Thalaba einen Nebenbuhler von Tom Thumb. H H 1 ff. Anm. siehe I 1. — In H H 657 Anm. wird es sarkastisch erwähnt. — Aufgeführt am 11. 7. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 463). Letzte Ausg. 1806, 1808.

Dr. Samuel Johnson (1709-84).

In H H 281 f. u. Anm. sagt B., das Trauerspiel Irene (1749) sei durchgefallen.

David Garrick (1716-79).

In H H 164 sagt B., für einen geschickten Autor käme viel darauf an, ob er einen Lying Valet oder einen Lear zeichne. — The Country Girl wurde aufgeführt am 7. 11. 15 unter B.'s Mitwirken. Bon Ton ebd. am 5. 7. 15 (Geneste VIII 462). — Letzte Ausg. Dram. Works, 1768, 1798.

Samuel Foote (1726-77).

Die Farce habe ihren Höhepunkt erreicht in Footes

ewig-lachender phantastischer Zeit (H H 329 ff.). Die Stelle L J II 33 am 9. 9. 11 ist eine mögliche Anspielung auf The Mayor of Garrat II 2. Er benutzte das Stück als Illustration in seiner Rede über die Frameworker's Bill am 27. 2. 12. — L J II 253 am 28. 8. 13 citiert Act II ed. 1830 II 235). L J III 179 am 10. 2. 15 citiert II 2 (II 232). — Letzte Ausg Dram. Works 1778, 1797.

Arthur Murphy (1727-1805).

Three Weeks after Marriage aufgeführt am 22. 5. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken (Geneste VIII 457). — L J II 107 am 5. 3. 12 citiert The Way to keep him I 1. — Letzte Ausg. Dram. Works 1786.

Oliver Goldsmith (1728-74).

L J I 102 am 9. 8. 06 citiert She stoops to conquer Act IV (ed. Tauchnitz 1842 S. 406). — L J II 57 am 13. 10. 11 aus II S. $382_{8\ t.}$ — L J II 267 am 27. 9. 13 aus II S. $382_{9\ t.}$ Letzte Ausg. Dram. Works 1801, 1806, 1812.

Francis Gentleman (1728-84).

The Tobacconist (1771) aufgeführt am 24. 5. 15 in D. L. unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 458).

Richard Cumberland (1732-1811).

In E B 578 f. ruft B. ihm zu: „Cumberland awake! Ring the alarum bell! let folly quake!" — The Jew, aufgeführt am 22. 5. 15 in D. L. — The Wheel of Fortune ebd. am 29. 4. 15 unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 457). Er schrieb dazu einen Prolog im Jahre 1806 (P I 45 f.). Bei einer privaten Theateraufführung spielte er die Rolle des Penruddock an drei Abenden des Jahres 1806 (Moore I 79).

George Colman, the Elder (1733-94).

L J II 335 am 23. 11. 13 citiert aus The Clandestine Marriage von Colman u. Garrick II: „Now, like Lord Ogleby, I am wound up for the day." — Letzte Ausg. Dram. Works 1777, Misc. Works, 1787.

Isaac Bickerstaffe (1735-87).

L J I 268 am 3. 5. 10: „I am like the Jolly Miller, caring for nobody, and not cared for" spielt an auf die in Love in a Village I 3 eingefügten Zeilen. — The Hypocrite,

aufgeführt am 12. 9. 15 in D. L. unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 515).

Hannah Cowley (1743-1809).

Bold Stroke for a Husband, aufgeführt in D. L. am 27. 5. 15 unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 458). — Letzte Ausg. Plays, 1776, Works 1813.

Thomas Holcroft (1745-1809).

Road to Ruin, aufgeführt in D. L. am 31. 5. 15 unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 460).

John Keeffe (1747-1833).

London Hermit, aufgeführt in D. L. am 12. 6. 15 (Gen. VIII 461). — Wild Oats, or the Strolling Gentleman ebd. am 7. 4. 15 (Gen. VIII 456). — Highland Reel ebd. am 27. 5. 15 (Gen. VIII 458). — Modern Antiques ebd. am 1. 11. 15 (Gen. VIII 517) unter B.'s Mitwirken. — Letzte Ausg. Dram. Works, 1798.

Lord Carlisle (1748-1825).

In E B 723 ff. u. Anm. sagt B., er hoffe, C. werde das Publikum mit der Aufführung seiner Tragödien verschonen. — Poems and Tragedies 1801.

Charles Dibdin (1748-1814).

The Deserter, aufgeführt in D. L. am 19. 10. 15 (Gen. VIII 517). — The Quaker ebd. am 10. 7. 15 (Gen. VIII 463) unter B.'s Mitwirken.

Richard Brinsley Sheridan (1751-1816).

In E B 580 ff. sagt B., Sheridan solle ein klassisches Drama geben, um die Bühne zu reformieren. Nach L J II 377 am 17/18. 12. 13 hält ihn B. für den Verfasser der besten Komödie (School for Scandal) und der besten Posse (The Critic). Als Sheridan 1816 starb, schrieb B. Monody on the Death of Sheridan (P IV 67-75). Der Lady Bless. S. 216 ff. sagte er, jedes Wort darin sei ihm aus innerstem Herzen gekommen.

The Rivals. P I 36, H I: „Why should you weep like Lydia Languish". H H 593 Anm. citiert V 3 (ed. Stuttg. 1854 S. 90). — L J II 166 f. am 29. 9. 12 aus V 3 (S. 89). — Aufgeführt am 11. 6. 15 in D. L. unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 461).

Duenna. Die Lieder dieser komischen Oper liebte B. schon als Knabe, z. B. This Bottle 's the sun of our table III 5 S. 162 (Moore I 67). — Aufgeführt am 14. 9. 15 in D. L. unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 516).

The Trip to Scarborough. L J II 256 f. am 1. 9. 13 aus V 2 S. 217, 219 (vgl. Vanbrugh's Relapse IV 6). — Er sah dies Stück im März 1814 (L J II 397 f. am 10. 3. 14).

School for Scandal. Nach L J II 377 am 17/18. 12. 13 hielt er es für die beste Komödie. — Es wurde aufgeführt am 21. 6. 15 in D. L. unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 462).

The Critic. L J II 149 am 25. 9. 12 spielt an auf I 1. — Nach L J II 377 am 17/18. 12. 13 hielt er es für die beste Posse. L J III 29 am 9. 2. 14 spielt an auf I 1. — L J III 57 am 3. 3. 14 citiert S. 345: „Damned good-natured friends". — Aufgeführt am 23. 6. 15 in D. L. unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 462). — Letzte Ausg. Dram. Pieces, 1799.

James Bland Burgess (1752-1824).

4 Tragödien und eine Farce liess die Theaterleitung von Drury Lane trotz B.'s Fürsprache nicht aufführen (L J III 235, 1816).

Mrs. E. S. Inchbald (1753-1821).

Child of Nature wird erwähnt in L J III 83, Mai 1814. — Lovers' Vows wurde aufgeführt am 26. 9. 15 in D. L. unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 516).

R. C. Dallas (1754-1842).

In L J I 300 am 3. 10. 10 fragt er nach der Farce Not at Home und fürchtet, dass sie durchgefallen. — Misc. Works, 1812, sind B. gewidmet.

Prince Hoare (1754-1834).

Prize, eine musikalische Posse, aufgeführt am 23. 5. 15 in D. L. unter B.'s Mitwirken (Gen. VIII 457).

William Macready (1755-1829).

The Irishman in London, eine Posse, aufgeführt am 27. 10. 15 in D. L. (Gen. VIII 517).

James Cobb (geb. 1756).

Siege of Belgrade, aufgeführt in D. L. am 14. 11. 15 (Gen. VIII 518).

William Sotheby (1757-1833).

Orestes hielt B. für sein bestes Trauerspiel. In L J III 62 am 9. 4. 14 bestellte er sich The Death of Darnley bei Murray (Five Tragedies 1814). — Ivan wollte er in Drury Lane aufführen lassen. Nach drei- oder viermaliger Probe zog Sotheby das Stück zurück (L J III 216, 234 f. am 15. 9. 15). — B. findet selbst eine sonderbare Ähnlichkeit in Gedanke und Ausdruck einer Rede Ivans (IV 3 ed. 1816 S. 64) mit der Konrads im 3. Gesange des C (C 1472 ff.). Er schreibt daher an Sotheby in L J III 219 am 25. 9. 15, ein Plagiat liege nicht vor; denn den C habe er schon 6 Monate vor dem Erscheinen Ivans veröffentlicht. C erschien Januar 1814.

Samuel Birch (1757-1841).

The Adopted Child, a musical drama, aufgeführt in D. L. am 21. 4. und 9. 9. 15 (Gen. VIII 456, 515).

George Stephen Kemble (1758-1822).

Antony and Cleopatra, revived with additions from Dryden sah B. bei der Erstaufführung am 15. 11. 13; er nennt es einen Salat aus Shakspere und Dryden (L J II 319 am 16. 11. 13).

Joanna Baillie (1762-1851).

B. hält sie für den einzigen englischen Dramatiker seit Otway und Southerne. Die Stelle L J III 399 am 6. 9. 13 zeigt, dass er ein begeisterter Bewunderer ihrer Dramen ist. In L J III 197 am 23. 4. 15 sagt B., ausser J. Baillie könnten Frauen keine Tragödie schreiben. — Family Legend, aufgeführt in D. L. am 29. 5. 15 (Gen. VIII 458).

George Colman the Younger (1762-1836).

In E B 578 f. ruft B. ihm zu: „Awake, George Colman!" Seine Witze seien lesbar; sie fliessen leicht dahin (Lady Bless. S. 215 ff.). Wenn er wählen könnte, würde er den Abend mit Sheridan beginnen und mit Colman aufhören. — Mountaineers, aufgeführt am 4. 7. 15 in D. L. (Gen. VIII 462). — Blue Beard, or Female Curiosity wird erwähnt in L J I 301 am 3. 10. 10, wo er sagt, beim Brande des D. L.-Theaters sei viel Plunder verbrannt, Blaubarts Elephanten und anderes Zeug. — John Bull erwähnt er in H H 166, wo er sagt, bei geschickten Autoren käme viel darauf an, ob sie einen

wandernden Peregrine oder einen einfachen John Bull zeichnen. — Aufgeführt in D. L. am 2. 5. und 9. 9. 15 (Gen. VIII 457, 515). — L J III 185 am 8. 3. 15 citiert Heir at Law I 1. — Aufgeführt in D. L. am 23. 9. 15 (Gen. VIII 516). — L J II 77 am 7. 11. 11 spielt an auf The Review, or Wags of Windsor II 2, auch H H 588 Anm.: „Talking of staining (as Caleb Quotem says) puts me in mind of . ."

Andrew Cherry (1762-1812).

In E B 591 spricht B. von ihm mit Geringschätzung. — The Soldier's Daughter, aufgeführt in D. L. am 31. 10. 15 (Gen. VIII 517).

Frederick Reynolds (1764-1841).

In E B 568 f. spottet B. über die vielen Dammes, Poohs und Zounds in seinen Komödien. Aus der Farce Better late than never citiert L J I 130 am 30. 6. 07: „Better late than never, Pal, is a saying of which you know the origin." — The Will, aufgeführt in D. L. am 17. 10. 15 (Gen. VIII 517).

Thomas Morton (1764-1838).

Children in the Wood, aufgeführt in D. L. am 1. 6. 15 (Gen. VIII 461). — Way to get married ebd. am 5. 7. 15 (Gen. VIII 462). L J II 95 am 29. 1. 12 citiert Knight of Snowdon III 3.

Mrs. Wilmot (1768-1854).

Beim Durchfall ihrer Tragödie Ina am 22. 4. 15 war B. im Theater (L J III 195 am 23. 4. 15).

Sir L. Skeffington (1768-1850).

In E B 591, 597 ff. u Anm. verhöhnt ihn B. und nennt ihn ironisch den hochberühmten Autor von The Sleeping Beauty und anderer Komödien, besonders Maids and Bachelors. — Ausser den Liedern zu The Sleeping Beauty (1805) war nichts publiziert.

John Tobin (1770-1804).

The Honey Moon, aufgeführt am 5. 5. und 19. 9. 15 in D. L. (Gen. VIII 457, 516).

Thomas John Dibdin (1771-1841).

The Birthday, aufgeführt in D. L. am 3. 11. 15 (Gen. VIII 518). — In E B 562 spricht B. von Dibdins Unsinn;

er nennt ihn als Verfasser von The Cabinet, English Fleet in 1342, Mother Goose. English Fleet. aufgeführt in D. L. am 8. 6. 15 (Gen. VIII 461). — Harlequin Hoax, or a Pantomime proposed ebd. am 15. 6. 15 (Gen. VIII 461). — Twenty Per Cent ebd. am 2. 11. 15 (Gen. VIII 517 f.). — The Magpie or Maid of Palaiseau ebd. am 12. 9. 15 (Gen. VIII 515). — L J III 221 am 25. 9. 15 fragt er Murray, ob er The Magpie veröffentlichen werde.

Samuel Taylor Coleridge (1772-1834).

Die Tragödie Remorse (1813) wurde in D. L. aufgeführt. Dies hatte Coleridge besonders B. zu verdanken, der damals im Vorstande des D. L. Theaters sass. Im Briefe an Coleridge L J III 191 am 31. 3. 15 sagt er, dass seit langen Jahren nichts erschienen sei, dass man mit Remorse in einem Atemzuge aussprechen könne. — B. mag auch Zapolya (1817) im Ms. gekannt haben, wie Moore annimmt nach L J III 246 am 4. 11. 15. Doch ist es wohl wahrscheinlicher, dass B. mit dem hier erwähnten Ms. Christabel gemeint hat. — P Ch 264 ff. vgl. Zapolya II 1 (Song by Glycine).

James Arnold (1774-1852).

Charles the Bold, or the Siege of Nantz, a melodrama (not printed), aufgeführt in D. L. am 15. 6. 15 (Gen. VIII 461).

Thomas Sheridan (1775-1817).

In E B 572 f. u. Anm. sagt B., Sheridan habe die Tragödie Bonduca (von Fletcher) des Dialogs entkleidet und die Scenen als das Schauspiel Caractacus ausgestellt (aufgeführt am 7. 5. 08 in Covent Garden).

Monk Lewis (1775-1818).

H H 285—290 und Anm. citiert The Castle Spectre (ed. 1798 S. 102).

Horace Smith (1779-1849).

In L J II 187 am 3. 2. 13 sagt B., das Schicksal der Komödie First Impressions or Trade in the West (1813) könne kaum den Ruhm der beiden Smith verringern.

Thomas Moore (1779-1852).

Nach L J II 34 am 13. 9. 11 hielt B. nichts von der Farce M. P., or the Bluestocking (aufgef. am 9. 9. 11 im Ly-

ceum). Aufgeführt in D. L. am 12. 7. 15 (Gen. VIII 463).

James Kenney (1780-1840).

L J II 140 am 5. 9. 12 citiert Raising the Wind (1803) I 1. — Von The World (1808) sagt B. in E B 570 f., es erzeuge Langeweile. — Aufgeführt in D. L. am 1. 6. 15 (Gen. VIII 460).

Ch. Robert Maturin (1782-1824).

B. bewirkte die Aufführung des Bertram am 9. 5. 16 in D. L. (L J III 234). Medwin (Conv. S. 135) sagte er, er habe nicht einen Teil dieses Stückes selbst verfasst, wie einige behaupteten.

George Lambe (1784-1834).

In E B 55 f. sagt B., Lambe habe nicht die unechte Farce (Whistle for it, 1807) vor der Schande bewahren können, trotz seines Patriziernamens. In E B 516 ff. u. Anm. nennt er ihn als Verfasser der Farce Whistle for it.

John Poole (1786-1872).

Who's Who, or the Double Imposture, aufgeführt in D. L. am 15. 11. 15 (Gen. VIII 518).

Theodore Hook (1788-1841).

Das Melodrama Tekeli (1806), wo ein Prinz in eine Tonne gesteckt wird, führt er als Beispiel des Tiefstandes der dramatischen Kunst seiner Zeit an (E B 560 ff., 589 u. Anm.).

Isaac Jackman (fl. 1795).

L J II 142 am 10. 9. 12 citiert All the World's a Stage (1777) I 2.

John Till Allingham (fl. 1799-1810).

Fortune's Frolic (1799), aufgeführt in D. L. am 30. 10. 15 (Gen. VIII 517). — Bei einer privaten Theateraufführung spielte B. die Rolle des Tristram Fickle in The Weathercock (1805) an drei Abenden im Jahre 1806 (Moore I 79).

Thomas Knight (gest. 1820).

Turnpike Gate, a mus. Entert. (1799), aufgeführt in D. L. am 12. 7. 15 (Gen. VIII 463).

William Dimond, the Younger.

In L J II 345 am 24. 11. 13 findet sich eine mögliche Anspielung auf The Foundling of the Forest (1809), doch keine

Stelle entspricht genau dem Citat. — Aufgeführt in D. L. am 10. 6. 15 (Gen. VIII 461). —

The Peasant Boy (1811) ebd. am 30. 6. 15 (Gen. VIII 462).

Mrs. Lefanu (Sheridan's sister).

Sons of Erin (1812), aufgeführt in D. L. am 23. 6. 15 (Gen. VIII 462).

Richard Leigh.

Where to find a friend (1815), aufgeführt in D. L. am 23. 11. 15 (Gen. VIII 519).

Anonymous.

Das Melodrama Illusion, or the Trances of Nourjahad (1813) wurde wegen seines orientalischen Stoffes von der Morn. Post fälschlich B. zugeschrieben (L J II 288 am 27. 11. 13). Er sah es sich daraufhin an (L J II 350 f. am 27. 11. 13).

Anonymous (Hibernicus).

Die Tragödie Turgesius (1815) hielt B. für gering (L J III 231 am 28. 10. 15).

Anonymous.

Honesty 's the best Policy, a mus. Entert. (not printed), aufgeführt in D. L. am 31. 5. 15 (Gen. VIII 460).

C. Prosaschriftsteller.

a) Erzähler.

In der Liste der vor 1807 gelesenen Bücher (Moore I 98 ff.) sagt B., er habe über 4000 Romane gelesen, zu seinem Bedauern. Er könne sie gar nicht mehr alle aufzählen.

Daniel Defoe (1663-1731).

Natürlich kannte B. Robinson Crusoe. Eine Anspielung darauf findet sich in L J I 225 am 28. 6. 09: „We shall be embarked on the vide vorld of vaters, vor all the vorld like Robinson Crusoe." In L J II 219 f. am 13. 6. 13 sagt B., er habe gehört, Clarke in Naufragia behaupte, der 1. Band von Rob. Crusoe sei von Lord Oxford geschrieben; das sei eine seltsame Anekdote. L J III 376 am 15. 10. 16: „We can't carry them about like Rob. Crusoe with a gun on each shoulder."

Jonathan Swift (1667-1745).

In H H 115 f. Anm. sagt B., Swifts Satiren seien entstanden aus persönlichen Gefühlen; sie hätten den poetischen Wert des Verfassers erhöht, aber seinem persönlichen Charakter geschadet. Die schmutzige Sprache und der lärmende Spass Swifts werde mit Recht von seiner Zeit verabscheut (H H 395 ff.). — L J III 175 am 2. 2. 15: „Swift says: no wise man ever married." B. denkt wohl dabei an Thoughts on various subjects, wo der Dechant oft von dem wise man spricht (ed. 1841 II 305). Gedr. bei Bell Bd. 45—48. Letzte Ausg. 1808 von Nichols, 1814 von W. Scott.

Samuel Richardson (1689-1761).

B. hat ihn vor 1807 gelesen (Moore I 98). — Sir Charles Grandison (1754) wird erwähnt in L J II 259 am 2. 9. 13: „Georgina, or even Byron will make a classical name for a spinster, if Mr. Richardson's Sir Ch. G. is any authority in your estimate." Letzte Ausg von Pamela 1800, von Clarissa 1784, Works 1811 von Mangin.

Henry Fielding (1707-54).

B. hat ihn vor 1807 gelesen (Moore I 98). — L J III 70 am 20. 4. 14 citiert aus Adventures of Joseph Andrews I 6: ‚Treating me, as Slipslop says, with ironing" — Das Motto zu H H stammt aus Amelia V 5. — In L J II 188 am 3. 2. 13 sagt B., Lady C. Lamb schreibe ihm Briefe, die sein Leben bedrohen, fast in dem Stile der Miss Mathews in Amelia. — P II 171 Anm. zu Ch H citiert The Life of Jonathan Wild the Great I 3 Anm. — L J II 187 am 3. 12. 13: „But why brief, Mr. Wild?" spielt an auf III 8. Letzte Ges. Ausg. 1806, 1808.

Dr. Samuel Johnson (1709-84).

In G 1328 Anm. sagt B., Vathek übertreffe als orientalische Geschichte Rasselas, Prince of Abyssinia (1759), dessen glückliches Thal mit der Hall of Eblis nicht verglichen werden könne.

Lawrence Sterne (1713-68).

P II 176 Anm. zu Ch H citiert Tristram Shandy (ed. 1775 IV 44). — Aus Yorik's Sentimental Journey wird in L J III 359 am 1. 12. 13 citiert II 337, 379. Ebd. wird Sterne ein

„villain—hypocrite—slave—sycophant!“ genannt. Letzte Ausg. 1808, 1813.

Tobias Smollett (1721-71).

Er hat ihn vor 1807 gelesen (Moore I 98). — L J III 172 am 19. 1. 15 citiert The Adventures of Roderick Random Kap. 68 (ed. 1811 I 496). Dass B. The Expedition of Humprey Clinker kannte, zeigt die Stelle P II 203 Anm. zu Ch H, wo er sagt, gewissen Kritikern könne man ebenso wenig glauben als Smollets Lismahago, der behaupte, das reinste Englisch werde in Edinburgh gesprochen. Letzte Ausg. 1806, 1811.

Oliver Goldsmith (1728-74).

Er hat ihn vor 1807 gelesen (Moore I 101). — L J I 318 am 17. 7. 11 citiert The Vicar of Wakefield Kap. 12 (ed. Tauchnitz 1841 S. $52_{1\,f.}$—$53^{1\,f.}$). — In L J II 141 f. am 10. 9. 12 sagt B., er wolle nicht Verse schreiben, die in Zeitschriften vergraben würden, wie sich der arme Goldsmith beklagt hätte, vgl. Kap. 20 (S. $96_{1\,f.}$—$97^{1\,ff.}$). — L J II 330 am 22. 11. 13 citiert Kap. 20 (S. 95_{11}). Letzte Ausg. 1801, 1806, 1812.

Dr. John Moore (1730-1802).

In P II 8 Vorw. zu Ch H sagt B., er habe aus Childe Harold ursprünglich einen modernen Timon, vielleicht einen poetischen Zeluco machen wollen. Er meint den Helden des Romans Zeluco (1789), in dem er eine Aehnlichkeit mit seinem Wesen zu finden glaubte. Letzte Ausg. 1803 von Prevost und Blagdon (Mooriana).

Henry Mackenzie (1745-1831).

Er hat ihn vor 1807 gelesen (Moore I 98). Die Stelle L J I 122 am 6. 3. 07 nennt ihn als den berühmten Verfasser von Man of Feeling (1771). — Par 65 ff. vgl. Julia de Roubigné (1777) II 101. — Letzte Ausg. Edinb. 1808.

Mme. D'Arblay (Francis Burney) (1752-1840).

Von ihren Romanen kannte er bestimmt Cecilia (1782) und The Wanderer, or Female Difficulties (1814); denn in L J II 81 am 9. 12. 11 sagt B., dass sein Buchhändler Cawthorne ihm das neueste Manuscript von Mme. D'Arblay, sofern er es erhalte, zum Lesen geben werde. In seinem Urteil

werde er sehr vorsichtig sein, da Cecilia von Dr. Johnson überwacht worden sei. P III 45 (März 1812) citiert aus Wanderer: „Weep daughter of a royal line.“ In L J II 312 am 27. 12. 13 bittet er Murray in seinem ihm eignen komisch-ironischen Stil, an Lord Holland, der von der Gicht geplagt werde, das neueste Werk der Mme. D'Arblay zu senden, wenn möglich auch ihm selbst. Er würde selbst fast krank werden, um Mme. D'A.'s Schriften zu bekommen. — Ein klares Urteil giebt er in L J III 110 am 24. 7. 14: „I like Waverley as much as I hate Wanderer.“

Mrs. E. S. Inchbald (1753-1821).

In L J II 370 f. am 7. 12. 13 sagt B., Simple Story (1791) und Nature and Art (1796) entsprächen ihren Titeln.

R. C. Dallas (1754-1842).

Die Werke seines Verwandten Dallas, mit dem er stets in freundschaftlichen Beziehungen stand, waren ihm bekannt. L J I 169 am 20. 1. 08 schreibt er an den Verfasser von Percival (1801) und Aubrey (1804): „You will find me an excellent compound of a Brainless and a Stanhope“ (i. e. Personen aus Percival). — Misc. Works, 1812 sind B. gewidmet.

Miss Harriet Lee (1756-1851).

Kruitzner, or the German's Tale (aus Bd. 4 der Canterbury Tales 1801) fiel in B.'s Hände, als er ca. 14 Jahre alt war. Es machte einen grossen Eindruck auf ihn und mag, wie B. selbst im Vorw. zu Werner sagt, den Keim zu vielem enthalten, das er hernach geschrieben. In Pisa 1821 dramatisierte er Miss Lees romantische Geschichte unter dem Titel: Werner, or the Inheritance (siehe Karl Stöhsel, Lord B.'s Trauerspiel Werner und seine Quelle, Erlangen 1891).

William Beckford (1759-1844).

Vathek (1786), das arabische Märchen, war eins jener Bücher, die B. früh bewunderte (Medwin S. 410 f. u. 1 Ch H 22). Der Einfluss des Vathek auf seine Jugendwerke ist ein sehr grosser. 1 Ch H 20, 9 vgl. S. 1.—G 389 f. Anm. vgl. S. 166 Anm. zu S. 68.—G 479 Anm. vgl. S. 172 f. Anm. zu S. 76. (Weitere Parallelen in Kölbing, Ausg. von S C, S. 118—125). In L J II 283 am 13. 11. 13 empfiehlt B. es Murray als Autorität in orientalischen Sitten und Gebräuchen.

In S C 643 ff. Anm. sagt B. selbst, dass er die Stelle aus Vathek S. 182 ff. habe, einem Werke, das er schon vorher citiert und niemals von neuem läse ohne ein Gefühl der Dankbarkeit. Einen Teil der Anmerkungen zum G habe er aus diesem Buch, das an richtiger orientalischer Einkleidung und Einbildungskraft alle europäischen Nachahmungen übertreffe (G 1328 Anm.).

Mrs. Ann Radcliffe (1764-1823).

L 719 vgl. Mysteries of Udolpho (1794) II 279. — In 4 Ch H 18 sagt B., Mysteries of Udolpho habe ihm früh Venedigs Bild eingeprägt.

Miss Mary Edgeworth (1763-1849).

In L J III 11 am 11. 1. 14 schreibt B. an Murray, er habe den Roman Patronage gelesen, den er für sehr schlecht halte, schlechter als die anderen Werke der Miss E. Der Ton des Buches sei ebenso vulgär wie der Vater der Verfasserin. In L J II 391, 403 am 6. 3. 14 u. L J III 110 am 24. 7. 14 sagt er geradezu, er verabscheue Patronage.

Thomas Ashe (1770-1835).

B. schreibt ihm in L J II 306 ff. am 14. 12. 13, dass sein Name ihm nicht unbekannt sei; er bedauere nur, dass er solche Werke geschrieben habe, die wenige ergötzen und sowohl Leser als Autor entehren. Er denkt wohl besonders an The Spirit of the Book, or Memoirs of Caroline, Princess of Habsburgh, a political and amatory romance (1811).

Walter Scott (1771-1832).

Scotts Romane las er wieder und immer wieder mit steigendem Wohlgefallen. Er sagte, dass er Cervantes völlig gleichkäme, ja, nach seiner Meinung ihn noch überträfe (Lady Bless. S. 53).

Waverley (1814). In L J III 110 am 24. 7. 14 sagt B., Waverley sei der beste und interressanteste Roman, den er seit langem gelesen habe.

Guy Mannering (1815). Murray schickte ihm diesen Roman (L J III 177 am 2. 2. 15).

The Antiquary (1816). In L J III 369, 371 am 30. 9. u. 5. 10. 16 sagt B., es sei nicht der beste der 3 letzten Romane, *doch besser als* alles der letzten 20 Jahre.

Monk Lewis (1775-1818).

In L J II 368 am 1. 12. 13 sagt B., er habe sich am Tage vorher die schlechtesten Stellen im Monk (1795) durchgelesen.

Lady Morgan (Sydney Owenson) (1783-1859).

B. kannte Woman, or Ida of Athens (1809); denn in P II 187 f. Anm. zu Ch H giebt er der Lady Morgan den Rat, wenn sie wieder einmal eine athenische Heldin borge, solle sie dieselbe freundlichst mit einem gentleman verheiraten, der mehr sei als ein Disdar Aga. — Nach L J III 110 am 24. 7. 14 verabscheute B. den Roman O'Donnell.

Lady Caroline Lamb (1785-1828).

In L J III 342, IV 11 am 29. 7. 16 sagt B., dass, wenn die Verfasserin die reine Wahrheit geschrieben hätte, der Roman Glenarvon nicht nur romantischer, sondern auch unterhaltender geworden wäre.

Henry Gally Knight (1786-1846).

In L J II 299 am 4. 12. 13 sagt B., er habe das Ms. Persian Tales gelesen, das manche schöne Stellen und eine interessante Geschichte habe (jedf. Ilderim, a Syrian Tale, publ. 1817). B. kannte aber nicht den Verfasser, und so ist es möglich, dass er in L J III 58 am 12. 3. 14 an Moore berichtet, G. Knight habe Eastern Tales veröffentlicht, deren Inhalt er noch nicht kenne.

Mrs. Mary Shelley (1797-1851).

Frankenstein (1818) las B. 1816 im Ms. am Genfer See. Er hielt es für ein wundervolles Werk mit Rücksicht auf das jugendliche Alter der Verfasserin (L J IV 298).

b. Essayisten, Kritiker, Redner.

Von Reden berühmter Männer und damals bekannter Redner wird B. sehr viele gelesen haben; denn, da er sich schon in der Schule in Redeübungen auszeichnete, so glaubten er sowohl wie seine Lehrer, dass er einst im Parlamente einen grossen Namen erlangen würde. —

Die erste Review las er nach seiner eignen Angabe erst 1806/07 (Moore I 40), also zu der Zeit, wo er seine ersten dichterischen Erzeugnisse veröffentlichen wollte und begierig *nach Urteilen* darüber ausschaute.

Robert Burton (1576-1639).

Anatomy of Melancholy hat B. nach Moore I 98 vor 1807 gelesen. Er hielt es für ein ausgezeichnetes Buch wegen der Unmasse von Kenntnissen, die darin aufgespeichert lägen, für eine Fundgrube von Wissenswertem, die, obwohl sehr bearbeitet, unerschöpflich wäre; es wäre sehr nützlich für einen, der, ohne sich viel anzustrengen, in den Ruf grosser Belesenheit kommen möchte (Lady Bless. S. 328 f.). — Die Stelle L J II 383 am 18. 2. 14 citiert (ed. 1891) III 501: „Be not solitary, be not idle." — Letzte Ausg. 1800, 1806.

Orator Henley (1692-1756).

L J I 227 am 25. 6. 09. citiert aus Oratory Transactions: „And all that in danger." — Letzte Ausg. 1728 f.

Earl of Chesterfield (1694--1773).

In H H 355 ff. sagt B., Ch. habe für die Freiheit des englischen Schauspiels gefochten in Letters to his Godson (1890) S. 27. — Letzte Ausg. 1774, 1782.

Dr. Samuel Johnson (1709-84).

B. liebt es, Aussprüche von Johnson zu citieren; er betrachtet ihn als eine Autorität, z. B. L J I 122 am 6. 3. 07: „Johnson has shown us, that no poetry is perfect." In H H 801 f. sagt er, Johnson habe nie ein Wort, wie unbedeutend auch immer, ausgelassen. The Rambler (1752) hat er vor 1807 gelesen (Moore I 97). Letzte Ausg. 1801 von Murphy.

George, first Lord Lyttleton (1709-73).

Siehe I A, b.

Richard Glover (1712-85).

Siehe I A, b.

Jacob Bryant (1715-1894).

Dissertation concerning the war of Troy and the expedition of the Grecians, as described by Homer showing that no such expedition was ever undertaken (1796) verringerte B. das Vergnügen ein wenig, als er sich 1810 auf der Ebene befand, wo Troja einst stand (L J V 165 f. am 11. 1. 21).

Oliver Goldsmith (1728-74).

1 Ch H 21 Anm. citiert Citizen of the World (1762): „Like Lien Chi as we grow older, we grow never the better." Letzte Ausg. 1812.

Edmund Burke (1728-97).

In L J II 105 am 5. 3. 12 spricht B. von der Kritik seiner ersten Rede im Parlament: „Lord G. remarked that the construction of some of my periods are very like Burke's! And so much for vanity." — P II 7 Vorw. zu Ch H zeigt Bekanntschaft mit Reflections on the Revolution in France (ed. 1868 S. 89).

Richard Cumberland (1732-1811).

Aus Observer, Essays führt B. in H H 349 f. Anm. an, dass Cumberland des Sophron Mimes moralisch genannt habe. Letzte Ausg. 1803.

Lord Carlisle (1748-1825).

Die Stelle E B 723 ff. Anm. nennt Carlisle, Thoughts upon the present condition of the stage (1808). C. habe kürzlich eine Flugschrift über den Zustand der Bühne und den Plan zu einem neuen Theater veröffentlicht.

Richard Payne Knight (1750-1824).

B. sagt in E B 513 Anm., Analytical Inquiry into the Principles of Taste (1805) sei von Hallam recensiert. — In E B 1027 f. Anm. sagt er, dass nicht alle Elgin Marbles Werke des Phidias seien. Möglicherweise hat er diese Behauptung von Specimens of Ancient Sculpture (1809), wodurch auch sein unbändiger Hass gegen Elgin zu erklären wäre.

Richard Brinsley Sheridan (1751-1816).

In der Liste der vor 1807 gelesenen Bücher steht er unter Eloquence (Moore I 97). — In L J II 397 am 17/18. 12. 13 sagt B., Sheridan habe die allerbeste Rede gehalten, die man jemals in England gehört habe, die berühmte Begum Speech (gehalten am 7. 2. 1787). Letzte Ausg. Speeches, 1798.

William Gifford (1756-1826).

In L J II 27 am 7. 9. 11 nennt B. ihn nicht nur den ersten Satiriker des Tages, sondern auch den Herausgeber einer der ersten Reviews. In L J II 183 am 22. 11. 12 schreibt er an Murray, er möchte ein Ms. des Lord Brooke dem Gifford zur Beurteilung vorlegen, den er wegen seiner ausgezeichneten Ausg. Massingers als Kritiker hochachte.

James Maitland, 8th Earl of Lauderdale (1759-1839).

Die Stelle L J I 184 f. am 26. 2. 08: „It is nothing to be abused, when Southey . . Lauderdale share the same fate" bezieht sich auf Inquiry into the Nature and Origin of public Wealth (1804), das in Edin. Rev. VIII 1804 schlecht recensiert worden war.

Samuel E. Brydges (1762-1837).

The Ruminator: containing a Series of moral, critical and sentimental Essays (1813) las B. 1813; er nennt den Verfasser einen seltsamen, aber fähigen alten Mann (L J II 337 am 23. 11. 13). Es steht auch im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s.

Sir James Mackintosh (1765-1832).

In L J I 172 f. am 21. 1. 08. meint B. wohl mit Law of Nations das Werk von M. On the Study of the Law of Nature and Nations (1799). — Nach L J II 350 f. am 27. 11. 13 las B. seine Kritik über Rogers und De Staël (Edin. Review XXII S. 37); er kannte auch Essay on Burke.

Rev. T. R. Malthus (1766-1834).

Die Stellen L J I 332 am 21. 8. 11 und L J II 36 am 13. 9. 11 führen Gedanken aus Essay on the Principles of Population (1798) an. Spätere Ausg. 1803, 1807.

Henry Hallam (1777-1859).

B. kannte seine Recension von R. P. Knight: Analytical Inquiry into the Principles of Taste (1805). In E B 513 Anm. sagt er, Hallam habe besonders einige griechische Verse darin verurteilt; nachher habe man gefunden, dass sie von Pindar wären.

J. H. Merivale (1779-1844).

B. kannte von ihm einen Artikel in Quarterly Review über Grimm's Correspondence und Orlando in Roncesvalles (L J II 392 f. am 6. 3. 14 u. L J III 5 im Jan. 14).

J. W. Ward (1781-1833).

Nach L J II 180 am 23. 10. 12 findet B. seine Recension von H. Tooke's Life (in Quart. Rev. VII S. 313) ausgezeichnet. Er spricht stets lobend von ihm (L J II 291, 334 am 22. u. 29. 11. 13). — L J II 381 am 16. 1. 14: „W(ard)

is in sad enmity with the Whigs about this Review of Fox' bezieht sich auf einen Artikel von Ward über The Correspondence of Gilbert Wakefield with Mr. Fox (in Quart. Review, Juli 1813).

George Lambe (1748-1834).

Die Stelle E B 516 ff. u. Anm. nennt ihn als Verfasser der Besprechung von James Beresford's Miseries of Human Life; or the Last Groans of Timothy Test and Samuel Sensitive (Edinb. Rev., Oct. 1806).

The Spectator, ed. Steele and Addison (1711). B. las es vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1803, 1806.

The World, ed. Edw. Moore (1711-57). B. las es vor 1807 (Moore I 97). — Letzte Ausg. 1802.

Debates, in the House of Lords from 1660 to 1741, und Debates in the House of Commons from 1660 to 1741 (ed. 1752 von Chandler). Von B. gelesen vor 1807 (Moore I 97).

The Harleian Miscellany, a collection of pamphlets and tracts selected from the library of the Earl of Oxford, 1808 kannte B.; denn in L J II 183 am 22. 11. 12 sagt er, dass ein Ms. des Lord Brooke aus der Bibliothek des Earl of Oxford nicht darin enthalten sei.

Kritiken las B. in folgenden **Reviews**: The Examiner 1710-11, gedr. 1712 (L J II 202, 1813). Critical Review 1756-1817 (L J I 147, 171, 1807). The Anti-Jacobin Review 1798-1821 (L J I 171, 1808). Literary Recreations 1799-1802 (L J I 140, 171, 1807). The Christian Observer 1802 ff. (L J II 297, 1813). Edinburgh Review 1802 ff. (L J I 183, 1808). The Eclectic Review 1805 ff. (L J I 171, 1808). The Satirist 1807-12 (L J I 147, 171, 1807). The Quarterly Review 1809 ff. (L J II 144, 1812). The British Review 1811 ff. (L J II 276, 1813). The Scourge 1811-15 (L J I 321, 1811).

c. Brief- und Tagebuchschreiber.

Lady Wortley Montague (1690-1762).

Letters to Pope (1763) las B., bevor er noch 10 Jahre alt war (Moore I 12). — In L J I 280 am 28. 6. 10 schreibt *B., er wäre* neulich in Belgrad gewesen, um zu sehen, wo

einst das Haus der Lady M. stand (Letters, ed. 1893 I 331 ff.). Ebd. S. 281 sagt B., Lady M. irre sich sehr, wenn sie sage, St. Paul's würde sich seltsam neben St. Sophia's ausnehmen. Siehe vol. I 356, wo allerdings Lady M. St. Paul's nicht mit St. Sophia's vergleicht, sondern mit der Moschee of the Valide. Letzte Ausg. Works 1803.

Thomas Gray (1716-71).

L J I 321 am 2. 8. 11 citiert Letters (ed. 1884 III 239): „I now feel the truth of Mr. Gray's observation, that we can only have one mother."

Horace Walpole, 4th Earl of Orford (1717-97).

B A 1193 f. Anm. citiert Orford's Reminiscences (Works, 1798 IV 283) und Orford's Letters V 279: Letter to Richard Bentley, Sept. 1753. — Im Vorw. zu Mar. Faliero (1820) nennt B. Walpoles Briefe unvergleichlich.

Dr. John Moore (1730-1802).

In P I 118 H I Anm. (ohne Datum) beruft er sich auf Letters to Burns, wo auch gloaming gebraucht sei. Letzte Ausg. 1803.

Sir Philip Francis (1740-1818).

In L J II 184 am 22. 11. 12 bittet er Murray um die neue Ausgabe von Junius's Letters. In dem Katalog seiner Bücher, verkauft am 5. 4. 1816, stehen 2 Werke Junius, Ausg. 1806 und 1812.

Thomas Holcroft (1745-1809).

Memoirs (1816) sei schätzbar, da es Ausdauer zeige (L J III 372 am 5. 10. 16).

Robert Burns (1759-96).

Nach L J II 376 f. am 13. 12. 13 lieh ihm Allen eine Menge von Burns' unveröffentlichten Briefen.

Thomas Ashe (1770-1835).

Ashe's Memoirs and Confessions (3 Bd. 1815) sind B. und dem Herzog von Northumberland gewidmet.

Robert Southey (1774-1843).

Möglicherweise las er Letters from Spain (1797) S. 87-91, wo Southey eine Probe der Diana des Montemaior giebt. In P I 44 H I v. 7 f. (ohne Dat.) sagt B. nämlich, v.

8 sei eine fast wörtliche Uebersetzung eines spanischen Sprichwortes. Da er aber damals wenig oder garnichts von spanischer Literatur kannte, so hat er wohl Southeys Zeilen gelesen.

Rev. John Eagles (1783-1855).

Journal of Llewellin Penrose wird erwähnt in L J II 288, 291.

In L J III 35 am 12. 2. 14 bittet B. Murray um ein Exemplar von **Letters and Despatches** of the Generals, Ministers, etc. at Paris to . . Napoleon at Dresden, intercepted by . . the Allies in the North of Germany (1814).

d. Biographen.

Nachdem B. in der Liste der vor 1807 gelesenen Werke unter Biography einzelne Werke verzeichnet, fügt er hinzu: „with thousands not to be detailed" (Moore I 97).

Biographia Britannica.

(5 vols. 1778/9 bis F). B. sagt in L J III 64 am 9. 4. 14 in übergrosser Bescheidenheit, sein grösster Wunsch wäre es, dass einmal in der Biogr. Brit. stände, er hätte ein Dichter werden können, hätte er sich gebessert.

Lord Herbert of Cherbury (1581-1648).

B. las seine Autobiographie 1804 in Southwell (Moore 1 61). Letzte Ausg. 1792.

Th. Lediard (1685-1743).

Life of Marlborough (1736) hat er vor 1807 gelesen (Moore I 98). Letzte Ausg. 1743, 1763.

Isaac Kimber (1692-1758).

Life of Cromwell hat er vor 1807 gelesen (Moore I 98). Letzte Ausg. 1724.

Walter Harte (1700-74).

Life of Gustavus Adolphus hat er vor 1807 gelesen (Moore I 98). Letzte Ausg. 1767, 1807.

Theophilus Cibber (1703-58).

Die Biographie von John Dennis (in Lives of the Poets, *1753 IV* 234) wird citiert in L J III 219 am 25. 9. 15.

John Campbell (1708-75).

Lives of the Admirals, gelesen vor 1807 (Moore I 98). Letzte Ausg. Edin. 1785, 1794.

Dr. Samuel Johnson (1709-84).

Lives of the British Poets (1779-81) steht in der Liste der vor 1807 gelesenen Werke unter Biography (Moore I 97). L J II 145 am 14. 9. 12: „I would have choked myself, like Otway, with a quartern loaf" aus Johnson S. 108.

Thomas Davies (1712-85).

H H 565 Anm. citiert Life of Garrick II 205. Letzte Ausg. 1780.

Horace Walpole (1717-97).

Auf Historic Doubts on the Life and Reign of King Richard III wird in L J III 30 f. am 9. 2. 14: „Which will admit of no historic doubt" angespielt. Letzte Ausg. 1798.

Thomas Sheridan (1719-88).

Die Stelle L J I 235 am 6. 8. 09 spielt an auf Life of Swift (1787 S. 368 f.).

Owen Ruffhead (1723-69).

Life of Pope (1769). Siehe Pope I A.

Edward Gibbon (1737-94).

Nach L J III 334 am 27. 6. 16 erinnert sich B. an Autobiography (ed. 1896 S. 333 f.) beim Anblicke des Akazienbaumes vor dem Hause in Lausanne, wo G. einst gewohnt. Gedr. in Misc. Works 1796, 1815.

Hester Lynch Piozzi (Mrs. Thrâle) (1740-1821).

Johnsoniana (1786) S. 84 wird citiert in L J I 186 am 28. 3. 08.

James Boswell (1740-95).

H H 281 f. Anm citiert Life of Dr. Johnson (ed. 1876 S. 60). — L J II 225 am 22. 6. 13 spielt an auf (Globe ed.) S. 301; vielleicht L J III 195 am 23. 4. 15 auf S. 455. Letzte Ausg. 1791, 1793.

William Tooke (1744-1820).

Life of the Empress Catherine II hat B. vor 1807 gelesen (Moore I 97). Letzte Ausg. 1800.

Robert Anderson (1751-1830).

Lives of the British Poets (Edinb. 1799-1807) steht unter Biography in der Liste der vor 1807 gelesenen Werke (Moore I 97). — P I 198 Anm. (1805) citiert VI 107 f.

Lord Teignmouth (1751-1834).

Sir William Jones las er vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1806.

William Roscoe (1753-1831).

Leo the Tenth I 265 ist citiert in L 1196 Anm. Letzte Ausg. 1806.

Robert Bisset (1759-1805).

Life of Edmund Burke (1798) wird citiert in L J III 24 am 30. 10. 15. — Prothero giebt James Prior's Life of Burke (1854 S. 152) an, das aber erst 1824 veröffentlicht wurde.

William Burdon (1764-1818).

Life of Buonaparte (1804). B. giebt in der Liste der vor 1807 gelesenen Werke unter Biography ein Life of Buonaparte an, ohne den Verfasser zu nennen (Moore I 97). Vorhanden war: 1) Anon. übs. aus franz. (1802), 2) J. H. Sarratt (1803), 3) W. Burdon (1804), 4) J. M — d (1804).

W. Dunlap (1766-1839).

Nach L J II 249 f. am 22. 8. 13 freute sich B. ungeheuer, als er in Memoirs of G. F. Cooke, late of the Theatre Royal 1813 fand, Cooke habe im Lesesaal in Albany bei Washington E B gelesen.

Robert Southey (1774-1843).

In L J II 331 am 22. 11. 13 sagt B., sein Life of Nelson (1813) sei wunderschön.

Lord Woodhouselee (gest. 1813).

Henry Lord Kaimes (1807) las B. vor dem 30. Nov. 1807 (Moore I 97). In L J I 123 im März 1807 nennt ihn B. einen „voluminous writer".

e. Geschichtschreiber.

Sobald er lesen konnte, war Geschichte seine vorzügliche Leidenschaft. L J I 172 f. am 21. 1. 08: „As to my *reading I* believe I may aver, without hyperbole, it has been

tolerably extensive in the historical department; so that few nations exist, or have existed, with whose records I am not in some degree acquainted, from Herodotus down to Gibbon". B. sagt, er habe an allgemeinen Kenntnissen, in Geschichte u. s. w. seinen Kameraden Peel sowie fast alle Knaben seines Alters übertroffen. Besonders zog ihn in der römischen Geschichte die Schlacht am See Regillus an (Moore I 12). Als er dann später auf den Höhen von Tusculum stand und herniederschaute auf den kleinen, runden See, erinnerte er sich an seine Jugendlektüre. Türkische Geschichte war seine Hauptleidenschaft (siehe Einl.). Von den Geschichtswerken, die er vor 1807 gelesen, giebt uns die Liste bei Moore I 95 ff. ein gutes Bild.

Raphael Holinshed (gest. c. 1580).

Chronicle of Englande, Scotlande, and Irelande (1587) las B. vor dem 30. Nov. 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1807.

Richard Knolles (1540-1610).

General History of the Turks from the first Beginning of that Nation to the Rising of the Ottoman Family (1610) las B. vor 1798 (Moore I 12, 97). Der alte Knolles, äusserte B. kurz vor seinem Tode, war eins der ersten Bücher, das mir Vergnügen gewährte. Letzte Ausg. 1687-1700.

Sir George Buc (gest. 1623).

History of the Life and Reigne of Richard III (1646, republ. by Longman 1816) bestellte sich B. bei Murray (L J III 371 am 5. 10. 16).

Edmund Ludlow (1617-92).

Memoirs (1698 f.) las B. im Januar 1815 in Halnaby. In L J III 351 am 18. 9. 16 sagt er, der erste Teil sei sehr unterhaltend, der zweite weniger. Letzte Ausg. Edinb. 1751, 1771.

John Savage (1673-1747).

History and present State of Germany (1702) hat er möglicherweise gelesen. In der Liste der vor 1807 gelesenen Werke sagt er, dass er, was Deutschland betrifft, lange Geschichten des Hauses Schwaben gelesen habe, Wenzeslaus u. s. w. Er giebt aber kein bestimmtes Werk an. — Vorhanden war noch in Übersetzung: Cristopher Schmidt, Hist. of Germany (ohne Datum); *Heiss*, Hist. of the German Empire (1727 ff.).

John Potter (1674-1747).

Antiquities of Greece las B. vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1775, 1795.

Sir Paul Rycaut (gest. 1700).

Continuation of the History of the Turks by Knolles, to 1623 (1638) las B. vor 1798 (Moore I 10, 97). Letzte Ausg. 1687-1700.

Nathaniel Hooke (1690-1763).

History of Rome las B. vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1806.

James Granger (1716-76).

Biographical History of England (1769) III 68 wird citiert in C 1864 Anm. Letzte Ausg. 1804.

Richard Owen Cambridge (1717-1802).

A History of the Coast of Coromandel las B. vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1803.

Robert Henry (1718-90).

History of Great Britain on a New Plan las B. vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1805.

Tobias Smollett (1721-71).

History of England (1757/8) las B. vor 1807 (Moore I 95). Letzte Ausg. 1789.

William Robertson (1721-93).

History of America (1777 f.) las B. vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1803.

Thomas Leland (1722-85).

History of Philip of Macedon las B. vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1775, 1806.

William Hutton (1723-1815).

B.'s nie veröffentlichtes Gedicht Bosworth Field war geschrieben mit Benutzung von Huttons Bericht The Battle of Bosworth Field (Birmingh. 1788) (L J I 142 am 2. 8. 07).

Robert Orme (1728-1801).

A General Idea of the Government and People of Indostan (1805) meint er wohl, wenn er Orme unter „Hindustanische Geschichte" setzt. Er las es vor 1807 (Moore I 97).

John Andrews (1736-1809).

History of the War with America (1786) las B. vor *1807 (Moore I 97).*

Edward Gibbon (1737-94).

Gibbon war einer seiner Lieblingsschriftsteller. Er erinnerte sich seiner in Lausanne (3 Ch H 107). Decline and Fall (1776 ff.) las er vor 1807 (Moore I 97). — Die Stelle E B 981 Anm.: „Into Cambridgeshire the Emperor Probus transported a considerable body of Vandals" citiert II 83. — B A 375 Anm. siehe (ed. 1855) VIII 386. — C 656 Anm. siehe (ed. 1854) IV 272. — Motto zu O aus I 979. — Miscellaneous Works (1796 u. 1815). Ch H, Anm. citiert (ed. 1837) X 161. — C 1864 Anm. citiert S. 831. — Den Stoff zu Par nahm B., wie er selbst im Vorw. zu Par und L J III 261 sagt, aus III 470 ff.

William Mitford (1744-1827).

History of Greece las B. vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1795.

John Gillies (1747-1836).

A View of the Reign of Frederick II of Prussia (1789) las B. vor 1807; er fand es nicht sehr interessant (Moore I 97).

James Bentley Gordon (1750-1819).

A History of Ireland (1806) las B. vor 1807 (Moore I 97).

William Belsham (1752-1827).

A History of Great-Britain from the Revolution to the Accession of the House of Hanover (1798, 1805) las B. vor 1807 (Moore I 97).

Robert Bisset (1759-1805).

History of George III to the Termination of the late War (1804) las B. vor 1807 (Moore I 97).

John Adolphus (1764-1845).

A History of England from the Accession of George III to 1783 (1802, 1805) las B. vor 1807 (Moore I 97).

Sir John Malcolm (1769-1833).

History of Persia (1815) hatte ihm Murray geliehen im Ms. (L J III 113 am 31. 7. 14).

Anonymous.

Complete History of the Turks (1719). B. benutzte sie für S C, wo er im Vorw. citiert III 151.

f. Geographen, Reisebeschreiber.

B. kannte sehr viele Reisebeschreibungen; denn, da er schon frühe mit dem Plane umging, eine Reise bis nach Indien zu unternehmen, so war es natürlich, dass er sich vorher über die Länder des Ostens orientierte.

John Adams (17. Jh).

Index Villaris, or a geographical Table of England benutzte B. schon vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. 1700.

William Guthrie (1708-70).

B. setzt in die Liste der vor 1807 gelesenen Bücher unter Geography auch Guthrie (Moore I 97). Er meint gewiss Geographical Grammar. Letzte Ausg. 1770.

Dr. Samuel Johnson (1709-84).

Journal of a Tour to the Hebrides (1775) wird in L J III 47 am 20. 2. 14 (Journal vom 1. 10. 1773) und in L J III 221 am 25. 9. 15 (Journal vom 15. 8. 1773) citiert.

John Byron (1723-86).

B. kannte die Schrift seines Grossvaters: A Narrative of the Hon. John Byron (Commodore in a late Expedition round the World), containing an Account of the great Distresses suffered by himself and his Companions on the Coast of Patagonia from the Year 1740 till their Arrival in England 1746 (ed. 1768). Siehe P IV 57 (1816) Epistle to Augusta: „A strange doom is thy father's son's and past Recalling, as it lies beyond redress; Reversed for him our grandsire's fate of yore He had no rest at sea, nor I on shore."

James Bruce (1730-94).

Travels, to discover the Source of the Nile (1790, 1804) las B. vor 1807 (Moore I 97).

Richard Chandler (1738-1810).

2 Ch H Anm. citiert Travels in Greece (1776) Kap. 67.

John Pinkerton (1758-1826).

B. las vor 1807 gewiss Modern Geography (1802); denn er setzt in die Liste bei Moore I 97 unter Geography auch Pinkerton.

John Chetwode Eustace (c. 1762-1815).

In L J II 209 am 22. 5. 13 bittet er Murray um *Eustace's Travels*. In The Malediction of Minerva (New Monthly

Magazine III 240) giebt B. zu v. 196 Citate aus Classical Tour in Italy (1813) S. 158, 269, 419. Doch da B. diese Ausgabe in einem Briefe an Murray (am 6. 3. 16) als eine ganz verdorbne bezeichnet, so ist es fraglich, ob obige Note von ihm herrührt.

Viscount Valentia (1769-1844).

Voyages and Travels to India, Ceylon, etc. in the years 1802 ff. (1809) war ihm jedenfalls bekannt; denn die Stelle E B 1023 ff. und Anm. nennt ihn den eitlen V., der mit Carr wetteifere.

Edward Daniel Clarke (1769-1822).

Travels in Various Countries of Europe, Asia and Africa (6 Bd., 1810-23) schätzte B. sehr (L J II 129 ff. am 26. 6. 12, L J II 308 ff. am 15. 12. 13).

Mungo Park (1771-1805).

Travels in the Interior Districts of Africa (1799) las B. vor 1807 (Moore I 97). In L J III 223 am 27. 9. 15 fragt er Murray, was er mit den Anmerkungen gethan, die er ihm über Mungo Park gegeben. Seit 1815 hat er es nicht mehr gelesen (Anm. zu Island).

John Carr (1772-1832).

Stranger in France (1803) Kap. 16 S. 171 wird citiert in P I 38 Anm. (ohne Dat.) H I. — The Stranger in Ireland (1806) wird erwähnt in E B 1025 f. Anm., wo er sagt, er werde keine Reiseberichte geben; denn mit Carr zu wetteifern überlasse er Gecken wie Lord Valentia.

Sir William Gell (1777-1836).

Topography of Troy and Ithaca (1804) nennt B. in E B 509, 1034 Anm., L J I 265 am 3. 5. 10 hastig und oberflächlich. — Geography and Antiquities of Ithaca (1807) und Itinerary of Greece (1808) kritisierte B. in der Monthly Review, Ausg. 1811 (L J I 350 ff.). 2 Ch H Anm. citiert Itinerary S. XI.

W. R. Hamilton (1777-1859).

B. erwähnt ihn zuerst in E B 509: „The travelled Thane, Athenian Aberdeen." — In Ch H Anm. führt er ihn an unter denen, die mehr Einzelheiten über Griechenland geben. Memorandum on the Subject of the Earl of Elgin's Pursuits in Greece (1811) nennt er in 2 Ch H 13 einen klassischen Diebstahl.

John Galt (1779-1839).

B. hielt nicht viel von Travels in the Archipelago (1812) (L J II 101 am 21. 2. 12: „The book is full of devises crude and conceitede".). W 131 f. spielt an auf S. 190: „the waltzing Dervishes."

James Morier (1780-1849).

W 131 f., 211 citiert A Journey through Persia, etc. (1812) S. 365.

John Cam Hobhouse (1786-1869).

H. begleitete ihn auf seiner ersten Reise und schrieb einen Bericht darüber, bei dem ihm B. behülflich war: Journey through Albania and other Provinces of Turkey with Lord Byron (1812). S C 460 Anm. citiert daraus II 215.

Thomas Thornton (1786-1866).

In Ch H Anm. sagt B., Thornton habe die Griechen in Present State of Turkey (1807) zu schlecht gemacht. P II 195 citiert daraus III 173. — In P II 206 sagt er, man finde darin die besten Berichte über die Sitten der Muhamedaner.

William Eton.

In 2 Ch H Anm. sagt B., Eton habe durch seine Lobreden und Pläne in A Survey of the Turkish Empire (1798/9) irre geführt.

Anonymous.

Narrative of the Shipwreck of the Juno on the Coast of Arracan, in the Year 1795 (ed. 1798) las B. mit fliegendem Pulse und weinenden Augen 1798 bei Dr. Glennie (Moore I 32 f.).

g. Theologen, Philosophen.

Der junge B. las mehr philosophische Werke, als er verstehen konnte, wie er selbst sagt in L J I 172 f. am 21. 1. 08. Hodgson (Memoirs I 192) sagt: „Byron was widely but not deeply versed in philosophic and religious literature." Bücher über Religion verabscheute er (Moore I 97).

Richard Hooker (1553-1600).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. *Works 1793*, 1807.

Francis Bacon (1561-1626).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. Misc. Writ. 1802.

Thomas Hobbes (1588-1679).

B. las ihn vor 1807; er verabscheute ihn (Moore I 97). Letzte Ausg. Moral and Philos. Works 1750.

Isaac Barrow (1630-77).

Kennedy (Conv. S. 46) sagt uns, dass B. in seiner Jugend Zugang zu vielen theologischen Werken hatte, sich aber besonders an Barrows Schriften erinnerte. Theological Works, letzte Ausg. 1741.

John Tillotson (1630-94).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. Works 1752, Twenty of his Sermons, 1779.

John Locke (1632-1704).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Die Stelle H H 523 ff. und Anm. führt Some Thoughts concerning Education an, in der italienischen Übersetzung, die er gerade zur Hand hatte (Venice 1782 II 87). — L J II 383 am 18. 2. 14: „I am alone, which Locke says is bad company" vgl. (ed. 1759) III 23 ff.

Viscount Bolingbroke (1678-1751).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. Works 1754.

George Berkeley (1684-1753).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. Works 1784.

David Hume (1711-76).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. Essays 1788.

Sir William Blackstone (1723-80).

Commentaries on the Laws of England. In P I 29 (1806) beklagt B. die falsche Bildung seiner Kameraden, die die Gesetze von Sparta genau wüssten, während Blackstone vernachlässigt würde. — Er las ihn vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. Oxf. 1778, 1791.

Beilby Porteus (1731-1808).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. Lectures on the Gospel of St. Matthew 1802.

James Beattie (1735-1802).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Letzte Ausg. Essay *on Truth, 1776.*

William Paley (1743-1805).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). In L J II 437 am 21. 4. 12 nennt ihn B. „an ornament of the church and of Christianity.“ Letzte Ausg. Natural Theology 1806.

Granville Penn (1761-1844).

Nach L J II 143 am 14. 9. 12 empfing B. The Bioscope, or Dial of Life Explained (1812), und Christian Knowledge, womit jedenfalls Penn's Christian's Survey of all the Primary Events and Periods of the World (1812) gemeint ist.

Rev. Sidney Smith (1771-1845).

In E B 512 Anm. nennt B. ihn den geachteten Verfasser von Letters on the Catholicks, from Peter Plymley to his brother Abraham (1807 f.).

Sir William Drummond (1780-1828).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 97). Vorh. Philosophical Sketches on the Principles of Society and Government (1793), Academical Questions (1805). — In Oedipus Judaicus (1811), sagt B. in L J II 79, 82 am 8. 12. 11, wolle der Verf. zeigen, dass viele Teile des A. T. Allegorieen seien.

Richard Watson (1781-1833).

An Apology for Christianity in a Series of Letters to Edward Gibbon, Esq. (1776) beweise nichts (L J II 72 am 4. 2. 11).

John Blair (gest. 1782).

On the Canon of the Old Testament (1785) las B. vor 1807 (Moore I 97).

h. Literarhistoriker.

Edward Bysshe (fl. 1712).

B. kannte The Art of English Poetry; denn in Mrs. Byrons Exemplar von Hobhouse, Imitations S. 21 hat er neben einige der schlechten Reime seines Freundes geschrieben: „Oh Byshe! Byshe! Byshe!“

Thomas Warton (1728-90).

H H 319 citiert History of English Poetry (ed. 1871) S. 223 ff., wo sich gute Beschreibungen der Miracle Plays *finden.* Letzte Ausg. 1774 ff.

Isaac Disraeli (1766-1848).

In L J IV 273 f. am 24. 11. 18 sagt B., er habe eine grosse Achtung vor Disraeli; seine Werke hätten ihn sehr belustigt und oft belehrt; er kenne keinen anderen englischen Schriftsteller, dessen Bücher er öfter gelesen als Disraeli, ausgenommen Werke über die Türkei.

Curiosities of Literature (1794) schickte er nach L J II 209 am 22. 5. 13 an Murray zurück.

The Literary Character (1795). Im Jahre 1810/11 machte B. viele Randnoten zur 1. Ausg. 1795 (L J IV 273 f. am 24. 11. 18).

Calamities of Authors (1812 f.) steht im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s, ebf. Curiosities of Lit. und

Quarrels of Authors (1814), das er auch erwähnt in L J II 401 am 15. 3. 14.

II. Nicht-englische Literatur.

A. Die Bibel.

Byrons Werke und das einstimmige Zeugniss der ihm nahestehenden Personen zeigen mit grosser Evidenz, wie sehr er sich in das Buch der Bücher versenkt hat. Seine Wärterin May Gray brachte ihm besonders Psalmen bei. Der 1. und 23. Psalm gehörten zu dem ersten, was er seinem Gedächtniss einprägte (Moore I 9). Dr. Glenny sagt, B. habe namentlich eine grosse Vertrautheit mit den historischen Schriften der Bibel an den Tag gelegt und sich gern darüber unterhalten. Dasselbe sagt Becher (Moore I 81). An Murray schrieb B. aus Italien (L J V 391 am 9. 10. 21), er möge ihm eine Bibel schicken, und fügte hinzu, dass er das ja nicht vergessen solle; denn er sei ein fleissiger Leser und Bewunderer dieser Bücher und habe sie von Anfang bis zu Ende gelesen, bevor er 8 Jahre alt war, d. h. das Alte Testament. Das Neue Testament erschien ihm als eine Aufgabe, das Alte Testament aber als ein Genuss. Er habe schon eine Bibel bei sich, die er aber weniger oft gebrauchen und recht gut erhalten möchte, da sie ihm seine Schwester Augusta gegeben habe (dasselbe bei Kennedy S. 163 f., S. XV). — B.'s Verhältniss zur Bibel würde schon allein ein ganzes Buch füllen. Es sei also hier nur hingewiesen auf seine H M und, nach 1816: auf Cain, Heaven and Earth, sowie auf die unzähligen Anspielungen und Citate, die sich in seinen Jugendwerken finden, *von denen ich* hier folgende anführe:

Altes Testament.

1. Buch Mose.

3 : L J I 230.

6 ^{3,4} : M III 2 Anm.

2. Buch Mose.

13 $^{21ff.}$: L J II 158.

5. Buch Mose.

32 ^{32} : 3 Ch H 34, 6, Anm. 7.

Buch der Richter.

5 ^{28} : G 690 ff.

11 $^{39-40}$: P III 387.

1. Buch Samuelis.

17 ^{44} : S C 491.

28 : P III 392 f. (Kennedy S. 154).

2. Buch von den Königen.

19 : P III 404 f.

Buch Hiob.

4 $^{15-21}$: P III 406.

31 ^{35} : L J III 99.

Psalter.

55 ^{6} : P I 208 v. 3—6 Anm.
(P I 62 v. 21 und B A 826 Anm.).

A metrical Version of the Psalms von Thomas Sternold, John Hopkins and Others hielt B. für gering (L J III 44 am 4. 11. 15).

Sprüche Salomonis.

9 ^{13}, 13 ^{5}, 19 ^{13}, 25 ^{4} u. ä. : L J I 48.

Prediger Salomonis.

9 ^{11} : H H 593 Anm.

1 ^{2} : P III 394.

1 ^{9} : L J II 373.

Jesaia.

13 $^{21 f.}$: 2 Ch H 1, 6 f. Anm.
(vgl. auch Klagelieder 5 ^{18}).

14 ^{12} : O I 8 f.

Klagelieder Jeremiä.

3 ^{39} : L J II 321 (nicht Hiob 7 ^{11}, wie B. sagt).

Daniel.

5 [1] ff. : P III 397 f.
Jona : H H 540.

Neues Testament.

Evangelium Matthäi.

2 : L J II 11.
5 [39] : H H 593 Anm.
14 [1ff.] : W 87 f.
18 [20] : L J II 358.
22 : P 1 48 Str. 5, 6, 8.
25 [7] : 2 Ch H 68,5.
Epheser : L J I 233, 268.

Offenbar. Joh.

6 [2] : L J III 358.
8 [7-11] : P III 432 Anm.

B. Griechische Literatur.

B. war nach seinen Schulbüchern zu urteilen (z. B. Scriptores Graeci), wo man oft selbst bei den einfachsten Wörtern die englische Bedeutung daruntergekritzelt fand (Moore 1 59), besonders in den klassischen Sprachen sehr träge. In seinem späteren Leben wünschte er die alten Sprachen mit mehr Eifer getrieben zu haben (L J V 436 Det. Thoughts 55). Dennoch behauptet wohl Elze (Lord B., 1870 S. 41) etwas zu viel, wenn er sagt: „Es ist das alte von Shakspere, Scott und manchen anderen gesungene Lied. B. lernte wenig Latein und noch weniger Griechisch.“ Denn am Ende seiner Schullaufbahn bekennt B. in L J I 172 f. am 21. 1. 08: „Of the classics I know about as much as most school-boys after a discipline of thirteen years“ und in der Liste bei Moore I 97, er habe Griechisch und Lateinisch in Unmenge gelesen und aus beiden Sprachen Prosa sowohl wie Poesie übersetzt. Allerdings wie ein Gelehrter hat er beide Sprachen nicht beherrscht; das war ja auch für den Dichter nicht notwendig. B. wollte die Schönheit der klassischen Literatur empfinden. Deshalb war ihm der Unterricht in Harrow und Cambridge zuwider, und dieser

Widerwille blieb während seines ganzen Lebens (Moore I 137 und 4 Ch H 75-77):

„Then farewell Horace; whom I hated so,
Not for thy faults, but mine; it is a curse
To understand not feel thy lyric flow,
To comprehend, but never love thy verse."

Seit 1807 hat er selten oder nie sich in einen lateinischen oder griechischen Schriftsteller vertieft (Moore I 97: „Greek and Latin . . . — these last I shall give up in future.").

a. Sammlungen.

Athenaeus (c. 170-230).

Deipnosophistae (Exzerpte griechischer Schriftsteller in Form von Tischgesprächen) bestellte sich B. bei Murray in L J III 75 am 25. 4. 14. — Im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s steht auch Athenaeus, Gr. et. Lat., Casauboni, Lugd. 1657.

Philip Brunck (1729-1808).

W 77: „Brunck's heaviest tome for ballast" zählt er ironisch auf unter dem, was England von Deutschland erhalten habe. Er kannte vielleicht A Selection of Greek Epigrams from Brit. Authors with an Engl. Transl, Oxf. 1791.

Robert Bland (1779-1825) u. **J. H. Merivale** (1779-1844).

Blands Werke wurden von B. stets hoch geschätzt. In L J I 278 am 17. 6. 10 bittet er um Bland und Merivale's Anthology (Translations chiefly from the Greek Anthology, with Tales and Misc. Poems, 1806). — In Ch H Anm. citiert er S. 24 f.: Song on Harmodious and Aristogeiton (übersetzt von Denman).

b. Einzelne Verfasser.

1. Dichter.

Homer (c. 950 v. Chr.).

Als Motto steht vor H 1 Ilias 10: „Μηϊ' αρμε μαλ' αινεε μητε τι νεικει." — In E B 189 f. u. Anm. sagt B, da die Odyssee so eng mit der Ilias verbunden sei, könnten sie fast als ein grosses historisches Gedicht aufgefasst werden. — L J I 353 ff. (1810) citiert Odyssee XXIV 149 ff., XV 36 ff., XIII 407 ff.

— H H 530 Anm. citiert Odyssee XVIII 98. — In H H 679 f. nennt B ihn den kriegerischen Homer, den Fürsten des Epos. — 2 Ch H 38,6 vgl. Od. IX 27. Beim Vorüberfahren an Ithaka denkt er an Penelope, wie sie nach Odysseus ausschaut (2 Ch H 39,1 f.). L J III 120 am 3. 8. 14, siehe Ilias XXIV 527-533. — L J III 239 am 30. 10. 15: „The Moonlight scene in Homer", siehe Ilias VIII 555 ff. — B. schätzte die Übersetzung Homers von Pope (1720). Übersetzungen enttäuschten ihn gewöhnlich. Doch Popes Homer hat nach ihm mehr vom Geiste Homers als alle anderen Übersetzungen zusammengenommen (Lady Bless. S. 214 f.). — L J III 239, 241 am 30. 10. 15 (an Hunt): „Both he and you go too far against Pope's „So when the moon, etc."; it is no translation, I know, but it is not such false description as asserted. I have read it on the spot . . ."

T. Bridges: A Burlesque Translation of Homer (Iliad I—XII) (3. ed. 1770) las B. 1810 auf der Reise (L J V 166 am 1. 11. 21).

Hesiod (c. 776 v.).

2 Ch H Anm.: „But I fear Hesiod will still be found correct in his description of a Bœotian winter," siehe Carmina (C. Goettlingius 1843) S. 215. — Letzte Übs.: 1. T. Cooke 1728. — 2. Anderson, Brit. Poets 1795, vol. XIII. — 3. Ch. A. Elton 1809.

Anacreon (gest. 522 v.).

Als Motto vor P I 82 The First Kiss of Love (1806) steht aus Ode 1:

„Ἀβάρβιτος δέχορδαῖς
Ἔρωτα μοῦνον ἠχεῖ".

Kleine Übersetzungen finden sich in P I 228 f. (1805) Ode 5, P I 147 f. (ohne Dat.) Ode 1, P I 149—151 (ohne Dat.) Ode 3. — Bei 2 Ch H 63, 3 f.: „Love conquers Age — . . . So sings the Teian" denkt B. wohl an Stellen wie in Carmina 11, 34, 54. — B. kannte die Übs. v. Moore (L J II 251 am 22. 8. 13).

2. Dramatiker.

Aischylos (525-456 v.).

In L J II 345 am 14. 11. 13, wo er das müssige Ge*zücht der Dichter* verspottet, die schreiben und nicht handeln

nennt er ihn unter denen, die ein wirklich frisches und thatenreiches Leben geführt hätten. — Die Sieben gegen Theben und Prometheus Vinctus wurde auf der Schule in Harrow, letzteres jährlich dreimal, gelesen (1801-1805). Bruchstücke von Schulübungen B.'s, die Umschreibung des Teils eines Chors (v. 528 ff.), sind zu finden in P I 14 f. am 4. 12. 04. — P IV 48-51 Prometheus Juli 1816. — In L J IV 174 am 12. 10. 17 sagt B., Prometheus habe einen tiefen Einfluss auf Alles ausgeübt, selbst das Geringste, das er geschrieben. — Letzte Übs. von Potter 1777 f.

Euripides (480-405 v.).

Medea wurde in Harrow gelesen (1801-1805). P I 168-171 (ohne Dat.): Translation from the Medea of Euripides v. 627-660. — In L J I 276 f. am 17. 6. 10 erinnert er sich an v. 1-7 und übersetzt diese Stelle. — Letzte Übs. von Potter 1781 ff., von Wodhull 1782.

Sophron (fl. 420 v.).

Mimes wird erwähnt in H H 349 f., wo er sagt, Cumberland habe es moralisch genannt.

Menandros (342-290 v.).

In L J II 22 am 3. 9. 11 citiert er Menandri et Philemonis Reliquiae (ed. A. Meineke) S. 48. Letzte Übs. in 1. J. Warton, Adventures 105; 2. in Fawkes's Poems 1781.

3. Geschichtschreiber.

Herodotos (484- c. 426 v.).

Er las ihn vor 1807 (Moore I 96). Letzte Übs. 1. Littlebury 1709; 2. Lemprière 1792; 3. Beloe 1791, 1806.

Thucydides (464- c. 400 v.).

Er las ihn vor 1807 (Moore I 96). Letzte Übs. von Smith 1805.

Xenophon (434- nach 355 v.).

Er las ihn vor 1807 (Moore I 96). Letzte Übs. 1. Newman 1685; 2. W. Smith 1770.

Arrianos (c. 150 n. geb.).

B. las Anabasis (Geschichte der Feldzüge Alexanders des Gr.) vor 1807 (Moore I 96). Letzte Übs. von Rook 1729.

4. Redner.

Aischines (389-314 v.).

Die Stelle L J II 272 am 2. 10. 13: „Now were I a woman, and eke a virgin, that is the man I should make my Scamander" scheint für Kenntniss von Letter X zu sprechen. Doch konnte B. dies auch bei Bayle, Dict. III 2673 f. gefunden haben Übs. zusammen mit Demosthenes.

Demosthenes (383-322 v.).

Er las ihn vor 1807 (Moore I 97). — In P I 29 (1806) spricht er von „the Athenian's glowing style". Letzte Übs. von Leland 1771, von Francis 1775.

C. Lateinische Literatur.

1. Dichter.

Lucretius (c. 98-55 v.).

1 Ch H 82,8 ist eine Nachbildung von Lucretius IV 1133. 2 Ch H 35, 6 ff. vgl. IV 1121 ff. — L J II 229 am 8. 7. 13: „God (if he is not as indifferent to mortals as the nonchalant deities of Lucretius)." L J II 325 am 17. 11. 13: „I believe in Lucretius (not Busby's translation, 1813) about yourselves" bezieht sich vielleicht auf De Rerum Natura I 57-62. — Siehe ebd.: „[Lady Oxford] said to me: Have we not passed our last month like the gods of Lucretius? And so we had. She is an adept in the text of the original (which I like too)." — Letzte Übs. von Busby 1813 und Anderson VI 391.

Gaius Valerius Catullus (87- c. 54 v.).

In P I 72 f. (ohne Dat.) steht eine Übersetzung von Ad Lesbiam. P I 74 f. (ohne Dat) von Carm. III: Lugete Veneres Cupidinesque. P I 75 f. (1806) To Ellen ist eine Nachahmung, die nach einer Anm. in B.'s Catullus-Exemplar, das jetzt im Besitze von Mr. Murray ist, offenbar auf Carm. 48: Mellitos oculos tuos beruht. L J II 209 am 19. 5. 13 siehe XXIX 3. — In L J III 381 am 6. 11. 16 erinnert er sich an des Catullus Sirmium, Carm. 31. — Letzte Übs von Nott, 1795.

Virgil (70-19 v.).

Rogers las schon mit ihm Teile aus Virgil in Nottingham (1798); 20 Verse daraus wusste er noch nach Jahren

auswendig. In der Harrow speech-bill vom 5. 6. 04 (L J I 27 Anm.) steht: „Lord Byron: Latinus: Ex Virgilio.“ P I 151 H I (ohne Dat.) findet sich B.'s Übersetzung der Episode Nisus and Euryalus aus Aeneïs, Buch 9. Der romantische Stoff, die Verherrlichung von Freundschaft und edlem Heldentum wirkte gewaltig auf seine gerade dafür empfängliche Phantasie. In L J II 314 am 14. 11. 13 citiert er Aeneïs II 5. — Das Motto zu C M stammt aus Aeneïs XII 947 f. — Das Motto zu W aus Aeneïs I 502. — P II 189 citiert Aeneïs X 782. — Georgica IV 523 ff. wird citiert in H H 720 Anm. — Am Gardasee (L J III 381 u. IV 1 f. am 6. 11. 16) erinnert er sich an Virgils Beschreibung in Georgica II 106. — Aus Eclogae citiert er in L J II 337 am 23. 11. 13: III 59, in L J III 136 am 15. 9. 14: VII 4 f.

B. kannte die Übs. von Dryden (1697), aus der er das Motto zum W nahm: I 502, und nach E B Anm. die der Georgica von Sotheby (1800).

Quintus Horatius Flaccus (65 v.-8 n.).

Auf der Schule zu Harrow las B. horazische Oden (1801-5). Als Motto vor H I steht Lib. 3, Ode 1, (ed. Zennius Edinb.) 1806 S. 112. — Vor P I 81 (ohne Dat.) Translation from Horace steht Ode III 3 I, S. 117. In L J II 333 am 22. 11. 13 wird citiert aus Ode I III 1, S. 7. — L J II 339 am 23. 11. 13 wird citiert aus Ode III III 7, S. 117. — H H sind nach B.'s eigener Angabe „an allusion in English verse to the Epistle Ad Pisones, De Arte Poetica“; siehe auch L J I 315 am 28. 6. 11: „I have an imitation of Horace's Art of Poetry ready“ (siehe Pope). Das Motto vor H H stammt aus v. 304 f. S. 545. — H H 183 ff. Anm. vgl. v. 128 ff. S. 534. In L J III 56 am 3. 3. 14 spricht B. von Nonum prematur v. 388 S. 549. Aus Epistulae citiert er in L J III 176 am 2. 2. 15: I XI 9, S. 457, in L J III 207 am 7. 7. 15: I IV 14, S. 437. — Das Motto in P I 184 stammt aus Sermones I V 44, S. 315; L J II 279 am 12. 11. 13 aus I IV 10, S. 303. — Letzte Übs. in Anderson IV 599 ff.

Albius Tibullus (55 v.-19 n.).

P I 74 H I (ohne Dat.). Imitation of Tibullus: Sulpi-

cia ad Cerinthum lib. IV. — B A 936 f. vgl. Lib. I 1 45 f. — Letzte Übs. zusammen mit Catullus.

Ovidius Naso (43 v.-7 n.).

H H 663 f. siehe Lib. XI Metamorphoses. B A 938 f. ist nachgeahmt der Medea in Metam. VII 66—69, wie B. sagt in L J II 289 am 29. 11. 13. — B A 500 siehe Heroïdes Ep. XIX. — Leigh Hunt erzählt (I 78), B. habe kurz vor seiner Trauung in der Kirche in Sandys Ovidübersetzung gelesen (Metam. 1690).

Persius Flaccus (34-62 n.).

Anm. zu 2 Ch H citiert Satirae IV 42. Letzte Übs. gedr. mit Juvenal.

Valerius Flaccus (gest. 89 n.).

Das Motto in P I 200 (1807) aus Argonautica IV 36.

Marcus Valerius Martialis (c. 40- c. 102 n.).

L J II 88 am 11. 12. 11 citiert aus Ad Julium Cerealem XI m 16.

Publius Papinius Statius (45-c. 96 n.).

Anm. zu 2 Ch H erwähnt Thebaïs I 335.

Decimus Junius Juvenalis (47-c. 130 n.).

E B 1 vgl. Satirae I 1, 1. E B 87 f. vgl. Sat. I II 17 f. E B 93 vgl. Sat. I II 19-21. P III 16 (1810) Anm. citiert Sat. VI II 195. Anm. 2 Ch H citiert Sat. IV I 2. L J II 410 am 9. 4. 14 citiert Sat. IV X 147. — B. kannte die Übersetzung Juvenals von Gifford (1802). Er nannte Gifford selbst oft Juvenal (L J II 6 am 25. 8. 11, E B 94 u. ö.); er citiert in L J II 410 am 9. 4. 14 aus vol. II 338/9. — B. kannte auch die Übersetzung Juvenals von Hodgson (1807). L J II 32 am 9. 9. 11 schreibt er an Hodgson, er habe Juvenal gelesen; die 10. Satire sei ihm immer die liebste gewesen.

Claudian (c. 370 n.).

In L J III 382 am 6. 11. 16 sagt B., Claudian habe für Verona mehr gethan, als Verona für sich selbst Er meint Epigramm. II: De Sene Veronensi. — Letzte Übs. 1. J. Beaumont in Poems 1629; 2. Ab. Cowley, Works.

2. Dramatiker.

Lucius Annaeus Seneca (c. 4 v.-65 n.).

In L J II 20 f. am 3. 9. 11 wird citiert Troades Act II v. 397 ff.

3. Geschichtschreiber.

Julius Caesar (100-44 v.).

Er las ihn vor 1807 (Moore I 96). In der Liste steht er unter Roman History.

Sallust (86-35 v.).

Er las ihn vor 1807 (Moore I 96). In der Liste steht er unter Roman History.

Titus Livius (59 v.-17. n.).

Er las ihn vor 1807 (Moore I 96).

Tacitus (54-c. 117 n.).

Er las ihn vor 1807 (Moore I 96). — B A 913 stammt aus Agricola Kap. 30: „Solitudinem faciunt—pacem appellant," wie B. selber angiebt in L J II 287 am 24. 11. 13. Letzte Übs. 1. T. Gordon 1728-31; 2. A. Murphy, 1793, 1805.

Flavius Eutropius (gest. c. 370 n.).

Breviarium Historiae Romanae las er vor 1807 (Moore I 96). — Letzte Übs. 1. Thomas 1700; 2. Clarke 1722.

Jordanis (geb. c. 500 n.).

In C 226 Anm. wird citiert De Origine Actibusque Getarum Kap. 33 (ed. 1597) S. 92. Aus den Werken Cassiodors (468-562), die nur im Auszug von Jordanis erhalten sind, citiert B. in O 4,2 Anm. Attilae Oratio ad Hunnos Kap. 39.

Hector Boethius (c. 1470- c. 1550).

Scotorum Historia ab illius Gentis Origine (1526) las er vor 1807 (Moore I 96).

George Buchanan (1506-82).

Rerum Scoticarum Historia (1582) las er vor 1807 (Moore I 96).

Prince Demetrius Cantemir (1673-1723).

Historia de Ortu et Defectione Imperii Turcici, 1300-1711 (übs. von Tindal 1734) las B. vor 1798 (Moore I 10, 96).

4. Biographen.

Cornelius Nepos (c. 95-29 v.).
Er las ihn vor 1807 (Moore I 96).

Sallust (86-35 v.).
Catilina and Jugurtha las er vor 1807 (Moore I 97).

Plutarchos (c. 50 -120 n.).
Er las ihn vor 1807 (Moore I 96; L J II 58 am 3. 3. 14). B A 529 Anm. siehe Vitae XV 25. — M II 2 citiert Life of Cimon (ed. Langhorne 1838) S. 331.

Eunapius Sardianus (geb. 346 n.).
M II 2 v. 92 f. citiert Vitae Philosophorum et Sophistarum etc. (Paris 1829) S. 459 Z. 20-50 (Biographie des Philosophen Jamblicus).

5. Geographen.

Strabo (c. 60 v.).
Rerum Geographicarum, Gr. et Lat., Oxf. 1807, las B. vor dem 30. Nov. 1807 (Moore I 96).

Pausanias, the Sophist (c. 120-180 n.).
M II 2 citiert Periegesis Graeciae lib. III cap. 17 (Übs. v. Taylor, 1794 I 304 f.).

Christoph Cellarius (1638-1707).
Notitia Orbis Antiqui, sive Geogr. Plenior las B. vor 1807 (Moore I 96). Letzte Ausg. Cantab. 1703, Amst. 1706.

6. Redner.

Marcus Tullius Cicero (106-43 v.).
Rogers schon las mit B. Stellen aus Cicero (L J I 7 am 13. 3. 1799). Cicero steht in der Liste der vor 1807 gelesenen Werke (Moore I 97). — In L J II 75 f. am 6. 12. 11. spielt B. an auf De Oratore II 18.

Quintilian (35- c. 118 n.).
Institutio Oratorica las er vor 1807 (Moore I 97). Letzte Übs. 1. Guthrie 1756, 1805; 2. Patsall 1774.

D. Französische Literatur.

Um moderne Sprachen kümmerten sich die englischen Schulen nicht viel. B. las Französisch, sprach es aber nicht (L J II 44 f. am 23. 9. 11). Die ersten Elemente des Französischen lernte er nach Dallas Angabe (S. 2) in Aberdeen (1792 f) in der Privatschule eines französischen Emigranten De Loyanté. Der Unterricht beim Abbé de Roufigny in Took's court (1804) brachte ihn nicht viel weiter (Anm. zu Moore I 61). Vor 1807 giebt B. an als gelesen: „Some French in the original, of which the Cid is my favourite" (Moore I 97).

a. Dichter.

Voltaire (1694-1778).

La Pucelle sei nicht ganz so rein wie Southeys Joan of Arc und doch wohl wahrer und poetischer (H H 661 Anm.).

Lucien Bonaparte (1775-1840).

Nach L J II 144, 252 am 14. 9. 12 u. 22. 8. 13 schätzte B. sein episches Gedicht Charlemagne ou l'Eglise délivrée gering (hg. 1814).

b. Dramatiker.

Pierre Corneille (1606-84).

Der Cid war sein Lieblingswerk; er las es vor 1807 (Moore I 97).

Molière (1622-73).

Eine Anspielung auf L'Avare findet sich in L J I 36 am 25. 10. 04: „Why don't you give old L'Harpagon (I mean the General) the slip."

Caron de Beaumarchais (1732-99).

In L J II 78 f. am 8. 12. 11 nennt B. ihn den Verfasser von Le Mariage de Figaro.

c. Prosaschriftsteller.

1. Erzähler.

François Rabelais (1483-1553).

B. las ihn vor 1807 (Moore I 98).

Fénelon (1651-1715).

2 Ch H 29,7 ff. vgl. Télémaque (Paris 1837) III 43. Letzte Ausg. 1799.

Lesage (1668-1747).

Le Diable Boiteux wird erwähnt in P I 56 Str. 1 u. Anm. 2 (1806), wo B. sagt, Asmodeus, der Dämon, stelle Don Cleofas auf eine Anhöhe und hebe die Dächer der Häuser ab, dass er hineinschaue. L J I 121 am 6. 3. 07: „I sent you no copy, lest we should be placed in the situation of Gil Blas and the Archbishop of Grenada" siehe Histoire de Gil Blas de Santillane Buch 7 Kap. 4, wo Gil Blas des Erzbischofs Werk zu kritisieren wagt und für seine Offenheit entlassen wird: „Adieu, monsieur Gil Blas; je vous souhaite toutes sortes de prospérités, avec un peu plus de goût." — In L J III 243 am 31. 10. 15 nennt B. Gil Blas das achte Weltwunder.

Voltaire (1694-1778).

Histoire des Voyages de Scarmentado wird erwähnt in L J III 104 (1814): „I should be happy, or rather fortunate, as Candide or Scarmentado." — Aus Candide ou l'Optimisme wird in L J II 36 am 13. 9. 11 citiert Kap. 30: „le meilleur des mondes possibles." — L J II 263 am 8. 9. 13 siehe Candide Kap. 7.

Jean Jacques Rousseau (1712-79).

In L J I 192 am 7. 10. 08 leugnet B. jede Ähnlichkeit mit Rousseau. Das Schloss Chillon und der Genfer See, der Schauplatz des Romans Nouvelle Héloïse, erinnerten ihn lebhaft daran. P Ch 115 Anm citiert Oeuvres (1837) Teil VI Brief 8 Anm. In P IV 53, Sonnet to Lake Leman, sagt B., Rousseau habe den Genfer See noch lieblicher gemacht, als er an sich schon sei. Er war erstaunt über die Genauigkeit der Beschreibung in Nouv. Héloïse (L J III 335 am 27. 6. 16). — In 3 Ch H 99 ff. nennt B. Clarens den Geburtsort wahrer Liebe (Oeuvres II 36 Teil I Brief 23). — Letzte Ausg von Didot 1796-1801.

Jean François Marmontel (1723-99).

Auf einem Blatte von B.'s Notizbuch (1808) fand Moore folgende Stelle aus Marmontel, Contes Moraux: „L'amitié qui

dans le monde est à peine un sentiment, est une passion dans les cloîtres.“ — Letzte Ausg. 1801.

Fougeret de Monbron (gest. 1761).

Der Eingangsparagraph von Le Cosmopolite, ou le Citoyen du Monde lieferte das Motto zu Ch H. — In L J II 39 am 16. 9. 11, L J II 44 f. am 23. 9. 11 sagt er, er habe Le Cosmopolite auf der Reise gekauft: es sei ein belustigendes kleines Buch, voller französischer Lebhaftigkeit.

Jacques Cazotte (1720-92).

In L J II 255 am 28. 8. 13 sagt B., er habe an eine Geschichte gedacht, ähnlich wie Le Diable Amoureux, nur philanthropischer.

Mme. de Genlis (1746-1830).

In W 151 f. sagt B., sie verwerfe den Walzer. Siehe Selections from the Works of Mme. de Genlis (1806) S. 65.

Benj. Constant de Rebecque (1757-1830).

In L J III 342 am 29. 7. 16 sagt B., Adolphe (1816) hinterlasse einen unangenehmen Eindruck.

2. Essayisten.

La Rochefoucauld (1613-80).

Die Stelle L J II 256 am 28. 8. 13: „Don't Rochefoucauld my motives“ spielt an auf Maximes 85. L J II 325 am 17. 11. 13: „I believe in Rochefoucauld about men,“ siehe Lettre à Mme. Sablé: „L'intérêt est l' âme de l'amour propre, etc.“ L J II 359 am 1. 12. 13: „Curse on Rochefoucauld, for being always right! In him a lie were virtue, — or, at least, a comfort to his readers.“

Roland de la Platière (1734-93).

Im Vorw. zu Ch H wird citiert: Recherches sur les Prérogatives des Dames chez les Gaulois sur les Cours d'Amour (Paris 1787) S. 18—30, 117 etc.

Cornelius De Pauw (1739-99).

In H H 349 f. Anm. sagt B., De Pauw nenne die Mimen des Sophron ein Witzbuch. Recherches philosophiqes sur les Grecs (1787) habe die Griechen, mehr als sie es verdienten, abfällig besprochen (2 Ch H Anm.). In P II 195 spricht B. von seinen Paradoxen, seiner Oberflächlichkeit und citiert I 155.

Mme. de Staël (1766-1817).

In L J II 229 (1813) sagt B., Essay against Suicide (1813) werde gewiss noch jemanden zum Selbstmord treiben.

3. Briefschreiber.

Mme. de Sévigné (1626-96).

In H H 183 Anm. wird citiert Lettres (Grouvelle, Paris 1806) vol. XI. wo Mr. Dacier, Mr. de Sévigné, Boileau u. a. sich über die Bedeutung von Horaz, De Arte Poetica (128 ff.) ausgelassen hätten.

Franz Eugen, Prinz von Savoyen (1663-1736).

In C 787 Anm. wird citiert Mémoires übs. 1811 von W. Mudford S. 6.

Friedrich der Grosse (1712-86).

Als Motto zu 3 Ch H steht Lettre CXLVI, 7. 9. 1776 (Oeuvres 1790 XIV 64 f). — Übs. 1789 von Holcroft. — B. sagt, dass er vor 1807 alle Werke Friedrichs gelesen habe (Moore I 97).

Friedrich Melchior Grimm (1723-1807).

In L J II 251 am 22. 8. 13, L J II 303 am 8. 12. 13 führt B. an Correspondance Littéraire (1812) Teil III Abschn. 2 S. 126. — Die Stelle L J III 187 am 27. 3. 15 wahrscheinlich aus Teil III Abschn. 4 S. 668 f.

4. Biographen.

Fontenelle (1657-1757).

Vor 1807 las B. ein Life of Newton (Moore I 97). Dies kann nur Fontenelle, Life of Sir Isaac Newton, with an Account of his Writings sein.

Emeric Count Teckely (c. 1700).

Vor 1807 las B. eine Biographie Tekelis (Moore I 97). Er meint gewiss Memoirs (1693), ins Engl. übs.

Jean Jacques Rousseau (1712-78).

Les Confessions las er vor 1807 (Moore I 97). 3 Ch H 104 f. vgl. Buch IV. — 3 Ch H 79,3 Anm. bezieht sich auf Teil II Buch IX (vol. I 233).

Jean François Marmontel (1723-99).

Memoirs (übs. 1805) und Bélisaire las B. vor 1807 (Moore I 97).

Dieudonné Thiebault (1733-1807).

Anecdotes de Frédéric II (1805) las B. vor 1807 (Moore I 97); es sei armselig, aber gebe viel.

John Fr. de la Harpe (1739-1803).

In der Liste der vor 1807 gelesenen Bücher bemerkt B., er habe irgendwo einen Bericht über Gustav Wasa gelesen, entsinne sich aber nicht mehr des Autors. — Vorh. war nur De la Harpe, Gustavus Vasa (1766).

Dominique Joseph Garat (1749-1833).

Vor 1807 hat B. ein Life of Bonnard gelesen (Moore I 97). — Vorh. war nur: Garat, Précis historique de la Vie de M. M. Bonnard (1785).

5. Geschichtschreiber.

Jean Froissart (1333 - c. 1400).

Chronicles of Engl., France, Spain, etc. las B. vor 1807 (Moore I 97).

François Eudes de Mezeray (1610-83).

Histoire de France las B. vor 1807 (Moore I 96).

Réné Aubert, abbé de Vertot (1655-1735).

Histoire des Révolutions de Portugal und Histoire des Chevaliers de Malte las B. vor 1807 (Moore I 96).

Paul de Rapin (1661-1725).

Histoire d'Angleterre las B. vor 1807 (Moore I 96).

Charles Rollin (1661-1741).

Histoire Ancienne las B. vor 1807 (Moore I 96).

Nicholas Baudot (1678-1759).

In der Liste der vor 1807 gelesenen Bücher (Moore I 96) sagt B., er habe von italienischer Geschichte gelesen: „the revolutions of Naples." Vorh. war 1. Baudot, L'Histoire des Révolutions de Naples 1757; 2. Aless. Giraffi, Le Rivolutioni di Napoli, übs. J. Howell 1650.

Voltaire (1694-1778).

Genf und Umgebung erinnern ihn an Voltaire. In 3 Ch H 105 ff. preist er ihn als Geschichtschreiber, Dichter und Philosoph, ebf. in P IV 53 ff. — Vor 1807 las B. Histoire de Charles XII, Histoire de Russie sous Pierre I, Siècle de Louis XIV (Moore I 96).

Vinc. Mignot (1725-91).

Histoire de l'Empire Turque (übs. v. Hawkins 1788) las B. vor 1798 (Moore I 10, 96).

Francis, Baron de Tott (1733-93).

Mémoires sur les Turcs et Tartares (1784) übs. 1785, las B. vor 1798 (Moore I 10, 96).

Simonde de Sismondi (1773-1842).

L J II 403 am 20. 3. 14: „Redde . . . Sismondi". In C 226 Anm. wird citiert Histoire des Républiques Italiennes du Moyenâge (1809) III 219.

6. Geographen. Reisebeschreiber.

Sir John Maundeville (Jehan de Bourgogne gest. 1372).

Die Stelle E B 224: „Tells us strange tales, as other travellers do, More old than Maundeville's, and not so true" spricht für Kenntniss von The Voiage and Travayle of Sir John M., das in 1. Niederschrift Französisch war (ed. Ashton, 1887, S. XVII).

Jean Baptiste Tavernier (1605-89).

Voyage en Turquie, en Perse et aux Indes (übs. 1678, 1684 u. ö.) kannte B. wohl; denn er sagt in L J III 364 am 29. 9. 16: „Aubonne . . . here Tavernier (the Eastern traveller) finished his voyages."

Jean Chardin (1643-1713).

L J II 403 am 20. 3. 14: „Redde . . . parts of Chardin." — Im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s steht Chardin's Voyages en Perse (10 vols. 1811).

Joseph Pitton de Tournefort (1656-1708).

Die Stelle G 755 Anm. citiert Relation d'un Voyage du Levant I 131 (übs. 1718).

J. J. Barthélémy (1716-95).

In H H 349 f. Anm. wird citiert Voyage du jeune Anacharsis en Grèce. — In 2 Ch H Anm. sagt B., ein Grieche habe ihn gebeten, eine romaische Übersetzung dieses Werkes in London drucken zu lassen.

Mouradja D'Ohsson (1740-1807).

In 2 Ch H Anm. sagt B., die besten Berichte über Religion und Sekten des Islam seien zu finden in Tableau général de l'Empire Othoman (Paris 1787 ff.). — B A 449 siehe II 159.

Sonnini de Manoncourt (1751-1812).

Voyage en Grèce et en Turquie (1801) habe die heutigen Griechen zu hoch gepriesen (2 Ch H Anm.).

Mme. de Staël (1766-1817).

In L J II 320, 326 am 16/17. 11. 13 sagt B., er habe die Bücher der Mme. de Staël gelesen; besonders gefalle ihm De l'Allemagne (1813), das viele schöne Stellen habe; es sei eine Wüste mit Oasen. Er las es sehr oft (L J II 364 am 1. 12. 13). In B A 179 Anm. wird citiert vol. III Kap. X.

Pouqueville (1770-1838).

In 2 Ch H Anm. wird citiert Voyages en Morée (1805) II 126.

A. L. Castellan (1772-1838).

In L J II 256 am 28. 8. 13 empfiehlt B. seinem Freunde Moore als Nachschlagewerk Mœurs, Usages, Costumes des Othomans, et Abrégé de leur Histoire (Paris 1812). — In S C 698 Anm. wird citiert IV 7.

7. Philosophen.

Montesquieu (1689-1755).

Esprit des Lois (übs. 1793 v. Nugent) las B. vor 1807 (Moore I 97). — L J II 436 am 21. 4. 12: „Montesquieu observes on the English constitution, that the model may be found in Tacitus."

Jean Jacques Rousseau (1712-78).

In 3 Ch H 77 ff. spricht B. von den Orakeln, die die Welt in Flammen setzten. 1. Sur l'Origine . . de l'Inégalité parmi les Hommes, 2. Emile, 3. Du Contrat Social.

8. Literarhistoriker.

Jean Sénébier (1741-1809).

Histoire Littéraire de Genève (1786) I 131 ff. wird citiert im Vorw. zu P Ch.

Simonde de Sismondi (1773-1842).

In L J II 03 am 8. 12. 13 wird citiert De la Littérature du Midi de l'Europe (1813) II 436, das sich im Katalog der April 1816 verkauften Bücher B.'s befindet.

E. Italienische Literatur.

Bis 1807 hatte B. noch „little Italian" gelesen (Moore I 97) und, was er von italienischer Literatur bis dahin kannte, auch nur in Übersetzungen. Praktische Kenntnisse in der Umgangssprache erwarb er sich 1809 auf seiner ersten Reise im Verkehr mit Italienern. Hauptsächlich dadurch angeregt machte er sich an ein eifriges Studium der Sprache. In L J II 5 am 24. 8. 11 tauchen zum ersten Male in B.'s Briefen italienische Wörtchen auf. In L J II 47 am 25. 9. 11 ist die Unterschrift Italienisch, auch in L J II 50 am 10. 10. 11. — 1812 kritisiert B. schon italienische Gedichte Spencers (L J II 419). Sein Wunsch, auf einer 2. Reise Italien zu berühren, der schon Ende 1813 in ihm erwachte, trieb ihn immer mehr zur italienischen Literatur. L J II 339 am 23. 11. 13: „My hopes are limited to the arrangement of my affairs and settling either in Italy or the East (rather the last), and drinking deep of the languages and literature of both." L J II 379 am 17/18. 12. 13: „Redde some Italian, and wrote two Sonnets." An Aug. Leigh schreibt er in L J III 101 am 24. 6. 14, dass er einst Italienisch habe fliessend sprechen können und es noch nicht ganz vergessen habe. Anfang 1814 weiss er von der Literatur schon so viel, dass er an Leigh Hunt schreibt in L J III 28 am 9. 2. 14, er habe die Italiener immer für die poetischsten neueren Dichter gehalten. — Aber der eigentliche, entscheidende Einfluss der italienischen Literatur auf seine Dichtungen beginnt doch erst seit 1816, seit der Zeit, da er in Italien selbst weilte (siehe Albr. Lüder, Lord B.'s Urteile über Italien, etc., Progr. 1893, Dresden).

a. Dichter.

Dante Alighieri (1265-1321).

Schon in L J I 101 am 9. 8. 06 ruft B. Dante, den Verfasser der Hölle, an; der allein könne ihn begeistern. 1814 hat er ihn bestimmt gelesen; denn vor den 3 Gesängen des C stehen 3 Mottos aus Inferno v. 121, 120, 105. — P Ch 235 f. vgl. Inf. XXXIII 47. — Letzte Übs. 1. Cary 1618, 1814; 2. Charles Rogers 1782; 3. H. Boyd 1785.

Francesco Petrarca (1304-74).

Der junge B. verachtete den Sänger des Canzoniere, der nie seine Laura erringen konnte (L J II 379 am 17/18. 12. 13). Er war erst wenig in Petrarkas Sonette eingedrungen und hatte damals kein Verständniss für die Auffassung der Liebe als einer Treue bis über den Tod hinaus. Vorh. Selection of P.'s Sonnets and Odes 1808 by the Transl. of Catullus.

Giovanni Boccaccio (1313-75).

Als Motto vor H I steht Cymon and Iphigenia v. 84 f., übs. von Dryden, 1700.

Matteo Maria Boiardo (1434-94).

In 3 Ch H 27 Anm. sagt B, der Wald von Soignies, so vermute man, sei ein Überrest des Ardennerwalds, den Boiardo im Orlando Inamorato I 2 Str. 30 habe. — Letzte Übs. Rob. Tofte 1598.

Ariosto (1474-1533).

Schon 1806 ruft B. sehnsüchtig nach der Feder eines Ariosto, um im Epos ein Erlebniss zu schildern (L J I 101 am 9. 8. 06). — In L J II 345 im Dez. 1813 nennt er ihn unter den Dichtern, die ein frisches, thätiges Leben geführt haben. C 439 f. siehe Orlando Furioso X 1-27. — P IV 75 v. 117 f. (1816) vgl. X 84,5 f. — Der Lady Bless erzählte er, dass er von Verehrern Napoleons nach der Schlacht bei Waterloo gefragt, ob Napoleon nicht der grösste Feldherr gewesen sei, geantwortet habe mit einem Citat aus Ariosto: „Fù il vincer sempre mai lodabil cosa, Vincasi ò per fortuna ò per ingegnio." — Letzte Übs. 1. Harrington, Haggins, ohne Dat.; 2. T. H. Cooker, 1755; 3. Hoole, 1783; 4. Herring, 1799.

Torquato Tasso (1544-95).

Schon 1811 (L J II 49 am 10. 10. 11) spricht B. vom Zaubergarten der Armida. Gerusalemme Liberata hielt er für Tassos Hauptwerk, da Jerusalem Conquered keine gleiche Berühmtheit erlangt habe (E B 202 ff. u. Anm.). 2 Ch H 70, 1-4 vgl. Ger. Lib. XV 42 f. Das Motto zu C stammt aus LXXVIII 8. — L 1041 vgl. VI 3 f. — P III 417 ff. (am 7. 10. 14) vgl. das Sonett Questa Tomba non è, che non è morto. — Im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s stehen 4 Ausgaben von Tassos Gerusalemme Liberata 1776, 1785, 1813, u. eine Ausg. ohne Datum. — Letzte Übs. 1. H. Brooke 1738; 2. J. Hoole 1762.

b. Dramatiker.

Carlo Goldoni (1707-93).

L J II 43 am 21. 9. 11: „I shall send . . . a comedy of Goldoni's translated." — Vorh. nur Übs. von The Father of a Family und Pamela, 2 Komödien, 1757 von Anonymous.

Vittorio Alfieri (1749-1803).

Alfieri, den grössten Tragiker Italiens, schätzte B. sehr hoch. Er stellte seine Werke noch über Schillers Räuber und Fiesko (L J II 388 am 20. 2. 14). — In L J II 305 am 11. 12. 13 sagt B., er habe in B A die Liebenden nicht zu nahe verwandt gemacht, obgleich man dies in den schönsten Werken der Griechen und in neuerer Zeit in einem Drama von Schiller und in einem von Alfieri fände (dasselbe in L J II 309 am 15. 12. 13); er meint das Trauerspiel Mirra, wo die Heldin wahnsinnig in ihren eigenen Vater verliebt ist. Später liess er als Drama nur Mirra gelten (L J V 64 am 7. 8. 20).

Vincenzo Monti (1754-1828).

Aristodemo (1787) schätzte B. mehr als Schillers Werke (L J II 388 am 20. 2. 14).

c. Prosaschriftsteller.

1. Erzähler.

Matteo Bandello (1480-1562).

In L J II 401 am 15. 3. 14 bittet B. Murray, ihm die

Novellen zu verschaffen, fügt aber hinzu: „To me they will be nuts," was beweist, dass ihm das Verständniss der italienischen Literatur noch schwer fiel. — L J II 403 am 20. 3. 14: „Redde . . . . Bandello." Im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s steht Bandello, Novelle, 8 vols., wanting vol. 9, Livorn 1791.

2. Biographen.

Vittorio Alfieri (1749-1803).

Von den nachgelassenen Werken Alfieris kannte B. ausser der Autobiographie nichts (Vorw. zu Cain). Übs. 1810.

3. Geschichtschreiber.

Machiavelli (1469-1527).

L J II 403 am 17. 3. 14: „Redde Machiavelli." Im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s steht Machiavelli, Opere, 13 vols., Milan 1804.

Francesco Guicciardini (1482-1540).

Istoria d'Italia (1492-1530) las B. vor 1807 (Moore I 97) in engl. Übs. — Letzte Übs. A. Parke Goddard, 1753-61.

Enrico Caterino Davila (1576-1631).

Storia della Guerre civili in Francia (1630) las B. vor 1807 (Moore I 97) in engl. Übs. — Vorh. Übs. 1647 Ch. Cotterel u. Will. Aylesbury.

Aless. Giraffi.

Le Rivolutioni di Napoli, siehe II D Baudot.

Raccolte da Antonio Frizzi.

Par Anm. citiert Memorie per la Storia di Ferrara (1793) III 408 ff.

4. Juristen.

Marchese di Beccaria (1738-94).

In L J III 378 am 15. 10. 16. bewundert B. Dei Delitti e delle Pene (1764), übs. 1768.

5. Literarhistoriker.

Giovanni Battista Toderini (1728-99).

Della Letteratura Turchesca (1787) lieh ihm Mackintosh (L J II 256 am 1. 9. 13).

F. Deutsche Literatur.

Deutsch lernte er sehr wenig als Knabe und dieses wenige vergass er wieder. Siehe Lady Bless. S 295: „I don't read German" und L J III 362 am 25. 9. 16: „Girl . . . made me a speech in German, of which I know nothing." Er kannte nur Flüche von deutschen Postillonen und Beamten, mit denen er zusammengeriet (Diary am 12. 1. 21). Die wenigen deutschen Bücher, die er bis 1816 las, waren ihm also nur in Übersetzungen zugänglich.

a. Dichter.

Ewald Christian v. Kleist (1715-59).

Ihn meint B. wohl und nicht Heinrich v. Kleist, wenn er L J II 345 am 24. 11. 13 unter die Dichter, die ein frisches, thatenreiches Leben führten, den Namen Kleist setzt. Vorh. war Frühling in Übs. von G H. Egestarp, 1813. Doch findet sich bei B. keine Erwähnung des Werkes.

Salomon Gessner (1730-88).

B. erzählte Medwin (S. 185): Abel war eins der ersten Bücher, die mein deutscher Lehrer mit mir las Während er sich die Augen darüber ausweinte, war ich der Ansicht, dass jeder andere als Kain schwerlich ein Verbrechen begangen hätte, wenn er die Welt von einem so langweiligen Burschen befreit hätte, als zu welchem Gessner Bruder Abel machte. Im Vorw. zu Cain sagt er, er habe den Tod Abels seit seinem 8. Jahre nicht gelesen; er erinnere sich nur noch, dass Kains Weib Mahaba und das Abels Thirza hiess. — Vorh. Übs. 1761, 1780.

Wieland (1733-1813).

B. kannte Oberon in der Übs von Sotheby, 1798 (E B 815 ff. Anm.).

b. Dramatiker.

Goethe (1749-1832).

Faust wurde B. zuerst bekannt durch Mme. de Staël, De l' Allemagne (1813), wo (1814) III 44-112 sich eine Analyse findet mit Übersetzung der Scenen: Studierzimmer, Oster-

nacht, Mephisto und Schüler, Fausts Glaubensbekenntnis, Gretchen im Dom, Kerker. — L I 9 ff. vgl. die Erdgeistscene. 1816 im Sommer übersetzte ihm Lewis in Diodati einige Scenen aus Faust mündlich, was einen grossen Eindruck auf ihn machte (L J IV 97 am 4. 4. 17; L J V 36 am 7. 6. 20).

Schiller (1759-1805).

Die Räuber las er in der Übersetzung von Benj. Thompson (1801) und Fiesco in der von G. H. Noehden und John Stoddart (1798). Alfieris Werke aber schätzte er höher (L J II 388 am 20. 2. 14). Im Charakter Konrads im C ist viel Ähnlichkeit mit Karl Moor (C 1864 Anm.). In L J II 305 am 11. 12. 13. führt er an, dass u a. in einem Drama von Schiller die Helden nahe verwandt und in Liebe zu einander entbrannt seien; er meint Die Braut von Messina, wovon er eine Inhaltsangabe in Staël, De l'Allemagne II 244-252 gelesen hatte.

Kotzebue (1761-1819).

In E B 580 ff. rät B. Sheridan, er solle eine solche Übersetzung wie die des Pizzaro von Kotzebues Spanier in Peru lieber Narren überlassen. In W 72 zählt er verächtlich — ironisch unter dem, was England von Deutschland bekommen habe, „ten plays, and forty tales of Kotzebue's“ auf. — Der Natürliche Sohn wurde in Übersetzung und Umarbeitung als Lovers' Vows (1798) von Mrs. Inchbald (siehe I C) am 26. 9. 15 in Drury Lane unter B.'s Mitwirken aufgeführt (Geneste VII 516).

c. Prosaschriftsteller.

1. Erzähler.

Goethe (1749-1832).

B. erwähnt die Leiden des jungen Werter (übs. Pratt, 1813) in W 147-150, wo er sagt, Werter selbst habe den Walzer für einen unsittlichen Tanz gehalten, er, der sonst decentem Laster sehr geneigt war. — In L J V 102 sagt er, der Werter habe mehr Lebensverachtung erregt als alle weltschmerzlichen Dichtungen der englischen Literatur; er habe mehr Menschen umgebracht als Napoleon!

B. verteidigt sich gegen die Behauptung, er habe die Eingangszeilen zu B A: „Know ye the land where the cypress

and myrtle" aus Wilhelm Meister: „Kennst du das Land, wo die Citronen blühn" entnommen; er lese garnicht Deutsch (Lady Bless. S. 295). Eine Übs. erschien erst 1824. Goethes Zeilen können durch das Medium der Mme. Staël auf ihn gewirkt haben, die De l' Allemagne (ed. 1814) III 191-226 im Abschnitt „Romane" das Mignonlied übersetzt.

Schiller (1759-1805).

Der Geisterseher (übs. Dr. Render 1800) wirkte mächtig auf die Phantasie des jungen B. (4 Ch H 18 u. Anm; L J IV 92 f. am 2. 4. 17). In der Anm. zu Oscar of Alva P I 31 gesteht B., er habe die Katastrophe dieses Gedichtes nachgebildet der Geschichte von Jeronymo und Lorenzo im 1. Bande des Geisterseher.

Sammlung deutscher Geistergeschichten. Fantasmagoriana, ou Recueil d'Histoires, d'Apparitions, de Spectres, Revenants etc. traduit de l'Allemand par un Amateur (Paris 1811) las B. in Diodati an einigen regnerischen Abenden des Jahres 1816 mit Shelley, Mrs. Shelley und Lewis.

2. Essayisten.

Joh. Kasper Lavater (1741-1801).

Nach L J III 132 am 7. 9. 14 nahm er einige Anmerkungen zum C aus Essays on Physiognomy (übs. Holcroft 1793).

3. Briefschreiber.

Johannes von Müller (1752-1809).

Die Stelle L J III 341 am 29. 7. 16, wo B. sagt, Müller schreibe Bände von Briefen an Bonstetten, spricht für Kenntnis von Letters to Bonstetten and Gleim 1810.

Friedrich von Matthisson (1761-1831).

Letters from the Continent (übs. A. Plumptie 1799) lieh ihm Rogers (L J III 340 am 29. 7. 16).

4. Geschichtschreiber.

J. G. Zimmermann (1728-95).

In der Liste der vor 1807 gelesenen Bücher (Moore I 97) sagt er, er kenne wenigstens 20 Leben Friedrichs des

Grossen. Vorh. Übs. Zimmermann, Fragments on Fr. the Great, 1790. — Life, Reign and Character of Fr. the Great, übs. von Neumann, 1792.

Christoph Schmidt (1740-1801)
und Heiss, siehe John Savage, I D e.
Christoph Meiners (1747-1810).

In W 75 zählt B. verächtlich-ironisch unter dem, was England von Deutschland erhalten habe, auch „Meiners' four volumes upon woman-kind" auf, d. i. History of the Female Sex (übs. Fred Shobere, 1808).

Schiller (1759-1805).

Geschichte des dreissigjährigen Krieges (übs. Will. Blaquire 1799) las B. vor 1807 (Moore I 96).

5. Literarhistoriker.

A. W. v. Schlegel (1767-1845).

B. traf ihn 1816 in Coppet. Nach L J III 343 am 25. 8. 16 erhielt er seine Werke, wahrscheinlich Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur (übs. Black 1815).

G. Spanische und portugiesische Literatur.

Als B. auf seiner 1. Reise Spanien und Portugal berührte, besass er noch keinerlei Vorkenntnisse in den Sprachen der beiden Länder. Einige Fertigkeit im mündlichen Gebrauche scheint er sich bei seiner Durchreise erworben zu haben; doch blieb ihm zu wenig Zeit, um tiefer einzudringen. Hiergegen spricht nicht die Übersetzung des hübschen, portugiesischen Liebesliedes Tu mi chamas (P III 71 f., 1814), das B. dem C beifügen liess, da es Gifford so sehr gefiel (L J III 17 am 22. 1. 14). Lady Westmoreland hielt sie für sehr schlecht und gab selbst eine Übersetzung. Nur drei Dichter, allerdings die grössten der spanischen und portugiesischen Literatur, waren dem jungen B. bekannt.

Luis de Camoëns (1524-80).

Moore I 39 erwähnt Lord Strangford (1780—1855) Poems from the Portuguese by Luis de Camoëns als B.'s Lieblingswerk, das er schon 1806 gelesen habe (ebd. I 81). — P I

78 f. H I (ohne Dat.): Stanzas to a Lady, with the Poems of Camoëns. Die Stelle E B 295-308 Anm. verweist auf Strangford's Camoëns S. 127 Anm. zu S. 56. — In L J II 420 (1811) stellt B. Spencer als Dichter zwischen Moore und Strangford.

Miguel de Cervantes (1547-1616).

Schon vor 1807 hat B. ihn in einer Übs. gelesen (Moore I 98). Er erwähnt Don Quijote in E B 21 u. Anm., wo er sagt, Cid Hamet Benengeli verspreche im letzten Kapitel des Don Quijote seiner Feder Ruhe. — In W 85 f. sagt er, Don Quijotes Fandango sei nicht so ausgelassen wild gewesen wie der Walzer. — Kenntnis der Biographie verrät 2 Ch H 40, 5 Anm., wo er sagt, der Autor des Don Quijote habe in der Schlacht bei Lepanto seine linke Hand verloren, und L J II 345 am 24. 11. 13, wo er ihn unter den Dichtern nennt, die ein thatenreiches Leben führten. — Letzte Übs. 1. Smollet 1752 (mit kurzer Biographie); 2. C. Jervis 1788.

Lope de Vega (1562-1635).

Specimens of Lope de Vega in The Life and Writings of Lope de Vega von Lord Holland (1806) wird in E B 540 ff. und Anm. angeführt. B. sagt, es sei von des Verfassers uneigennützigen Gästen gelobt.

H. Schwedische, norwegische und isländische Literatur.

Lodburgs Totengesang.

Lodbrokar Quida, or the Death-Song of Lodbroc (übs. Rev. James Johnstone, 1782) las B. vor 1807 (Moore I 101). Er sagt, es atme wilde Gefühle, sei aber ein glorreicher und heftig bewegter Gesang.

G. A. Nordberg (1677-1744).

Karl XII (Stockholm 1740) las B. in franz. Übs. vor 1807 (Moore I 97). Er hielt es für besser als Voltaires Charles XII.

William Herbert (1778-1847).

Misc. Poetry, and Select Icelandic Poetry (1804) meint B. in E B 510 f. und Anm., wo er Herbert als Übs. isländischer und anderer Poesie nennt und das Ende von Song on the Recovery of Thor's Hammer citiert.

I. Holländische Literatur.

Joost van den Vondel (1587-1679).

In L J II 55 am 13. 10. 11 spricht B. die Vermutung aus, Bland, der lange in Holland gewesen sei, werde nun wohl die Werke Vondels, des holländischen Shakspere,: Gysbrecht van Amstel und Lucifer übersetzen.

K. Neugriechische Literatur.

Auf seiner ersten Reise kam B. nach Albanien. Er besass keinerlei Vorkenntnisse in der neugriechischen Sprache; denn in seiner Unterredung mit Ali Pascha und in Smyrna im März 1810 bedurfte er eines griechischen Dolmetschers. Aus dem Munde der 37 oder 40 Albanesen, die ihn durch Albanien und Aetolien nach der Morea geleiteten, wird er viel von der Umgangssprache gehört haben. Einige praktische Kenntnisse wird er sich durch den Verkehr mit den Töchtern der Witwe des gewesenen englischen Vicekonsuls Makri, in deren Haus zu Athen er wohnte, erworben haben. Im Mai 1810 schreibt er wenigstens an Hodgson, er könne sich im Neugriechischen unterhalten, das sich nicht so sehr von den alten Dialekten unterscheide, nur die Aussprache sei eine andere. Bei seinem 2. Aufenthalte in Athen vertrieb er sich bei Patras in einem Franziskanerkloster die Zeit mit dem Studium des Neugriechischen. Dies zeigen seine Remarks on the Romaic or Modern Greek Language, with Specimens and Translations (P II 208 Anm., III 22 ff., 62 ff.). Er bediente sich des Wörterbuches von Georgie Vendoti Λεξικὸν τρίγλωσσον (P II 197). Die Mönche werden ihm bei den Übersetzungen behülflich gewesen sein. Der Katalog der 55 neugriechischen Schriftsteller, den er P II 208 aus Meletius of Janina, Ecclesiastical History (1783-95) IV Kap. 26 citiert, zeigt, dass er sich mit der Literaturgeschichte beschäftigte, nicht aber, welche Werke er wirklich gelesen. Für den besten neugriechischen Sang hielt er das berühmte „Δεύτε, παῖδες τῶν Ἑλλήνων“ des unglücklichen Freiheitssängers R. Rhigas (1753-98), wonach er verfasste: Sons of the Greeks,

arise (P III 20 f., 1812). Des Athanasius Psalidas, True Felicity (1791) beurteilte er in Ch H Anm.; es sei sehr gelehrt, voller Citate, aber geschrieben in falschem Geschmacke.

L. Persische Literatur.

Abul Kásim Firdausí (c. 950-1030).

In der Liste der hervorragenden Dichter aller Nationen (Moore I 101, 1807) nennt B. ihn den Verfasser von Sháh Námeh, der persischen Iliade. — Letzte Übs. Joseph Champion 1790.

Sadî (geb. 1175).

Die Liste (bei Moore I 101, 1807) und B A 72 nennt ihn den Moraldichter Persiens. — Letzte Übs. 1. Select Fables from Gûlistân, Stephen Sullivan 1774; 2. Works, Harrington, Calcutta 1791 ff.; 3. Gûlistân, Gladwin, Calc. 1807.

Hafis (gest. 1389).

Die Liste (bei Moore I 101, 1807) nennt ihn den unsterblichen Hafis, den orientalischen Anakreon (2 Ch H 63,2 f. u. L J III 178 am 10. 12. 15). In B.'s unveröffentlichtem Gedicht The Barmaid ist ein Gesang von Hafis parodiert aus Sir W. Jones's Übersetzung (Works 1773 X 251).

Dschâmî (c. 1400).

In B A 72 Anm. nennt B. Medjnoun und Leila die Romeo und Julia-Liebesgeschichte des Ostens. Übs. franz. A. L. Chezy, Paris 1807.

M. Arabische Literatur.

Der Koran.

In der Liste (Moore I 101, 1807) sagt B., der Koran enthalte höchst erhabene poetische Stellen, die europäische Poesie weit überträfen. Er las ihn in der Übs. von George Sale (1801). G 748 Anm. citiert S. 101. — G 489 vgl. S. 80. B A 891 Anm. siehe Sect. I.

Arabian Nights Entertainments.

B. las es, bevor er 10 Jahre alt war. Es steht unter den Büchertiteln, die B. selbst am Rande eines Blattes des Essay on the Literary Character by the Elder Disraeli als

bekannt verzeichnete, bevor er Aberdeen verliess (vor 1793). In L J II 283 am 13. 11. 13 empfiehlt er Murray die Anmerkungen darin zum Nachschlagen. In L J III 40 am 16. 2. 14. wird citiert Tale of Núr al - Din Ali and his Son (ed. Richard Burton I 179 ff.). — Im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s steht die Ausg. von Jon. Scott, 1811. —

Anhang.

Lehrbücher, Wörterbücher.

Um vollständig zu sein, müssen hier noch einige Werke aufgeführt werden, die keinen besonderen literarischen Wert besitzen. Sie liessen sich nicht gut in die voraufgehenden Gruppen einordnen.

Thomas Ruddiman (1674-1757).

The Rudiments of the Latin Tongue war das Buch, nach dem B. unter Leitung Patersons, eines ernsten, doch gütigen, jungen presbyterianischen Geistlichen die Elemente des Lateinischen erlernte (L J V 407). Letzte Ausg. 1779.

John Barlow Seale.

An Analysis of the Greek Metres, for the Use of Students at the University of Cambridge war B.'s Lehrbuch in Cambridge. Bekannt ist die Stelle P I 59 (1806) Str. 11, wo er von „false quantities in Seale" spricht. Letzte Ausg 1798.

Rev. Gilbert Austin.

Chironomia, or a Treatise on Rhetorical Delivery, comprehending many Precepts (1806) benutzte er vor 1807 (Moore I 97).

W. Jones.

In L J II 283 am 13. 11. 13. empfiehlt B. A Grammar of the Persian Language Murray als Autorität. G 292 ff. vgl. S. 106. Letzte Ausg. 1809.

Barthélémy D'Herbelot (1625-95).

Bibliothéque Orientale, ou Dictionnaire universel, contenant tout ce qui fait connaître les Peuples de l'Orient (Paris 1697) empfiehlt B. Murray als Nachschlagebuch (L J II 283 am [illegible] oft daraus Belehrung geschöpft, z. B. G [illegible] G 1328 Anm. — B A 358 siehe

Louis Moreri (1643-80).

Grand Dictionnaire Historique bestellte sich B. bei Murray (L J III 73 am 25. 4. 14). Es steht im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s., Ausg. Paris 1759, 10 folio vols.

Pierre Bayle (1647-1706).

Dictionnaire Historique et Critique (L J III 73 am 21. 4. 14) steht im Katalog der 1816 verkauften Bücher B.'s. General Dictionary, Historical and Critical, including Bayle, 10. vol. 1734.

De la Curne de St. Palaye (1697-1781).

Aus Dictionnaire Historique de l'ancien Language français wird im Vorw. zu Ch H citiert Mémoires sur l'Ancienne Chevalerie II 69 (Paris 1781).

Schlussbemerkung.

Wenn wir nun zum Schluss rückblickend die stattliche Zahl der Schriftsteller, zu deren Werken der junge B. in nähere oder entferntere Beziehung getreten ist, noch einmal an uns vorüberziehen lassen, so erscheint es uns unbegreiflich, wie Walter Scott (Recollections of Lord B.) zu der Ansicht kommen konnte, B.'s Belesenheit sei weder in Poesie noch Geschichte sehr ausgedehnt gewesen, und wie Leslie Stephen (Dict. of Nat. Biogr.) sich einfach dieser Meinung anschloss. Es wird uns erst verständlicher, wie Scott sich dermassen irren konnte, wenn wir beachten, dass er nur für kurze Zeit im Frühjahr 1815 B.'s persönliche Bekanntschaft machte und nach den wenigen Zusammenkünften in der Gesellschaft bei Murray urteilte, sowie von dem Standpunkte seiner eignen Belesenheit aus; allerdings in die schottische Geschichte und ihren romantischen Sagenkreis vertiefte sich B. nie in dem Masse wie Scott. Man kann sich denken, wie er den interessanten, ihm unbekannten Erzählungen des älteren Dichters gelauscht haben mag, und Scott daraus folgerte, dass sein Zuhörer, der nicht einmal die einfachsten Geschichtchen kannte, die ihm selbst schon seit der Jugendzeit vertraut waren, auch in der übrigen Literatur schlecht bewandert war. Leigh Hunts

Urteil (I 154): „B.'s acquaintance with books was very circumscribed" darf uns weiter nicht Wunder nehmen; zeigt uns doch sein Buch Lord B. and some of his Contemporaries auch sonst, dass es ihm am Vermögen fehlte, den Charakter sowohl wie das Genie unseres Dichters tiefer zu erfassen. Es ist eine Irrmeinung, vom Genie anzunehmen, dass es alles schon wisse, „sans avoir jamais rien appris." Hören wir doch B. selbst, der zur Lady Blessington sagte (S. 329 f.): Um vollständiges Original zu sein, muss man viel denken und wenig lesen. Dies aber ist unmöglich, da man viel gelesen haben muss, um denken zu lernen. Wenn man genug Material zum Denken aufgespeichert hat, soll man es verdauen und auf diesem Fundamente durch seine Originalität (wenn man überhaupt solche besitzt) das Gebäude der Dichtung aufführen.

Das Fundament der Belesenheit ist, wie wir sahen, bei B. in seltener ungeheurer Ausdehnung vorhanden.

Index.

Seite:

Adams, J. 74
Addison 11, 15, 47
Adolphus 73
Aischines 86
Aischylos 84 f.
Akenside 11
Alfieri 100 f.
Allingham 56
Anacreon 84
Anderson, R. 70
Andrews, J. 72
Anonymous 40, 57, 73, 76
Anstey 20
Anti-Jacobin 40
Arabian Nights 108 f.
Ariosto 99
Armstrong 11
Arnold, J. 55
Arrianos 85
Ashe, Th. 61, 67
Athenaeus 83
Austin 109
Bacon 77
Baillie 53
Bakewell 39
Bandello 100 f.
Barlow 24
Barrett 39
Barrey 49
Barrow 77
Barthélémy 97
Barton 37
Baudot 95
Bayle 110
Beattie 21, 77
Beaumarchais 91
Beaumont 45
Beccaria 101
Beckford 60 f.
Bell, J. 10 f.
Belsham 73
Berkeley 77
Die Bibel 80 ff.
Bickerstaffe 50 f.
Biogr. Brit. 68
Birch 53
Bisset 70, 73
Blackett 38
Blackmore 15
Blackstone 77
Blair 78
Bland 36, 83
Bloomfield 27
Boccaccio *99*
Boethius 89
Boiardo 99
Bolingbroke 77
Boswell 69
Bowles 17, 27
Brathwait 13
Brooke 12 f.
Browne 18
Bruce 74
Brunck 83
Bryant 63
Brydges 65
Buc 71
Buchanan 89
Bonaparte 91
Burdon 70
Burgess 23, 52
Burke 64
Burns 25 f., 67
Burton 63
Busby 24
Butler 10, 14
Byron, J. 74
Bysshe 78
Caesar 89
Cambridge 72
Camoëns 105 f.
Campbell, J. 69
Campbell, Th. 84 f.
Canning, G. 28
Canning, Str. 38
Cantemir 89
Carey 49
Carlisle 23, 51, 64
Carr 75
Castellan 97
Catullus 86
Cazotte 93
Cellarius 90
Centlivre 48
Cervantes 106
Chandler 74
Chardin 96
Chatterton 23
Chaucer 10 ff.
Cherry 54
Chesterfield 63
Churchill 11, 21
Cibber, C. 47
Cibber, Th. 68
Cicero 90
Clarke, D. 75
Clarke, H. 38
Claudian 88
Cobb 52
Coleridge 32 f., 55
Collins 11, 19 f.
Colman the Elder 21, 50
Colman the Y. 53 f.
Congreve 11, 47
Corneille 91
Cottle 28
Cowley, A. 10, 14
Cowley, H. 22, 51
Cowper 20
Crabbe 23 f.
Cumberland 21, 50, 64
Cunningham 11
Dallas 52, 60
D'Alton 38 f.
Dante 99
D'Arblay 59 f.
Darwin, E. 21
Davies 69
Davila 101
Debates 66
Defoe 57
Demosthenes 86
Denham 10
D'Herbelot 109
Dibdin, Ch. 51
Dibdin, T. J. 54 f.
Dimond 56 f.
Disraeli 79
Dodsley 11
D'Ohsson 97
Donne 10
Drummond 78
Dryden 11, 14, 46
Dschâmî 108
Dunlap 70
Dyer 11
Eagles 68
Edgeworth 61
Erceldoune 11 A.
Eton 76
Eugen 94
Euripides 85
Eustace 74 f.
Eutropius 89
Falconer 20
Farquhar 48
Fénelon 92
Fenton 11
Fielding 49, 58
Firdausí 108
Fitzgerald 25
Flaccus, P. 88

Flaccus, V. 88
Fletcher 45
Fontenelle 94
Foote 49 f.
Ford 11, 46
Francis 67
Friedrich d. Gr. 94
Frizzi 101
Froissart 95
Galt 76
Garat 95
Garrick 49
Gay 11, 48
Geistergesch. 104
Gell 75
Genlis 93
Gentleman 50
Gessner 102
Gibbon 69, 73
Gifford 24 f., 64
Gillies, J. 73
Gillies, P. 38
Giraffi 101
Glover 19
Goethe 102 ff.
Goldoni 100
Goldsmith 20, 50, 59, 63
Gordon 73
Gough 10
Grahame 26 f.
Granger 72
Granville 11
Gray 11, 19, 67
Green 18
Grimm 94
Groome 11
Guicciardini 101
Guthrie 74
Hafis 108
Hallam 65
Hamilton, A. 27
Hamilton R. 75
Hamilton, Th. 15
Hammond 11
Harleian Misc. 66
Harpe, de la 95
Harte 68
Hayley 22
Heber 11
Heiss 105
Hemans 39
Henley 63
Henry 72
Herbert of Ch. 68
Herbert 106
Herodotos 85
Hervey 18
Hesiod 84
Hoare, J. 37
Prince Hoare 52
Hobbes 77
Hobhouse 38, 76
Hodgson 36 f.
Hogg 27 f.
Holcroft 51, 67
Hole 23
Holford 35
Holinshed 71
Homer 83 f.
Hook 56
Hooke 72
Hooker 76
Horatius 87
Hoyle 39
Hughes 11
Hume 77
Leigh Hunt 37
Hutton 72
Inchbald 52, 60
Ireland 35
Jackman 56
Jekyll 23
Johnson 18 f., 49, 58, 63, 69, 74
Jones 109
Jonson, Ben 45
Jordanis 89
Juvenalis 88
Keeffe 51
Kemble 53
Kenney 56
Kimber 68
King 11
Kleist 102
Knight, G. 62
Knight, P. 64
Knight, Th. 56
Knolles 71
Der Koran 108
Kotzebue 103
Lamb, C. 62
Lambe, G. 56, 66
Langland 11 A.
Lavater 104
Lediard 68
Lee, H. 60
Lee, N. 46
Lefanu 57
Leigh 57
Leland 72
Lesage 92
Letters 68
Lewis 34, 55, 62
Livius 89
Lloyd, Ch. 34
Lloyd, R. 21
Locke 77
Lodburg's Toten-ges. 106
Lucretius 86
Ludlow 71
Lyttleton, G. 11, 18
Lyttleton, Th. 22
Machiavelli 101
Mackenzie 59
Mackintosh 65
Macklin 49
Mackneil 22 f.
Macpherson 22
Macready 52
Maitland 65
Malcolm 73
Mallet 11
Malthus 65
Manoncourt 97
Marlowe 40
Marmontel 92 f., 95
Martialis 88
Mason 20
Massinger 45 f.
Mathias 25
Matthisson 104
Maturin 56
Maundeville 96
Maurice 24
Meiners 105
Meletius 107
Menandros 85
Merivale 65, 83
Merry 24
Mezeray 95
Mignot 96
Milton 10, 13
Mitford 73
Molière 91
Monbron 93
Montague 66 f.
Montesquieu 97
Montgomery 32
Monti 100
Moore, Edw. 11
Moore, J. 59, 67
Moore, Th. 35 f., 55 f.
Moreri 110
Morgan 62
Morier 76
Morton 54
Müller, v. J. 104
Murphy 50

Nepos 90
Nordberg 106
O'Donovan 39
Ogilvie 21
Orme 72
Otway 46
Ovid 88
Palaye 110
Paley 78
Park 75
Parnell 11, 15
Pausanias 90
Pauw 93
Penn 78
Petrarca 99
Philips, A. 11, 15
Philips, J. 11
Pinkerton 74
Piozzi 69
Pitt 11
Platiére, de la 93
Plutarchos 90
Pomfret 11
Poole 56
Pope 10, 15 ff.
Porson 25
Porteus 77
Potter 72
Pouqueville 97
Pratt 23
Prior 11, 15
Pye 22
Quintilian 90
Rabelais 91
Radcliffe 61
Rapin 95
Rebecque 93
Reviews 66
Reynolds F. 54
Reynolds J. H. 39
Rhigas 107
Richards 27
Richardson, J. 24
Richardson, S. 58
Robertson 72
Rochefoucauld 93
Rogers 26
Rollin 95
Roscoe 70
Roscommon 11, 14
Rousseau 92, 94, 97
Rowe 11, 47 f.
Ruddiman 109
Ruffhead 69
Rycaut 72
Sackville 14
Sadî 108
Sallust 89 f.
Sardianus 90
Savage J. 71
Savage R. 11, 18
Sayers 23
Schiller 103 f., 105
Schlegel 105
Schmidt, Christ. 105
Scott, W. 11, 29ff., 61
Seale 109
Seneca 89
Sénebier 98
Sévigné, Mme. de 94
Shakspere 41 ff.
Shee 27
Sheffield 11, 14
Shelley, P. B. 38
Shelley, Mrs. M. 62
Shenstone 11, 19
Sheridan, R. B. 23 51 f., 64
Sheridan, Th. (1719). 69
Sheridan Th. (1775). 55
Sismondi 96, 98
Skeffington 54
Smith, J u. H. 34, 55
Smith, S. 78
Smollett 20, 59, 72
Smyth 27
Somerville 11
Sophron 85
Sotheby 25, 53
Southey 33f, 67f., 70
Southern 47
Spectator, The 66
Spencer 27
Spenser 10, 12
Staël 94, 97
Statius 88
Sterne 58 f.
Strabo 90
Swift 10, 58
Tacitus 89
Tasso 100
Tavernier 96
Taylor 25
Teckely 94
Teignmouth 70
Thiebault 95
Thomson 11, 18
Thornton 76
Thucydides 85
Thurlow 37
Tibullus 87 f.
Tickell 11
Tillotson 77
Tobin 54
Toderini 101
Tooke 69
Tott, de 96
Tournefort 96
Valentia 75
Vanbrugh 47
Vaughan 39
Vega, Lope de 106
Vendoti 107
Vertot 95
Villiers, G. 46
Virgil 86 f.
Voltaire 91 f., 96
Vondel 107
Waller 10
Walpole, H. 67, 69
Ward 65 f.
Warton 11 A., 20, 78
Watson 78
Watts 11
Weber 11
Webster 40
West 11
White, H. K. 38
Wieland 102
Wilkie 20
Wilmot J. 14
Wilmot Mrs. 54
Wolcot 21
Woodhouselee 70
Wordsworth 28 f.
World, The 66
Wright, W. R. 39
Xenophon 85
Young 11, 15, 48
Zimmermann 104 f.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	5-9
I. Englische Literatur	10-79
A Dichter	10-40
a ältere, geb. vor 1700	10-18
b neuere, geb. nach 1700	18-40
B Dramatiker	40-57
C Prosaschriftsteller	57-79
a Erzähler	57-62
b Essayisten, Kritiker, Redner	62-66
c Brief- und Tagebuchschreiber	66-68
d Biographen	68-70
e Geschichtschreiber	70-73
f Geographen, Reisebeschreiber	74-76
g Theologen, Philosophen	76-78
h Literarhistoriker	78-79
II. Nicht-englische Literatur	80-109
A Die Bibel.	80-82
B Griechische	82-86
C Lateinische	86-90
D Französische	91-98
E Italienische	98-101
F Deutsche	102-105
G Spanische, Portugiesische	105-106
H Schwedische, Norwegische, Isländische	106
I Holländische	107
K Neugriechische	107-108
L Persische	108
M Arabische	108-109
Anhang. Lehrbücher, Wörterbücher	109-110
Schlussbemerkung	110-111

Thesen.

I.

Im 3. Gesange von Byrons Childe Harold Str. 36 v. 3 ist of in on zu ändern.

II.

Byrons Siege of Corinth v. 521-532 (Erscheinung einer geisterhaften Jungfrau) zeigt deutliche Abhängigkeit von Coleridges Christabel Teil 1 v. 43-58.

III.

Byrons Siege of Corinth v. 402-405 ist zu erklären durch Ergänzung eines Relativpronomens nach those (v. 402).

IV.

Die Einwürfe, die Hengesbach gegen Byrons Prisoner of Chillon als Schullektüre vorbringt (Shall we read Lord Byron in our Classes, and which of his Works, Fulda 1888, Progr. No. 391 S. 12 f.), sind nicht gerechtfertigt.

Lebenslauf.

Geboren wurde ich, Ludwig Fuhrmann, in Potsdam am 12. August 1878 als Sohn des verstorbenen Kaufmanns Paul Fuhrmann und seiner Ehefrau Luise, geb. Doeser. Ich gehöre dem evangelischen Bekenntnis an. Nach Besuch der Oberrealschule meiner Heimatstadt und der ehemaligen Lutherschen Privatschule zu Berlin wurde ich Ostern 1887 in die 1. Vorschulklasse des Luisenstädtischen Realgymnasiums aufgenommen, das ich Michaelis 1897 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Ich widmete mich dann auf der Berliner Universität dem Studium der germanischen und romanischen Sprachen sowie der Philosophie und trat Michaelis 1899 in das englische Seminar ein, dem ich 3 Semester lang als ordentliches Mitglied angehörte. Zwei Studienreisen führten mich in das Ausland; die eine 1899 nach England, die andere 1900 nach Frankreich, wo ich dem Ferienkurs in Grenoble (Dauphiné) beiwohnte.

Ich bestand das Examen rigorosum am 20. November 1902.

Meine akademischen Lehrer waren: Brandl, Dilthey, Harnack, Harsley, Kaftan, Koser, Lasson, Münch, Pariselle, Paulsen, Preuss, Reinhold (†), Runze, Erich Schmidt, Schultz-Gora, Seeberg, v. Soden, Sternfeld, Stolze, Stumpf, Tobler, Wagner, v. Wilamowitz-Moellendorff, Wobbermin.

Ihnen allen sei an dieser Stelle mein ergebenster Dank abgestattet, vor allem Herrn Professor Brandl für die Anregung und die fördernden Ratschläge zur vorliegenden Arbeit.

Buchdruckerei von Julius Driesner, Brandenburgstr. 25

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

DUE JUN 8 1933.

DUE MAR-5 38

NOV 30 1928

DUE OCT 3 1929

DUE AUG 17 1931

DUE NOV 12 1931

DUE MAR 13 32

17495.554.5
Die belesenheit des jungen Byron,
Widener Library
002972065
3 2044 086 786 431